Die „Abendpost" veröffentlicht heute 227 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 227 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 7. Januar 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 5

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Noch mehr Rechtsentziehung

Für das kommende russische Parlament!

St. Petersburg, 7. Jan. Es wird mitgetheilt, daß, nach mehreren Konferenzen im Zarenpalast, eine höchst wichtige Entscheidung getroffen worden sei, wonach der Zar das persönliche Oberhaupt des „Vertheidigungsrathes" wird, und das Kriegs- sowie das Flottenministerium fortan eine, von diesem getrennte Existenz haben.

Das bedeutet eine vollständige Abtrennung des Vertheidigungswesens von allen Zweigen der inneren Politik, und die Wirkung dieser Neuerung wird die sein: die wichtige Frage der politischen Kriegsgerichte ganz und gar dem Autoritätsbereich des Parlaments zu entziehen!

Gerade an dieser Frage aber nimmt das Volksgefühl sehr starken Antheil, und man erwartet mit Bestimmtheit, daß diese Frage beim Zusammentritt des nächsten Parlaments eine akute Krise herbeitführen wird.

Aus der Provinz Kiew wird gemeldet, daß nach langem Leiden Stephan Wassiliewitsch Anntikin, der hervorragendste Bauernführer und Begründer der Arbeitergruppe, auch Abgeordneter des früheren Parlamentshauses, im Alter von erst 43 Jahren gestorben ist. Sogar das Regierungsblatt „Nowoje Wremja" äußert aufrichtige Trauer über das Dahinscheiden dieses begabten „selbstgemachten" Mannes.

Odessa, 7. Jan. Sechs Terroristen wurden durch listensinnige Revolutionäre wenigstens vor dem Galgen gerettet. Letztere benutzten die amtliche Chiffernschrift, um den Generalgouverneur irrezuführen! Die Terroristen waren durch Kriegsgericht zu Tode verurtheilt und sahen der Hinrichtung entgegen. — als der Generalgouverneur ein Chiffernteleegramm aus St. Petersburg erhielt, das anscheinend die Unterschrift von General Pawlow, dem Militärprokurator, trug und die Nachricht enthielt, daß der Zar die Todesurtheile in lebenslange harte Arbeit umgewandelt habe.

Diese anscheinende Weisung wurde getreulich ausgeführt. Mittlerweile aber haben die Behörden festgestellt, daß das Telegramm nur eine geschickte Fälschung seitens der Revolutionäre war, welche auf irgend eine Weise sich auch in den Besitz der privaten Chiffernschrift der Regierung setzten und sie erfolgreich anwandten.

Nach russischem Gesetz können Gefangene nicht hingerichtet werden, sobald einmal ihre Urtheile offiziell umgewandelt und die entsprechenden Vorkehrungen getroffen worden sind.

Neue französische Sekte.

Infolge des Trennungsgesetzes in's Dasein getreten.

Paris, 7. Jan. Das französische Trennungsgesetz beginnt jetzt, eine Anzahl merkwürdiger Sekten hervorzurufen, resp. wieder zum Leben zu erwecken. Eine dieser ist von Fabre Edes Essarts, einem bekannten Dichter und Schriftsteller über mystische Gegenstände, begründet worden. Derselbe hat eine Regierungslizens erlangt für die „Gnostische Kirche von Frankreich", und hat sich selber zum Patriarchen dieser Kirche ernannt, mit dem Recht, Bischöfe und Priester zu weihen.

Essarts erklärt, seine Kirche bilde eine Wiederbelebung einer bekannten philosophischen Sekte im zweiten Jahrhundert des Christenthums. Jedes Mitglied muß eine hohe Bildung sowohl in Gegenständen des weltlichen Wissens wie auf okkulten Gebieten haben.

Versailles, 7. Jan. Als die Ortsbehörden von dem kirchlichen Seminar dahier Besitz ergriffen, auf Grund des neuen Trennungsgesetzes, wurden Bonds und andere Werthpapiere im Gesammtbetrage von 5 Millionen Franken in der Anstalt entdeckt. Die Versailler Ortsbehörden nahmen dieselben an sich und werden das Geld für wohlthätige Zwecke verwenden.

Englands Flotte

Soll nach den Februarmanövern vermindert werden.

London, 7. Jan. Die Londoner „Mail" sagt, sie habe amtliche Mittheilung erhalten, daß nach den Februarmanövern die Zahl der britischen Flottenschiffe, soweit sie in Dienst stehen, vermindert werden wird. Das Kanalgeschwader soll von 17 Schlachtschiffen auf 14 verringert werden, wozu aber noch 3 kleine Kreuzer kommen; die Mittelmeerflotte soll von 8 auf 6 Schlachtschiffe, mit 4 Kreuzerbooten, verringert werden; und das Atlantische Geschwader ebenfalls von 8 auf 6 Schlachtschiffe, mit 3 Kreuzerbooten. Ferner das erste und zweite Geschwader der armirter Kreuzerboote von 6 auf 4 Schiffe.

Chile hatte ein gutes Jahr.

Valparaiso, Chile, 7. Jan. Trotz der Erdbebenkatastrophe hatte unser Land im Allgemeinen während des verflossenen Jahres gedeihliche Verhältnisse. Banken, Fabrikwesen, Bergwerke und das Geschäftsleben im Allgemeinen blühten, und das zeigte sich auch in den hohen Dividenden, welche gezahlt wurden. Die finanziellen Aussichten sind günstig.

Was ein Chirurge erwartet.

Berlin, 7. Jan. Professor Posner, ein bekannter Wundarzt, schreibt in einem Artikel in der „Gartenlaube", die Chirurgie mache solche Fortschritte, daß er der Zeit entgegensehe, da die Chirurgen einen künstlichen Arm oder ein künstliches Bein ganz wie ein natürliches unmittelbar am Körper anfügen könnten. Ja er geht noch weiter und behauptet, in naher Zukunft würden Chirurgen es nicht schwierig finden, einen abgetrennten Kopf wieder auf den Rumpf zu setzen und die betreffende Person am Leben zu erhalten, vorausgesetzt nur, daß man mit dieser Operation nicht zu lange warte!

Gorki erzählt von Gefangenenmarterung.

Berlin, 7. Jan. Maxim Gorki, der bekannte russische Dichter und Schriftsteller, erzählt in einem Brief an einen deutschen Freund wieder von einer empörenden Marterung, welcher Nikolaus Schmidt, ein politisch verdächtigter Student in Moskau, unterworfen wurde. Demselben wurde es, wie er schreibt, acht Tage hindurch von der Polizei absolut unmöglich gemacht, auch nur einen Augenblick zu schlafen, und jetzt werden die Fieberrasereien seines, infolge dessen zerrütteten Hirns bei seiner Prozessirung als Beweis seiner Schuld verwendet.

Papst und italienische Regierung.

Rom, 7. Jan. Die Liberalen und Sozialisten arbeiten, auch unterstützt von den Freimaurern, eifrig daran, auch in Italien eine anti-klerikale Politik zuwege zu bringen. Die italienische Regierung jedoch hält eine solche Politik derzeit für ungelegen und fürchtet, daß sie nur die Monarchie schwächen könnte; daher wird sie derselben entschieden entgegentreten. Und der Vatikan ist vom Entschluß der italienischen Regierung in Kenntniß gesetzt worden.

Japanische Flottenfahrt wird verschoben.

Tokio, 7. Jan. Man erwartet jeden Augenblick die amtliche Mittheilung, daß die Abfahrt des Uebungsgeschwaders japanischer Kreuzerboote nach Honolulu und der Pazifikküste um acht oder zehn Tage verschoben wird.

Inland.

Die New Yorker Mayorswahl.

Staatsanwalt beginnt ein Amtsentsetzungsverfahren gegen McClellan!

New York, 7. Jan. Der neue Generalanwalt Jackson hat, im Namen des Volkes vom Staate New York, in der „Supreme Court" einen Prozeß gegen den, gegenwärtig das New Yorker Mayorsamt einnehmenden George B. McClellan eingeleitet, worin er darum nachsucht, daß dieser des Amtes enthoben werde, welches er sich ungesetzlicherweise angemaßt habe, während William Randolph Hearst rechtmäßig für dasselbe erwählt worden sei.

Es wird erklärt, daß dieses neue prozessualische Verfahren nichts mit dem Quowarranto-Verfahren (betreffs Nachzählung der Stimmen) zu thun habe, das vorige Woche einstweilen von McClellan zum Einhalt gebracht wurde.

Albany, N. Y., 7. Jan. Da Prozeßsachen, welche vom Generalstabsanwalt selbst ausgehen, in der gerichtlichen Reihenfolge den Vorrang haben, so wird die erwähnte Klage des Generalanwalts Jackson, welche beantragt, McClellan des Amtes als New Yorker Bürgermeister zu entsetzen, für das er nicht gewählt sei, sofort zur Verhandlung kommen.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 7. Jan. Im Abgeordnetenhaus wurde heute der Militäretat aus dem zuständigen Ausschuß einberichtet.

Washington, D. K., 7. Jan. Im Senat hielt Lodge von Massachusetts eine lange Rede über die Brownsviller Affäre, worin er die Entlassung der farbigen Soldaten durch Präsident Roosevelt vertheidigte.

Gearin von Kalifornien hielt im Senat eine Rede über den kalifornisch-japanischen Schulstreit. Wie zu erwarten war, kritisirte dieselbe den Präsidenten Roosevelt scharf.

Washington, D. K., 7. Jan. Dem Abgeordnetenhaukomite für Handelsmarine und Fischerei gelang es wiederum nicht, eine Einigung über die Kompromißvorlage betreffs Schiffssubsidien zu erzielen. Die Abstimmung über die Maßnahme wurde weiter auf den 15. Januar verschoben.

Washington, D. K., 7. Jan. Senator Knox hat ein Substitut für die Foraker'sche Untersuchungsresolution betreffs der Brownsviller Affäre ausgearbeitet, und dasselbe wird von Lodge im Senat eingebracht.

Im Interesse der Mrs. Myers.

Kansas City, Mo., 7. Jan. Richter John F. Phillips gewährte im Bundesdistriktsgericht die Erlaubniß, gegen seine Entscheidung, welche ein Habeaskorpusgesuch für die Todeskandidatin Aggie Myers ablehnte, an das Bundesobergericht zu appelliren.

Die Hinrichtung war auf nächsten Freitag anberaumt; aber die Anwälte der Frau Myers hegen jetzt die Hoffnung, dieselbe durch die Appellation um etwa 9 Monaten verschieben zu können.

Stadtrichter Cleland.

Er greift zu ganz außerordentlichen Maßnahmen.

Die suspendirten Strafurtheile.

Suspendirung rückgängig gemacht, aber die Urtheile ebenfalls aufgehoben. — Der Wolf'sche Fall soll ein Nachspiel erhalten. — Die Sonntagsgesetze.

Zu einem ganz außergewöhnlichen Verfahren greift Stadtrichter Cleland, um die ihm gemachten Vorwürfe zu entkräften, er hätte wider Fug und Recht Gnadenakte ausgeübt, indem er Geldstrafen, zu denen er verschiedene Personen verurtheilt, nachträglich wieder aufhob. Der Richter hat nämlich jetzt in allen diesen Fällen die Aufhebung der Strafe rückgängig gemacht, aber auch die gefällten Urtheile wieder aufgehoben und die fraglichen Fälle auf den 1. Februar, für 7 Uhr Abends, zur Neuverhandlung anberaumt. Bei dieser Gelegenheit scheint er dann aber auch auf den Wolf-Fall zurückgreifen und feststellen zu wollen, wie und mit welchem Rechte der Mayor dazu gekommen ist, die über Wolf und dessen Schwiegersohn verhängten Geldstrafen zu erlassen, noch ehe die Verurtheilten zur Abbüßung dieser Strafen dem Arbeitshause überwiesen worden waren. Nach des Richters Auffassung steht es nämlich dem Mayor zwar frei, Insassen des Arbeitshauses auf dem Gnadenwege freizugeben, nicht aber Geldstrafen auf dem Gnadenwege zu erlassen. Zu dem auf den 1. Februar anberaumten Gerichtstermin sind dem Mayor, dem Stadt-Kämmerer und den Aldermen Fick und Fowler Vorladungen zugegangen.

Zwei Ausnahmen.

Oben ist gesagt, daß der Richter Cleland in verschiedenen Fällen, welche der Stadtkämmerer festgestellt hat, die Suspendirung der Strafe aufgehoben und die gefällten Urtheile rückgängig gemacht habe. Auf zwei von den Fällen trifft das nicht zu. In Sachen eines gewissen Joseph E. Chapczinski, der am 28. Dezember wegen Herumtreiberei zu $25 Strafe verurtheilt worden, sagt Richter Cleland, es sei keine Suspendirung des Urtheils erfolgt; Chapczinski befinde sich im Arbeitshaus. Die zweite Ausnahme bildet der Fall des James J. Roback, der am 29. Dez. zu $20 Geldstrafe verurtheilt worden ist, weil auf einer Festlichkeit, die von einem Verein, dessen Präsident Roback ist, zu wohlthätigen Zwecken veranstaltet wurde, einem Minderjährigen geistige Getränke verabfolgt wurden. Die betr. Schanklizens war auf Robacks Namen ausgestellt, doch wohnte dieser der Festlichkeit nicht bei, hatte mit dem Ausschank nichts zu thun und würde deshalb die Strafe auch nicht aus seiner eigenen Tasche erlegt haben, sondern aus dem bei der Festlichkeit erzielten Ueberschuß, welcher zu wohlthätigen Zwecken bestimmt ist, denen also der Betrag der Strafe entzogen werden würde. — Nachstehend folgt die Liste der übrigen Fälle:

Michael Markowitz, am 28. Dez. um $100 gebüßt; Michael Kuciesky, 28. Dez., $25; Samuel Schechsek, 29. Dez., $25; Morron Ralholz, 29. Dez., $25; Joseph Levy, 27. Dez., $100; Jacob Langer, 27. Dez., $200; David Flaxman, 27. Dez., $100.

Der Sonntagszwang.

Vor Richter Chytraus wurde heute im Superior-Gericht die Verhandlung in dem Mandamus-Verfahren fortgesetzt, welches die Pastoren Bartlett und Shute und Herr Robert J. Bennett von der „Sunday Closing League" gegen den Mayor und den Alderman Kenna angestrengt haben, gegen erstgenannten, um ihn zur Durchführung der Sonntagsgesetze zu zwingen, gegen Ald. Kenna, um ihn zu verhindern, seine Schanklokale auch fernerhin Sonntags offen zu halten. — Anwalt Levy Mayer, den Ald. Kenna mit der Führung seiner Sache betraut hat, und der im Einverständniß mit dem Korporationsanwalt Lewis sich auch der Sache des Mayors in dieser Angelegenheit annimmt, hat neulich beantragt, daß aus dem von der Gegenpartei eingereichten Mandamusgesuch fünfundzwanzig Paragraphen gestrichen werden mögen, weil sie „nicht zur Sache gehörig, belanglos und unverschämt" seien. Die Gegenpartei hatte ihrerseits verlangt, daß dieser Antrag aus dem Protokoll gestrichen werde. Heute Vormittag wurde nun über den Antrag der Gegenpartei verhandelt. Anwalt Mayer bekämpfte ihn, verlas verschiedene von den beanstandeten Paragraphen und nannte sie „bombastisches Pfaffengewäsch". Die Gegenseite entrüstete sich hierüber höchlich, Richter Chytraus aber stellte sich für's erste auf die Seite des Herrn Mayer und wies den Antrag auf Streichung von dessen Forderung ab. Ob nun dieser Forderung aber stattgegeben wird, ob die beanstandeten Paragraphen aus der Gesuchschrift gestrichen werden müssen, darüber wird erst spät heute Nachmittag verhandelt werden.

Bauvorschriften nicht rückwirkend.

Der Appellhof hat heute in einer Klagesache, welche die Gerichte bereits seit nahezu drei Jahren beschäftigt, die Entscheidung abgegeben, daß die städtischen Bauvorschriften keine rückwirkende Kraft haben, daß Bauten, welche vor Jahren im Einklang mit den damals geltenden Vorschriften aufgeführt worden sind, von der Stadt nicht gesperrt werden dürfen, weil es unthunlich ist, sie mit den inzwischen erlassenen Vorschriften in Einklang zu bringen. Diese Entscheidung ist in einer Klagesache gefällt worden, welche die Eigenthümer des Freimaurertempels gegen das Bauamt angestrengt haben. Baukommissär Williams hat seinerzeit darauf bestehen wollen, daß in dem Freimaurertempel eine zweite Treppe angebracht werde. Weil das nicht geschah, wollte er die fernere Benutzung der oberen Stockwerke des Gebäudes untersagen. Man strengte ein Einhaltsverfahren gegen ihn an, doch entstanden Zweifel darüber, ob es zulässig sein würde, einen derartigen Einhaltsbefehl zu erlassen. Diese Zweifel erklärt nun der Appellhof für nicht gerechtfertigt. Er weist das Kreisgericht an, das Einhaltsgesuch entgegenzunehmen und in Erwägung zu ziehen.

Die hungernden Chinesen.

Washington, D. K., 7. Jan. Dr. Lewis Klopsch, Redakteur des „Christian Herald" in New York, hat der Amerikanischen Nationalen Gesellschaft des „Rothen Kreuzes" folgende Kabeldepesche übermittelt, die von Dr. T. M. McCrea, Vorsitzendem des chinesischen Hilfsausschusses zu Tschinkiang, kommt und vom 5. Jan. datirt ist:

„Vizekönig Tuan Fong schätzt, daß die Zahl der Nothleidenden 4 Millionen beträgt. Berichte der Missionäre bestätigt. Das, von der Hungersnoth betroffene Gebiet ist beinahe so groß wie der Staat New York. Eine solche Krise ist hier noch nicht dagewesen, und jetzt herrscht der Winter! Das Volk leidet schwer, und schon zeigen sich viele Todesfälle. Noch fünf Monate bis zur Ernte!"

Im April ist Mayorswahl.—Die Kandidaten melden sich.

Herzog und Bergsteiger.

Rom, 7. Jan. Vor einer auserlesenen Zuhörerschaft (unter 1500 Bewerbern für die Versammlung waren 500 ausgewählt worden) hielt der Herzog der Abruzzen im Argentiner-Theater dahier eine Vorlesung über seine kürzliche Besteigung des Berges Rumenzori in Uganda, Afrika. Er illustrirte seine Ausführungen, der u. A. auch der König und die Königin und der amerikanische Botschafter White beiwohnten, durch magische Lichtbilder. Es wurde ihm enthusiastischer Beifall gespendet, und die italienische geographische Gesellschaft verlieh ihm die goldene Medaille.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Bretagne von Havre; Siegmund, von Santos und Barbados; Patrizia von Hamburg.
Halifax: Kanada von Liverpool.
San Franzisko: Coptic von asiatischen Häfen.
Messina: Italia von New York.
Genua: Sicania von New York.
Avonmouth, Monmouth nach St. John, N. B.
Moville: Columbia, von New York nach Glasgow.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen und milder heute Abend, Mindesttemperatur über dem Gefrierpunkt; morgen Regen oder Schnee, später klareres Wetter und kälter. Lebhafter Nordwind.

Illinois und Indiana: Regen heute Abend, im nördlichen Theil Schnee, morgen Regen im südlichen, im nördlichen wahrscheinlich Schnee. Heute Abend kälter im nördlichen Theil; morgen kälter.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; milder. Frischer Nordwind.

Wiskonsin: Schnee und kälter heute Abend, morgen schön und kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad, Nachts 12 Uhr 34 Grad, Morgens 6 Uhr 36 Grad, Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Gouverneur als Zeuge.

Heute Morgen im Prozeß Shea und Genossen vernommen.

Aussagen ohne Belang.

Auch ein Mitglied der Staats-Schiedsgerichtsbehörde darf nichts über seine Thätigkeit im Streik verrathen. — Bittere Auslassungen der Advokaten.

Gouverneur Deneen war der erste Zeuge in der heutigen Verhandlung des Prozesses von Cornelius P. Shea und Genossen vor Richter Ball. Der Gouverneur war von den Vertheidigern vorgeladen worden, um durch seine Aussagen die Behauptung zu bekräftigen, daß die Streitführer sich bemüht hätten, den Ausstand der Fuhrleute beizulegen. Aber wie auch andere Zeugen durfte Herr Deneen nur gewisse Fragen beantworten.

„Haben Sie während des Aufstandes der Fuhrleute eine Depesche von Cornelius P. Shea erhalten?" wurde der Zeuge von dem Vertheidiger Cruice gefragt.

„Ja, am 4. Mai 1905", lautete die Antwort.

Der Zeuge durfte über den Inhalt der Depesche keine Mittheilung machen. Es heißt jedoch, daß Shea darin den Gouverneur um seine Vermittelung zur Beilegung des Ausstandes ersucht habe.

Der Gouverneur bestätigte auch den Empfang eines zweiten Telegramms am darauffolgenden Tage von Shea und Chas. Dold. Was diese Botschaft enthielt, durfte er auch nicht sagen. Er hat auf die Depeschen am 6. Mai telegraphisch geantwortet. Die Frage, wie die Antwort gelautet habe, wurde von Richter Ball auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts Miller für unzulässig erklärt. Der Vertheidiger Cruice versuchte nämlich, durch den Zeugen festzustellen, daß dieser sich mit den Arbeitgebern wie auch mit Anderen, dem Gesuch von Shea und Dold entsprechend, in Verbindung gesetzt habe.

Neues Advokatengezänk.

Als nun als zweiter Zeuge B. F. Shadley, Mitglied der Staats-Schiedsgerichtsbehörde, vernommen wurde, erhob der Hilfsstaatsanwalt Miller Einwand gegen die diesem gestellten Fragen, welche in ihrer Natur denen gleich waren, welche Gouverneur Deneen nicht hatte beantworten dürfen. Vertheidiger LeBosky entgegnete, daß die Handlungsweise der Staatsanwaltschaft ein Hohn auf die Zivilisation sei, und daß Herr Miller versuche, die Wahrheit zu unterdrücken. Die Angeklagten würden von 125,000 Personen unterstützt, welche auch während des Ausstandes zu ihnen gehalten hätten. Ihre Rechte würden durch die Spitzfindigkeiten der Staatsanwaltschaft beeinträchtigt. Jene 125,000 Personen seien das Mark des Gemeinwesens. Es handle sich in dem Verfahren nicht um die zehn oder zwölf Angeklagten, sondern thatsächlich um die gesammte Federation of Labor. Den Angeklagten sollte gestattet werden, sich in vollem Umfange zu vertheidigen, und Herrn Millers Versuche, die Wahrheit und Rechtspflege zu „erdrosseln", seien eine Schande.

Distriktsanwalt Miller erwiderte darauf, daß er jetzt fünf Wochen lang den Angriffen der Vertheidiger habe zuhören müssen. Die Vertheidiger hätten in dieser Zeit alles Mögliche versucht, nur nicht den Prozeß verhandelt.

Nach einstündigem Gezänk entschied der Richter zu Gunsten des Hilfsstaatsanwalts, und die Fragen des Vertheidigers wurden für unzulässig erklärt.

Der Zeuge durfte nur sagen, daß er während des Ausstandes nach Chicago gekommen sei, nicht aber auf wessen Geheiß, daß er Shea kenne und in jener Zeit getroffen habe, nicht aber, was er mit dem Angeklagten verhandelt habe. Er hat Shea und andere der Angeklagten fast täglich getroffen. Die Frage, ob er auch Mitglieder oder den Anwalt des Arbeitgeber-Verbandes, Levy Mayer, getroffen habe, wurde für unzulässig erklärt, desgleichen eine Frage nach den Bemühungen des Zeugen um die Schlichtung des Ausstandes. Immer wieder kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Anwälten, und schließlich durfte der Zeuge abtreten.

Der Clevelander Straßenbahnstreit

Washington, D. K., 7. Jan. Das Bundesobergericht gab heute seine Entscheidung in dem hartnäckig ausgekämpften Streit über die Straßenbahnprivilegien in Cleveland bekannt. Dieselbe bestätigt die Entscheidung des Bundesdistriktsgerichtes für das nördliche Ohio.

„Hellohmädel" streiken.

Memphis, Tenn., 7. Jan. Etwa 30 weibliche Angestellte der „Cumberland Telephone & Telegraph Co." stellten heute die Arbeit ein. Sie verlangen höheren Lohn und kürzere Arbeitszeit und beklagen sich auch über unhöfliche Behandlung seitens des Vorstehers vom Telephonamt.

Aus dem Stadtgericht.

Drei jugendliche Einbrecher von Richter Walker abgeurtheilt.

Die Detektives Barbour und Tobin von der Bezirkswache zu Englewood überrumpelten heute früh drei halbwüchsige Schlingel, die im Begriffe waren, den Zigarrenbehälter in Joseph Huels Barbierstube, Nr. 882 W. 63. Str., zu plündern. Die Einbrecher wurden dingfest gemacht. In der Wache entpuppten sie sich als der 18jährige Morris Cruise, Nr. 761 W. 63. Str.; Henry Haddock, 15 Jahre alt, Nr. 756 W. 62. Str., und der gleichaltrige Robert McCullough, Nr. 1018 W. 63. Str. Sie wurden später dem Stadtrichter Walker vorgeführt, der Cruise unter $500 Bürgschaft zum Prozeß festhielt, die beiden anderen Knaben aber dem Jugendgericht überwies.

Des Mordes bezichtigt.

Chauncey Johantgen, der am Samstag Abend, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, den Tod der im Park Ave. - Hospital an den Folgen einer angeblich verbrecherischen Operation verstorbenen Emily W. Miller verschuldet zu haben, wurde heute auf Grund eines von Wm. G. Hawkey, Koroner von Boone County, Ill., erwirkten Haftbefehls wegen angeblichen Mordes gebucht und später dem Stadtrichter Going vorgeführt, der sein Verhör verschob und ihn dem County - Gefängniß überwies.

Ehe er dem Richter vorgeführt wurde, hatte er eine Unterredung mit dem Inspektor Shippy, über die nichts Näheres in Erfahrung gebracht werden konnte.

Anwalt Gray, des Angeklagten Rechtsbeistand, erklärte, daß er schon ein Habeascorpus - Gesuch zu Gunsten seines Klienten aufgesetzt habe. Das einzureichen sei aber jetzt, nachdem Johantgen gebucht und dem Richter vorgeführt worden sei, überflüssig geworden.

Dr. H. W. Fox, Nr. 72 W. Madison Straße, der von der Polizei in Verbindung mit dem Todesfall gewünscht wird, konnte bisher von den mit seiner Verhaftung betrauten Detektives nicht gefunden werden.

Anwalt Erbstein theilte dem Inspektor Shippy telephonisch mit, daß Dr. Fox sich am Spätnachmittage der Polizei stellen werde. Eher sei er nicht abkömmlich, da er zuvor dringende Angelegenheiten zu ordnen habe.

Guter Fang.

Ein angeblicher Falschmünzer nach langer Jagd erwischt.

Nach lebhafter längerer Verfolgung stürzte der angebliche Falschmünzer Arnold Kincade, der auch zwanzig andere Namen führen soll, heute früh in einer Gasse in der Nähe der 50. Straße und Michigan Ave. erschöpft hin, und ehe er sein langes scharfes Dolchmesser ziehen konnte, hatte Polizist Piper ihm gepackt. Kincade soll ein ganz gefährlicher Geselle sein und ist angeblich in Texas mehrfach angeklagt, soll auch verschiedene Zuchthausstrafen verbüßt haben. Bundesgeheimagent Porter wird ihn nach Texas bringen.

Einbruch ungewöhnlicher Art.

Akten über Doughertys Veruntreuungen vernichtet!

Peoria, Ill., 7. Jan. Einbrecher sprengten nächtlicherweise die Spinde auf, welche alle Ausweise über die sensationellen Veruntreuungen des früheren Schulsuperintendenten N. C. Dougherty enthielt, (der jetzt im Zuchthaus zu Joliet sitzt) und verbrannten sie. Alle Akten, auch die Papiere der Bürgen und sonstige Effekten sind vernichtet, und damit ist die Erhebung aller künftigen Anklagen unmöglich gemacht.

Neuer Vorsitzer des rep. Komitees.

Washington, D. K., 7. Jan. George B. Cortelyou macht bekannt, daß er das Amt eines Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses niederlegt.

Achtb. Harry S. New, bisher Vizevorsitzer, wird bis auf Weiteres Vorsitzer werden.

Jetzt in Deutschland eingeliefert.

Hamburg, 7. Jan. Prof. Karl Hau, der Lehrer des römischen Rechts in Washington, D. K., welcher angeklagt ist, seine Schwiegermutter Frau Molitor in Baden-Baden ermordet zu haben, und von den britischen Behörden ausgeliefert wurde, ist mit dem Dampfer „Hirondelle" hier eingetroffen, in Obhut zweier britischen Geheimpolizisten. Letztere stellen übrigens die Angabe, daß er sich unterwegs zu erhängen gesucht habe, in Abrede.

Hau wurde der deutschen Polizei übergeben, um nach Karlsruhe zur Prozessirung weiterbefördert zu werden. Man erwartet aber, daß mehrere Monate verstreichen werden, bis die Angelegenheit im Gericht an die Reihe kommt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 227 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Swift's reines Beef XTRACT

Swift's Beef Extrakt — „der Saft des Fleisches" — ist gesundes U. S. inspizirtes Beef in konzentrirter Form — Extrakt, der die reinen, nährenden Säfte enthält, die Kraft des Beefs. Es wirkt wie Tonic und ist ein Blutstärker. — Saucen, Bouillon, Suppen, Stews und Beefthee fügt Swift's Beef Extrakt Gehalt und Aroma hinzu. Verkauft von den besten Händlern in hübschen Opal-Krügen, 2 Unzen und größer. Fragt Euren Händler oder Apotheker nach Swift's Beef Extrakt — es ist die Sorte, die sich im Geschmack zeigt.

Swift & Company, U. S. A.

Werner Lohsens Jugend.

Roman von Emil Kaiser.

(55. Fortsetzung und Schluß.)

„Er ist tüchtig und fleißig. Daß er lustig ist, gefällt mir sogar. Und ich höre auch den Gesang ganz gern. Wenn es sich macht, Abends bei der Arbeit singe ich wohl selbst mit ihm zweistimmig.

Da wurde Werner mit Betrübniß inne, daß Toni in der Zeit, wenn er nicht bei ihr war, auch lebte, und daß sie allerlei Einflüssen ausgesetzt war, die ihm gefährlich werden konnten. Es war seltsam, daß er sich das nicht bereits früher klar gemacht hatte. Jetzt kamen oft böse Stunden für ihn, wenn er an den langen Winterabenden allein saß und daran dachte, daß Toni derweil mit dem schmucken Burschen zusammen Liebeslieder sang.

So ging er immer häufiger nach Bickenhoven hinaus, von Toni stets mit der gleichen Herzlichkeit aufgenommen, von ihrer Mutter dagegen allmählich etwas kühler behandelt.

Eines Abends, als er wieder zum Nachtessen draußen blieb, bemerkte er mit nicht geringer Freude, daß der ihm so unbequeme Mensch fehlte. Toni gegenüber ließ er nichts verlauten, aber als er einen Augenblick mit Frau Thiel allein war, fragte er diese, wo denn der Gehilfe geblieben sei.

„Wir haben ihn entlassen", erwiderte sie wortkarg.

„Aber warum denn?" fragte er erstaunt.

Frau Thiel ließ ihr Strickzeug in den Schoß sinken und sah Werner durchdringend an.

„Er ist unverschämt gegen die Toni geworden."

Werners Herz schlug kräftig; er schwieg eine Zeit lang, um sich zur Ruhe zu zwingen.

„Was hat er denn gethan?" konnte er endlich ohne merkliche Erregung fragen.

Der Blick der alten Frau war noch immer mit derselben Schärfe auf ihn gerichtet.

„Er hat gefragt, weshalb Sie immer herauskämen und es einem ehrlichen Menschen unmöglich machten, sich um Toni in ehrbarer Weise zu bewerben."

Das kam Werner unerwartet, und er hatte nicht sogleich eine Antwort bereit; unterdeß fuhr die alte Frau, bei der in diesem Augenblick etwas von ihrer früheren Härte und Unerbittlichkeit zum Vorschein kam, zu sprechen fort:

„Es war gar nicht so unrichtig, was er gesagt hat. Im ganzen Dorf spricht man ja über die Toni. Man verzeiht es ihr ja nicht, daß sie so mit der Gärtnerei vorwärts kommt, und da ist das jetzt ein willkommener Grund, zu klatschen. Und man kann es den Leuten gar nicht einmal so übel nehmen. Wie ihr noch halbe Kinder wart, da wart ihr verlobt, und jetzt, wo ihr Beide keine Kinder mehr seid, da könnt ihr nicht so mit einander gehen."

Werner wiederholte sich: Du mußt ruhig bleiben, vor Allem ruhig bleiben. Und er brachte es dahin, lächelnd zu sagen: „Ihr habt ganz recht, Mutter Thiel; aber würdet Ihr etwas dagegen haben, wenn wir uns nun wieder verlobten?"

„Ich nicht, wahrhaftig nicht", sagte die Frau.

„Dann will ich Toni einmal fragen", sagte Werner, indem er aufstand und hinausging. Nun klopfte sein Herz doch stürmisch, und es nützte nichts, daß er es zu beschwichtigen versuchte. Toni war im Treibhause, er sah es an einem Licht, das sich dort hin und her bewegte. Er wartete an der Thür, bis sie heraustrat. Sie schrak zusammen, als er sie in der Dunkelheit ansprach.

„Toni, die Leute wollen es nicht leiden, daß wir länger als Bruder und Schwester verkehren, und ich will es auch nicht."

„Ach, laß doch, Werner", stieß sie in heftigem Erschrecken hervor.

„Du willst also nicht wieder meine Braut werden?" fragte er gepreßt.

„Der Leute wegen?" rief sie bitter.

„Nein, nein, meiner selbst wegen. Toni kannst Du mir verzeihen? Ich kann ja nicht anders. Ich muß Dich mein nennen oder ich darf Dich nicht wiedersehen."

Er trat ganz dicht an sie heran und suchte ängstlich ihren Gesichtsausdruck zu erspähen, und wie er sich zu ihr niederbeugte, fühlte er sich plötzlich von ihren Armen umschlungen und fühlte einen glühenden Kuß auf seinen Lippen, heftig, fast wie ein Biß. — —

Mit diesem wortlosen Geständniß mußte sich Werner begnügen, Toni empfand eine Scheu, ihre Gefühle ihm gegenüber zu äußern, die er als Kälte auslegte und die sein Liebesglück trübte. Und nicht nur, daß sie seine Zärtlichkeit in Schranken hielt, auch die überlegende, praktische Art, womit sie ihr Verhältniß von vornherein zu regeln versuchte, machte ihm, dem Schwärmer, oft das Herz beklommen.

Toni wollte ihre Gärtnerei nicht aufgeben. Sie fragte ihn ganz offen, ob er denn so viel sicher verdiene, daß sie davon leben könnten.

„Wenn Du keine zu übertriebenen Ansprüche machst", erwiderte er lächelnd.

Aber sie setzte ihm ernstlich zu, bis er bekannte, daß sein bisheriges Verdienst zum Unterhalt einer Familie wohl kaum ausreiche. Er habe ja aber noch das Kapital.

Davon wollte Toni jedoch nichts wissen.

„Ich weiß, was es heißt, Nahrungssorgen haben, ich will nicht noch einmal eine Zeit durchmachen wie nach dem Tode meines Vaters. Und Du sollst es noch weniger, denn jede Arbeitslust und -Kraft wird gelähmt durch kleinliche Sorgen, am sichersten aber die künstlerische."

Ihr Plan war, zunächst die Gärtnerei wie bisher weiterzuführen. Sie wollte mit Werner zusammen ein Häuschen in der Nähe beziehen, die Mutter sollte mit den Leuten einstweilen im alten Hause wohnen bleiben. Tagsüber würde Werner zur Stadt in's Atelier fahren und sie könnte sich ihrem Geschäfte widmen.

„Später, wenn Du einmal einen Namen hast und es Dir schaden könnte, wenn die Leute erfahren, daß Deine Frau eine einfache Gärtnerin ist, dann werde ich Dir natürlich gern das Opfer bringen und meine Thätigkeit dran geben", erklärte sie lächelnd.

Aber Werner sträubte sich gegen diesen Plan. Er wollte nicht von dem Verdienste seiner Frau leben, das erniedrigte ihn vor sich selber.

Sie suchte ihm das auszureden. „Wenn ich Dir Zeit schaffe, Dich ganz ohne Nebenzwecke Deiner Kunst widmen zu können, so solltest Du froh sein. Laß mir doch diesen Ruhm. Ich gewinne so doch einen kleinen Antheil an dem Besten in Dir."

Er gab sich noch nicht gefangen. „Wir haben ja noch Zeit", meinte er. „Da warten wir eben mit dem Heirathen, bis ich genug lohnende Aufträge erhalte."

Da brach plötzlich in Toni der lange verhaltene Schmerz mächtig hervor, und sie ließ sich zu einem vorwurfsschweren Wort hinreißen.

„Ich habe lange genug gewartet, bis Du mir meine Ehre wiedergibst!" rief sie aus. „Ich will mein Glück endlich sicher haben."

Wie ein Blitz traf Werner dieser Ausruf. Er sah, daß sie diese ganzen Jahre unter einer Handlung unendlich gelitten hatte, die ihm fast aus dem Gedächtniß geschwunden war. Ein Entsetzen vor sich selber erfaßte ihn, seine Wangen erglühten in Scham, und er konnte nichts thun, als dem tapferen Mädchen in reuevoller Demuth die Hände zu küssen.

Werners erstes Kunstwerk war längst vollendet; aber noch hatte er sich nicht überwinden können, es irgend Jemand zu zeigen, es steckte zu viel Persönliches in dem Werk, und die Eindrücke, die es hervorgebracht hatten, waren noch zu frisch gewesen. Auch Toni wußte von diesem Bilde nichts. So aufrichtig Werner sie liebte, so sehr er allmählich ihren offenen Sinn, ihren klaren Blick zu schätzen lernte, in Bezug auf seine Kunst traute er ihr kein Verständniß zu. Sie bewunderte sein Können, wie eben der Laie es bewundert, wenn Jemand etwas kann, was ihm sehr schwer vorkommt. Daß hier vielleicht kluge Zurückhaltung eines nur auf natürliche Empfindung gestützten Urtheils vorliege, kam ihm nicht in den Sinn. So kam es, daß er eine Scheu davor empfand, ihr diejenige seiner Arbeiten zu zeigen, in die er am meisten von seinem Eigenen hineingelegt hatte. Ein verständnißloses Lob von ihrer Seite, das fühlte er, würde ihn hier ebenso tief geschmerzt haben wie stumme Gleichgiltigkeit.

Aber mit der Zeit wurde dem Künstler sein Werk fremder, er stand ihm gegenüber wie einem Kinde, das gelernt hat auf seinen Beinen zu stehen und das nun auch seinen eigenen Weg gehen will. Die Schmerzen der Geburt vergaßen sich mehr und mehr, und es wurde Werner klar, daß er sich in diesem Bilde von etwas Furchtbarem, das seinem Leben ein Fluch zu werden gedroht hatte, durch eine künstlerische That befreit hatte.

Und wie er vorher eine Abneigung empfunden hatte, dieses Werk irgend Jemand sehen zu lassen, so steigerte sich jetzt sehr rasch in ihm der Wunsch, seine Wirkung auf Andere zu erproben. Bei der Seltsamkeit des Stoffes kam ihm der Gedanke, ehe er die Arbeit der Oeffentlichkeit preisgebe, erst einmal das Urtheil sachverständiger, einsichtiger Männer zu hören. So lud er denn auf einen Morgen eine Anzahl Kunstgenossen und Gönner in sein Atelier zur Besichtigung des Werkes. Toni stand ihm zu nahe, als daß er sie hätte ausschließen mögen, auch erschien es ihm als eine günstige Gelegenheit, seinen wenigen näheren Bekannten seine zukünftige Frau vorzustellen.

Etwas mehr als ein Dutzend Herren waren Werners Einladung gefolgt, zumeist frühere Mitschüler, auch Meister Heß war anwesend, sowie Baron von Gahlen und sogar ein namhafter Kunstkritiker. Das große Bild lehnte umgekehrt an der Wand, Werner ließ den Besuchern zunächst Zeit, seine Braut zu begrüßen und die umherstehenden kleineren Studien zu betrachten. Auf die Aufforderung seines früheren Lehrers hin rückte er endlich mit dem Hauptstück heraus und stellte es unter dem Beistand eines Kollegen auf der großen Staffelei auf.

Das Bild zeigt auf einem ragenden Felsengipfel die Gestalt eines alten Mannes, die dem Beschauer den Rücken wendet und vorgebeugten Kopfes in's Abendroth blickt, das den ganzen Himmel mit seinen Gluthen überzieht. Allmählich erst enthüllt sich in den violetten, purpurnen und flammendrothen Tönen des Abendhimmels eine ausgestreckt daliegende weibliche Gestalt, die aus einem sündhaft schönen Antlitz mit brechenden Augen zu dem gebeugten Manne herstarrt. Eine tiefe Wunde klafft an ihrem Halse, daraus fließt das Blut unaufhörlich über ihr Gewand, das sich in seltsamen langen Linien ausbreitet, über die Polster, in die sie sterbend gesunken. Den ganzen Raum füllt das rothe Blut, das aus dem unversieglichen Quell der Wunde strömt, so daß jetzt die Felsspitze in einen Ozean von Blut hineinzusegeln scheint, dessen Brandung in Spritzwogen an ihm emporschäumt.

Der Eindruck des Bildes auf die Beschauer war stark, wenn auch verschiedenartig. Die Kollegen besprachen hauptsächlich das Technische. Der Gegensatz des realistisch gehaltenen Vordergrundes gegen die etwas stilisirte Vision, das war keck, aber gut gelungen. Professor Heß machte ein ironisches Gesicht.

„Daß Sie malen können, das hab' ich schon gewußt, hab's Ihnen ja selbst beigebracht", sagte er. „Aber um solche Ideen mitzubringen, dazu brauchten Sie nicht nach Italien zu gehen. Und wenn Sie schon mal unter die Symbolisten gehen wollen, Herr Lohsen, dann müssen Sie aber schon bedeutend unverständlicher werden, als mit dem ‚Rothkehlchen' da, sonst geht's nicht."

„Professor Heß geht nicht mehr mit der Zeit", erklärte der Kritiker, als der spottsüchtige alte Künstler sich entfernt hatte, und dann stellte er sich vor dem Bilde auf und bewies in einer längeren Rede — daß er sehr geistreich zu sprechen verstand. Er hörte die rothen Akkorde des Bildes deutlich. Sie klangen aus der Niederung herauf wie friedliches Aveläuten, dann ernster und schwerer wie Grabgeläute, bis sie immer mehr schwellend und gellend zum Geheul von Sturmglocken wurden, das das Ohr zerriß.

Die Rede des Kunstkritikers begeisterte den Baron von Gahlen für das Bild. Er schwatzte Werner etwas von einer Sinfonie in Roth vor und legte ihm den Gedanken nahe, eine gleiche in Grün zu schaffen. Er werde einen eigenen Raum in seinem Hause herrichten lassen, um den beiden Gegenstücken einen stimmungsvollen Rahmen zu schaffen. Werner möge ihn nur einmal besuchen, damit sie das Nähere besprechen könnten.

Von dem Augenblick ab, als er das Bild den Blicken seiner Gäste enthüllt hatte, war Werner wieder in den alten Kampf verfallen. Es erschien ihm plötzlich wieder, als entweihe er hier ein Heiligthum seines Herzens. Und wie sie nun kamen mit ihrer Abschätzung des Könnens, mit ihrer Beurtheilung der Idee, da ergriff ihn eine tiefe Bitterniß. Eiskalt legte es sich ihm um's Herz, ihm ward weh zu Sinne, und er erinnerte sich plötzlich an jene Szene aus seiner Kinderzeit, wie er als Genius herausgeputzt am Prunkwagen gesessen hatte, wie die Menge ihm zugejubelt und die Kinder auf der Straße ihn beneidet hatten und keiner es ahnte, wie er da oben vor Schmerz und Kälte fast verkommen wollte. Eine einzige Seele hatte damals mit ihm gelitten und die Hand nach ihm ausgestreckt. —

Er sah sich nach Toni um, sie stand ganz zurück und hielt die Augen auf das Bild geheftet, diese großen Kinderaugen, in denen sich jedes Gefühl so klar abspiegelte. In diesem Augenblick erschienen sie Werner leer und nichtssagend. Mit Mühe unterdrückte er einen Seufzer. — —

Er hatte die letzten Besucher hinausgeleitet. Jetzt war er mit seiner Braut allein im Atelier. Als er zurückkam, stand Toni vor dem Bilde, aber sie wandte sich sofort um und kam ihm entgegen. Eine wunderbare Zärtlichkeit glänzte auf ihren Zügen. Sie reckte sich an dem Geliebten empor und zog seinen Kopf zu ihrer Schulter herab.

„Armes Lieb, wie hast Du gelitten!" klagte sie leise, und er fühlte, wie seine Wange von ihren Thränen feucht wurde.

Da wurde es hell in ihm, und es ging ihm die Erkenntniß auf, daß es zwischen gleich gestimmten Seelen ein Verständniß gibt, das nicht an die Gleichartigkeit äußerer Bildung und Kenntnisse gebunden ist.

(Ende.)

Tonsiline verhütet Halsbräune

Die Keime, welche Halsbräune verursachen, erreichen die tieferen Gewebe mittelst Absorption durch die Mandeln und verursachen die schreckliche, schmerzhafte Entzündung, welche Eiterungen zur Folge hat. Halsbräune ist einfach eine Entwickelung von wundem Hals, welchem so viele Leute leicht ausgesetzt sind. Bei diesen entwickelt sich ein hartnäckiger oder vernachlässigter wunder Hals in Halsbräune. Bei diesen heißt ein schnell geheilter wunder Hals eine Vorbeugung der Halsbräune, und nichts heilt wunden Hals so schnell und sicher als Tonsiline.

Viele Briefe wie der nachstehende beweisen den Werth von Tonsiline in der Vorbeugung von Halsbräune:

Meine Herren: — Seit fünfzehn Jahren war ich leicht für Halsbräune empfänglich und hatte an jedem Anfall von 10 Tagen bis zwei Wochen zu leiden und konnte keine Hilfe finden, bis ich Tonsiline zu gebrauchen begann.

Bis vor einem Jahre hatte ich zehn Anfälle von Halsbräune, war aber im Stande, seither zwei Anfälle durch Gebrauch von einer 25 Cent-Flasche Ihres Mittels vorzubeugen. In der Hoffnung, daß andere ähnlich Leidende aus meiner Erfahrung Nutzen ziehen mögen und Ihnen dankend für das, was Tonsiline für mich gethan hat, verbleibe ich Achtungsvoll

E. L. Keenan,
Chef-Clerk Auditors Office, C. A. and C. Ry., Cleveland, Ohio.

An Halsbräune Leidende sollten immer Tonsiline vorräthig haben und es beim ersten Anzeichen von wundem Hals gebrauchen. Alle Apotheken. 25c und 50c. The Tonsiline Co., Canton, O.

Für Heiserkeit oder Halsentzündung gebrauche man Brown's Bronchial Troches. Ein einfaches Heilmittel, sehr wohlthuend bei chronischen Hals- und Lungenleiden.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Nur in Schachteln verkauft.

Finanzielles.

Zinsen

Zu 3 Prozent werden vom 1. Januar an berechnet auf alle Einlagen von $1.00 oder mehr, die vor oder am

Montag, den 14. Januar

gemacht werden.

Spar-Departement offen Montags den ganzen Tag von 10 Uhr Vormittags bis 8 Abends. Gewöhnliche Stunden an anderen Tagen.

Beginnt das neue Jahr mit einer unserer hübschen Stahlbanken für das Heim. Keine Kosten. Ihr habt die Bank — wir haben den Schlüssel.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschußprofite, $1,000,000

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Etablirt 1891.

Es wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Aus einer Kirchengeschichte.

Die Zweite Baptisten-Gemeinde mit einer anderen verschmolzen.

Die Zweite Baptisten und die Centennial-Baptisten-Gemeinden haben sich vereinigt, und ihre Gottesdienste finden künftig in der Kirche der letzteren am Jackson Boulevard, Ecke der Lincoln Straße, statt, während die Kirche der ersteren Gemeinde an der Monroe und Morgan Straße Missionszwecken dienen soll.

Die Zweite Baptistengemeinde entsprang der Ersten, deren Kirche sich an der Washington und La Salle Straße befand. Während des Krieges bildeten sich in der Ersten Baptisten-Gemeinde zwei Parteien infolge Streites über die Sklavenfrage. Es kam zur Trennung, der eine Theil zog aus, behielt aber den Namen, während der andere Theil im Besitz der Kirche blieb und sich Zweite Baptisten-Gemeinde nannte. Schließlich wurde die Kirche verkauft und an ihrer Stelle das Handelskammer-Gebäude errichtet. Die Gemeinde vereinigte sich mit der Tabernacle-Baptisten-Gemeinde und benutzte seither deren Kirche an der Morgan und Monroe Straße. Dort fand gestern der letzte Gottesdienst statt.

* Zur Zeit feiern die Russen ihr Weihnachten. Die Feier begann gestern Abend in üblicher Weise mit einem Gottesdienst bei brennenden Tannenbäumen in der Trinitatis-Kirche an der Leavitt Straße und Haddon Ave. unter Leitung der Pfarrer Kuchuvoff und Kencheristi. Die Feier schließt morgen Abend.

Von der Kanzel herab.

Dem Mayor Dunne wird der Text gelesen.

Macht sich nichts d'raus.

Grundbesitzer gegen Urabstimmung. — Die bevorstehende Tagung der Legislatur. — Herrn Gunthers Anwartschaft auf die demokratische Mayors-Kandidatur.

Verschiedene geistliche Herren haben gestern wiederum den Mayor, bezw. dessen Amtsführung, zum Predigtthema gewählt. Pastor Bruner von der „Oakwoods Union"-Kirche, Pastor Roß von der Universalistenkirche in Woodlawn und Bischof Fallows von der bischöflichen Methodistenkirche machten es dem Mayor zum Vorwurf, daß er auch nach Einsetzung der Stadtgerichte von dem ihm zustehenden Begnadigungsrechte Gebrauch macht und tadelten ihn besonders wegen seines Einschreitens in dem Wolf'schen Falle. Pastor Bruner machte außerdem den Mayor auch für die traurige Unzulänglichkeit des Straßenbahndienstes verantwortlich. Pastor Hamly von der Ersten Baptisten-Gemeinde in Austin griff den Mayor wegen der Nichtdurchführung des Sonntagszwanges an. — Dem Mayor sind diese tadelnden Bemerkungen natürlich brühwarm hinterbracht worden, doch haben sie ihn kalt gelassen. Bei der Ausübung seines Begnadigungsrechtes, sagt er, werde er sich nach wie vor von seinem Urtheil leiten lassen und nicht von dem der Herren Pastoren, was die sonstigen Vorwürfe anbelange, so glaube er eine Antwort darauf sich sparen zu können.

Gegen eine Urabstimmung.

In der Kimball Halle, Ecke Hayes Str. und Kimball Ave., versammelten sich gestern gegen fünfzig Grundbesitzer aus der Nachbarschaft des Logan Square zur Erörterung der Straßenbahnfrage. Nach einer längeren Debatte, an der sich auch Alderman Siewert betheiligte, beschloß die Versammlung mit bedeutender Stimmenmehrheit, beim Mayor und beim Stadtrath zu befürworten, daß die Vereinbarung mit den Straßenbahn-Gesellschaften abgeschlossen werden möge, ohne noch erst zum Gegenstande einer Urabstimmung gemacht worden zu sein. Alderman Siewert stellte in Aussicht, daß nach Abschließung des Uebereinkommens die Straßenbahnlinie in der W. Fullerton Ave. bald von der Milwaukee bis zur 40. Ave. verlängert werden würde. Auch würden in der 27. und der 28. Ward verschiedene andere Linien verlängert, bezw. neue angelegt werden. — Ein Herr E. S. Lewis brachte den mangelhaften Verkehrsdienst auf der Logan Square-Linie der Metropolitan Hochbahn zur Sprache und tadelte besonders, daß die Bahnsteige der Haltestelle am Logan Square nicht überdacht sind. Ald. Siewert wurde ersucht, dieserhalb bei der Bahnverwaltung vorstellig zu werden, und versprach, sich der Sache anzunehmen.

Nach Springfield.

Am Mittwoch tritt in der Staatshauptstadt die Legislatur zusammen, und die meisten Abgeordneten und Senatoren machen sich schon heute dorthin auf den Weg. Von hier werden sich außer den Mitgliedern der gesetzgebenden Versammlung auch besonders zahlreiche demokratische Politiker in Springfield einfinden: Die einen, um zu befürworten, daß der — vom Staatskomite für den Posten empfohlene — Abgeordnete Pattison Douglas von der demokratischen Minderheit des Unterhauses zum Führer gewählt werde, die andern, um Pattisons Erwählung zu bekämpfen. Der Parteirath der demokratischen Abgeordneten ist auf morgen Abend nach dem St. Nicholas-Hotel einberufen.— Gouverneur Deneen ist gestern mit der Abfassung seiner Botschaft an die Legislatur fertig geworden. Sie ist ziemlich umfangreich ausgefallen und enthält in ihren 14,000 Worten eine Menge von Reformvorschlägen.

Gefahr Laufen

Reines Blut ist das Leben der Gesundheit, aber

Unreines Blut

hauptsächlich verursacht durch Unordnungen des Magens, wenn vernachlässigt, können tödlich enden; aber

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

werden die Ursache beseitigen und das Blut reinigen.

Preis, 50c die Flasche.

Dienstag Doppelte Siegel Stamps den ganzen Tag!

Die Januar-Verkäufe von Weißwaaren und die Räumungs-Verkäufe bieten unzählige Bargains!

Kandidat Gunther.

Der bekannte Zuckerbäcker, Raritätensammler, Ex-Alderman und Ex-Stadtschatzmeister Gunther scheint sich allen Ernstes Hoffnung auf die demokratische Mayorskandidatur zu machen. Am Neujahrstage stattete er der Burke'schen „County Democracy" einen Besuch ab, bei dem er dieser Hoffnung ziemlich unverblümt Ausdruck gegeben hat. Gestern fand Herr Gunther sich bei dem „County Democracy Marching Club" ein, wo man ihn ebenfalls mit offenen Armen empfing. Der „Marching Club" hat gestern seine neugewählten Beamten in ihre Aemter eingesetzt. Ex-Präsident Powers stellte seinen Nachfolger, Stadtschatzmeister Blocki vor, vergaß aber nicht zu bemerken, daß er diesem durchaus freiwillig Platz gemacht habe. — Postmeister Busse ist in Amtsgeschäften nach Washington gereist. Ueber seine etwanigen Absichten auf die republikanische Mayors-Kandidatur wird er sich erklären, sobald er wieder zurückkehrt. — Die Burke'sche „County Democracy" veranstaltet morgen Abend ihre jährliche Jackson-Feier. Als Redner dazu sind die Herren James W. Stover aus Milwaukee, W. Harding aus Fort Wayne, Ex-Richter Wm. H. Barnum und Edgar L. Masters eingeladen.

Dehnt sein Gebiet aus.

Mit Zustimmung des Gesundheits-Kommissärs Whalen wird Chef Murray von der Abtheilung für Nahrungsmittelinspektion die Thätigkeit dieser Abtheilung von nun an auf alle Anlagen ausdehnen, in welchen Fleischwaaren für den Markt hergerichtet werden, also auch auf solche Schlachthäuser, welche einer Bundes-Inspektion nicht unterstehen, und auf die Anlagen der Großhändler mit Fleisch.

Ungewöhnliche Witterungsverhältnisse.

Für die außergewöhnlich große Zahl der im Dezember und in voriger Woche gemeldeten Todesfälle werden vom Gesundheitsamt die Witterungsverhältnisse verantwortlich gemacht. Die jährliche Sterblichkeitsrate hat sich im Dezember auf 15.39 gestellt und war um 2.5 Prozent höher als sie während der letztvergangenen zehn Jahre im Dezember durchschnittlich war. Dieser „Durchschnitt" wird indessen durch die Rate von 18.31, welche sich — infolge der Iroquois-Katastrophe — für den Dezember 1893 ergab, auf eine Höhe gebracht, welche über die wirklichen Verhältnisse täuscht. Einen „ungesünderen" Dezember als den letztvergangenen hat im verflossenen Jahrzehnt nur das Jahr 1902 der Stadt gebracht.

Drittes Skat-Turnier.

Der Chicago Skat-Verband wird es am Sonntag im Sherman House veranstalten.

Der Chicago Skat-Verband wird am nächsten Sonntag, dem 13. Januar, im Sherman House, Clark und Randolph Straße, sein drittes Skatturnier der Wintersaison abhalten. Als Gewinne sind vierzehn Geldpreise im Gesammtwerth von $340 ausgesetzt. Der erste Preis beträgt $100, der kleinste Preis $5.00. Die Eintrittsgebühr ist auf $2.00 festgesetzt. Das Turnier beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Anmeldungen zur Theilnahme müssen bis 3 Uhr erfolgen. Die Theilnehmer werden von den Beamten des Verbands ersucht, dem Sekretär, Herrn John M. Barth, die genauen Namen und Adressen befreundeter Skatspieler einzuhändigen, um den Verband in den Stand zu setzen, sie zu den einzelnen Turnieren und zu dem nationalen Skatkongreß einzuladen.

— Weiter Blick.—Junge Frau (zum Gatten, der ihr die Thränen von den Wangen küssen will): „Nicht doch, Alfons, Thränen sind salzig, und dann hast Du nachher wieder Durst und gehst in den [illegible]

Ein Frühlingstag.

Chicago hatte gestern einen außergewöhnlich warmen Tag.—Heute Gewitter.

Chicago hatte gestern einen wirklichen Frühlingstag zu verzeichnen, und nichts erinnerte daran, daß wir uns mitten im Winter befinden. Die Luft war so warm, daß der Winterüberrock völlig entbehrlich wurde, und der warme Sonnenschein am Nachmittag lockte Tausende ins Freie. Das Thermometer zeigte schon am Morgen 40 und am Nachmittag bis zum Abend 50 Grad über dem Nullpunkt, ungefähr 30 Grad mehr, als in dieser Jahreszeit gewöhnlich der Fall ist. Gegen Abend setzte dichter Nebel ein, der bis heute Morgen andauerte und sich für den Straßen- und Hochbahn-Verkehr sehr lästig erwies. Um Unfälle zu vermeiden, sahen sich die Wagenführer gezwungen, die Geschwindigkeit ihrer Wagen beträchtlich zu vermindern.

Kurz vor neun Uhr heute Morgen entlud sich über Chicago ein Gewitter. Ein Blitzstrahl schlug in die Fernsprechleitung im Hauptgeschäftsviertel ein und versetzte, als aus den Fernsprech-Apparaten eine blaue Flamme züngelte, viele Personen in Angst.

Ungewöhnlich war auch heute die Temperatur. Zur Zeit des Gewitters stand das Thermometer nahezu auf 60 Grad. Einen so warmen Tag hat man in Chicago seit Neujahr 1878 nicht mehr erlebt. Damals wurden 65 Grad notirt. Heute Abend soll es jedoch kälter werden. Das Thermometer wird auf wenig über 32 Grad zeigen.

Voliva gibt nach.

Einer der wichtigsten Glaubenssätze der Zions-Gemeinschaft fallen gelassen.

Im Tabernakel in Zion verkündete „Generalaufseher" Voliva gestern, daß er seinen Widerstand gegen den geschäftlichen Privatbetrieb in Zion aufgebe, doch mahnte er gleichzeitig die Anwesenden, nur bei Mitgliedern der Kirche zu kaufen. Voliva schwebte in Gefahr, seinen guten Posten zu verlieren, wegen jenes Widerstandes gegen die allgemein gewünschte Neuerung, und so schwenkte er denn schließlich ein. Damit ist einer der wichtigsten Glaubensätze der Zionskirche, nämlich der, daß sie alle geschäftlichen Betriebe selbst besorge, fallen gelassen worden. Der erste Privatbetrieb wird der einer Staatsbank sein unter Leitung von Guy Thomas, Kassirer der „Zion Bank".

„Dr." Dowie hat durch seine Getreuen in allen Häusern in Zion Glückwunschkarten zum neuen Jahr vertheilen lassen.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Räthselhafter Fall.

Eine Frau von 22 Jahren, die sich Frau Smith nannte und als ihre Adresse das Haus 3535 Washtenaw Avenue angab, stellte sich letzte Nacht kurz nach 2 Uhr in der Bezirkswache in der Deering Straße ein und ersuchte um Ueberführung in ein Hospital, da sie einem Kinde das Leben geben werde. Die Polizei ließ sie in einer Ambulanz nach dem County-Hospital überführen, wo sie entbunden wurde. Polizisten der Bezirkswachen in Brighton Park und in der Deering Straße sind mit der Untersuchung des Falles betraut.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Sachen die Spar-Einleger beachten sollten.

Die Merchants' Loan und Trust Company wurde in 1857 gegründet, und ist die „älteste Bank in Chicago."

Vom Anfang an fußten die Methoden der Merchants' Loan und Trust Company auf den solidesten Grundsätze, und durch treue Beobachtung derselben seit einem halben Jahrhundert hat sie erfolgreich jeder Kalamität, die die Banken des Landes traf, widerstanden.

Die Panik von 1857.
Den Bürgerkrieg 1861—1865.
Das Chicagoer Feuer 1871.
Die Panik von 1873.
Die Panik von 1893.

Das Wachsthum der Merchants' Loan und Trust Company war stetiger und nachhaltiger Art. Das Kapital und Ueberschuß ist allmählig von $500,000 auf $6,500,000 erhöht worden. Die Einlagen übersteigen jetzt $50,000,000.

Der Direktoren-Rath besteht aus:

Cyrus H. McCormick.	Albert Keep.
Lambert Tree.	Erskine M. Phelps.
Moses J. Wentworth.	Enos M. Barton.
Thies J. Lefens.	Chauncey Keep.
E. H. Gary.	Clarence A. Burley.
John S. Runnells.	E. D. Hulbert.
Orson Smith.	

Die Merchants' Loan und Trust Company wünscht die Spareinlagen von Leuten, die die Dienste einer altetablirten Bank wünschen.

Das Merchants' Loan und Trust Gebäude, Eingang 135 Adams Str.

Spar-Einleger erhalten 3 Prozent Zinsen. Spar-Einlagen, die während der ersten 10 Tage im Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an. Sparkontos können mit $1 oder mehr eröffnet werden.

Sicherheits-Gewölbe. Boxes, $3.00 aufwärts.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Bank-Bombenwerfer.

Ließ er die Bombe nur zufällig fallen?

Philadelphia, 7. Jan. Ein Theil der Polizei neigt sich jetzt stark der Ansicht zu, daß Robert R. Steele, der Verüber der verhängnißvollen Bombenexplosion in der „Fourth Street National Bank" dahier, nicht — wenigstens in jenem Augenblick — die Absicht gehabt habe, die Bombe zu werfen, sondern dieselbe aus Nervosität zufällig habe fallen lassen. Darnach wäre also die ganze Geschichte, soweit die unmittelbaren Vorgänge in Betracht kommen, ein „Unfall" gewesen.

Man begründet diese Annahme besonders damit, daß Steele selber vollständig in Fetzen gerissen wurde, während der Körper des, ebenfalls getödteten Kassirers McLaren nur sehr wenig verstümmelt ist. Diese Wirkung wäre wohl nicht eingetreten, wenn Steele überhaupt einen Versuch gemacht hätte, die Bombe von sich weg zu schleudern.

Die Vertreter dieser Muthmaßung meinen, daß Steele die Absicht gehabt habe, erst durch Drohung Geld zu erlangen zu suchen, und, wenn ihm dieses nicht gelänge, die Bombe so zu werfen, daß sie das Lokal demolire, ohne ihn selbst zu verletzen, und sodann den entstandenen Wirrwarr zu benutzen, um in aller Eile möglichst viele Beute zu erhaschen und davonzulaufen.

Man hat auch nach etwaigen Mitschuldigen Steeles gesucht, aber noch keine diesbezüglichen Spuren gefunden.

Die Bank war auch heute von uniformirten Extraangestellten und von einer Polizeiabtheilung stark bewacht, besorgte aber ihre Geschäfte fast ganz in gewöhnlicher Weise, obwohl das Innere des Bankgebäudes schwer gelitten hat. Zimmerleute wurden noch Samstagnacht mit unverzüglichen Reparaturarbeiten betraut.

Ausland.

Findelhaus-Skandal

Wird in Dresden aufgedeckt. — Wieder eine Kolonialuntersuchung eingestellt. — Kap-Regierung sperrt deutsche Grenze.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. Jan., Die Kunde von der noch ausgangs der Woche erfolgten Freisprechung sämmtlicher Angeklagten im polnischen Massenprozeß vor der Gnesener Strafkammer hat keine Ueberraschung hervorgerufen. Da die Hauptanklage, die Abhaltung einer geheimen, politischen Versammlung, von der Staatsanwaltschaft nicht bewiesen werden konnte, war die ganze gerichtliche Prozedur gegenstandslos geworden. Warum das Verfahren nicht längst fallen gelassen wurde, erscheint Vielen ein Räthsel.

Grauenhafte Zustände sind im städtischen Findelhause in Dresden aufgedeckt worden. Gelegentlich eines Beleidigungs-Prozesses machten verschiedene Zeugen Aussagen, welche die Verwaltung der Anstalt auf das Schwerste belasteten. Es ergab sich, daß die Kinder, welche im Findelhause Aufnahme gefunden hatten, nicht nur allen möglichen Mißhandlungen ausgesetzt, sondern auch nicht genügend ernährt worden waren.

In der Provinz Posen haben die Führer der deutschen Parteien beschlossen, einen gemeinsamen Widerruf zu erlassen und in der Kampagne gemeinsam vorzugehen. Sie werden hierbei von den deutschen Katholiken unterstützt.

Es fällt nicht wenig auf, daß von den vielen, infolge der Kolonialskandal-Enthüllungen angestrengten amtlichen Untersuchungen eine nach der anderen ergebnißlos verpufft. So hat der Oberstaatsanwalt neuerdings das Verfahren gegen die Kolonialamtssekretäre Schneider und Götz eingestellt, und ihre Suspendirung von den vordem innegehabten Posten ist aufgehoben. Sie waren bekanntlich der Verletzung der Amtsverschwiegenheit beschuldigt.

Eine unangenehme Ueberraschung bereitet eine heutige Meldung aus London. Darnach hat die Regierung der Kapkolonie die Grenze von Deutsch-Südwestafrika gegen die Ausfuhr geschlossen, bis gewisse schwebende Streitfragen erledigt sind. Man kann sich auf diese Maßregel keinen rechten Vers machen, da es erst vor Kurzem hieß, daß bei den Konferenzen in London, welche der dortige deutsche Botschafter, Graf Wolff-Metternich, und der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Herr v. Lindequist, mit den britischen maßgebenden Faktoren gehabt, ein völliges Einvernehmen erzielt worden sei.

Der preußische Landtag wird morgen wieder eröffnet.

Das Hauptereigniß der verflossenen Theaterwoche war die feierliche Eröffnung des Volks-Schillertheaters in Charlottenburg, die dem Programm gemäß vor sich ging. Eine festlich gestimmte Menge füllte das geräumige Bühnenhaus, das bekanntlich nach dem Muster des Münchener Prinzregententheaters gebaut ist.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 3 Personen kamen bei einem Hotelbrand zu Delei, N. Y., um.

— Zu Sandy Hook lief der britische Frachtdampfer „Min" auf der Ausfahrt von New York auf, wurde aber ohne fremde Hilfe wieder flott.

— Bei Blue Water, 107 Meilen westlich von Albuquerque, N. M., entgleiste ein Personenzug der Atchison-, Topeka- & Santa Fe-Bahn. 3 schwer Verletzte.

— Abgebrannt ist das Hill'sche Papiemagazin in New York, an der Roosevelt Straße, und 3 Feuerwehrleute kamen dabei um, während 7 andere verletzt wurden.

— Der Dampfer „City of Panama", von welchem man eine Zeitlang befürchtet hatte, daß er untergegangen sei, traf, nur leicht beschädigt, in Mazatlan, Mexiko, ein.

— Ein schrecklicher Sturm bestand der Dampfer „Etruria", welcher Samstag früh von Liverpool in New York einlief. Dabei wurde ein Mitglied der Bemannung getödtet, und 6 verletzt.

— In New York wurden wieder einmal Emma Goldmann und Alexander Berkmann nebst 2 Anderen unter der Anklage verhaftet, in einer anarchistischen Versammlung (die aufgelöst wurde), Brandreden gehalten zu haben.

— Boston verlebte den gestrigen Sonntag wieder ganz unter den „blauen Gesetzen", und Alle, welche dieselben nicht beachteten, darunter sogar Schuhputzer, Obstverkäufer, Gepäck-Abfertiger an Bahnhöfen und Ausbesserer von Feuerwehr-Alarmkästen, werden sich vor Gericht zu verantworten haben.

— Unweit Council Bluffs, Ja., gerieth zwischen Nacht und Morgen ein Schlafwagen eines, von Los Angeles nach Chicago bestimmten Zuges in Brand, wahrscheinlich durch eine Spirituslampe, welche eine Frau benutzte, um Milch für ihren Säugling zu wärmen. 1 Passagier kam um, 3 wurden verletzt.

Ausland.

— Die greise Ex-Königin von Hannover wurde in Wien wegen eines Leistenbruches operirt.

— Der Streik der Heizer an der Southern Pazifikbahn ist durch Uebereinkommen beendet.

— An Felsriffen bei Ancona, Italien, ging das griechische Segelschiff „Urania" unter. 13 Matrosen ertranken.

— Die „White Star"-Dampferlinie wird vom 6. Juni an ihren Abfahrtshafen von Liverpool nach Southampton verlegen.

— Eine Konferenz in Hamburg, unter dem Vorsitz des Verkehrsministers Breitenbach, berieth über die Entlastung des Verkehrs am Hamburger Hauptbahnhof.

— Wie aus Leiningen, Hessen, gemeldet, mußten die Bergungsarbeiten für die, bei einem Bahndurchstich verschütteten Arbeiter wegen der Gefahr eines neuen Erdrutsches aufgegeben werden, als 15 Leichen geborgen waren.

— Bisher hatte man Walfischfleisch nur für Dung benutzt. In Victoria, B. K., sind aber jetzt Vertreter einer japanischen Gesellschaft daran, Kontrakte für monatliche Lieferungen von 500 Tonnen Walfisch als Nahrungsmittel abzuschließen.

— Von Räubern wurden bei Teheran, Persien, Baron Hartmann v. Richthofen, Sekretär der deutschen Gesandtschaft, und der Gesandtschaftsarzt Schulz überfallen; sie entkamen mit Verlust ihres Gepäcks. Kavallerie wurde zur Verfolgung der Räuber abgesandt, fing aber nur einen, und hatte einen Todten.

Gehirn erneuert

Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund."

Finanzielles.

3½ Prozent

Zinsen bezahlt diesen Monat die

MUTUAL BANK

für 1906 Spar-Einlagen auf ihren

Profit Theilungs-Plan

Dieser Profit-Theilungs Plan im Bankgeschäft, welcher der Organisation der Mutual Bank sein Entstehen verdankt und nur den Spareinlegern dieser Bank zu gute kommt, erweist sich als äußerst befriedigend sowohl für die Einleger wie für die Aktien-Inhaber. Am ersten Januar eines jeden Jahres, nach Bezahlung der garantirten 3 Prozent an die Spareinleger und die Aktien-Inhaber werden die Profite gleichmäßig vertheilt zwischen die Aktionäre und Spareinleger. Die Leitung der Mutual Bank **bleibt dem Grundsatz treu,** daß die Bank, welche ihr Geschäft mit größter Vorsicht und Sorgfalt zum Schutze ihrer Einleger betreibt, die Bank ist welche das öffentliche Vertrauen verdient. Es liegt eine **Sicherheits-Garantie** in den strengen Regeln, welche für den Betrieb dieser Bank vorgeschrieben sind. Unter unseren Nebengesetzen kann kein Beamter oder Direktor auch nur einen Dollar aus den Bankbeständen borgen. Die Bank steht nicht allein unter Staatsaufsicht, sondern wird regelmäßig von der New York Audit Company untersucht. Ueber 5000 **Männer und Frauen** sind in einem Jahre Einleger bei der Mutual Bank geworden, mit einer Gesammtsumme von über $1,500,000. **Dies ist sicherlich ein Beweis des Vertrauens.** Spar-Kontos können mit $1 angefangen werden. Kurze Zeit-Zertifikate für Depositen werden ausgestellt mit 3% Zinsen. Kleine Check-Kontos werden angenommen unter guten Bedingungen, und an Guthaben von $1000 oder mehr werden Zinsen zur Rate von 2% per Jahr bezahlt, monatlich zahlbar. **Wir interessiren uns speziell für die Unterstützung guter Geschäftsfirmen,** und diese sollten mit unserem Präsidenten oder Kassirer über die Rathsamkeit sprechen, ein Konto bei uns zu eröffnen und ihre Geschäfts-Transaktionen durch uns zu besorgen. Die Bank ist offen von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends jeden Tag im Jahre, mit Ausnahme von Sonntag und den gesetzlichen Feiertagen. Unter den Aktionären sind Leute, die bei Marshall Field & Co., Carson, Pirie, Scott & Co., Lyon & Healy, Siegel, Cooper & Co., Chicago Record-Herald, Mandel Brothers, The Fair, Benjamin Allen & Co., Rothschild & Co., Chicago Tribune, Montgomery Ward & Co., Heath & Milligan Mfg. Co. betheiligt sind. Die Beamten der Bank sind Lawrence Heyworth, Präsident; Edgar F. Olson, zweiter Vize-Präsident und Kassirer; F. H. Gansbergen, Sekretär. Solche, welche daran denken, Kapitalien nach **The Mutual Bank** zu transferiren, mögen dies thun und ihr Paßbuch in die Mutual bringen. Die Bank kollektirt dann Kapital und Zinsen und gibt Kredit dafür. Vergeßt nicht die Depositen in den ersten zwölf Tagen im Januar zu transferiren, sodaß Ihr nicht allein Zinsen empfangt, sondern auch theilnehmt am Gewinn-Theilungsplan vom 1. Januar. Für irgend weitere und nähere Information bitte schreibt oder sprecht vor am **2. Flur** und laßt Euch ein Buch geben. **Heyworth Gebäude, Madison Straße und Wabash Avenue.**

— Der Nordd. Lloyddampfer „Prinzeß Irene", welcher ausgangs der Woche von Neapel nach New York abfuhr, wurde in einem Sturm beschädigt, kehrte nach Neapel zurück und stieß dort auch noch mit dem Dampfer „Moltke" zusammen. Einige der Passagiere des ersten Dampfers wurden verletzt.

Lokalbericht.

Im Kampf mit Räubern.

Zwei Verbrecher werden erwischt. — Chas. W. Juergens in River Forest halb todtgeschlagen

Während gestern zu später Abendstunde Wm. H. Schorer und Geo. A. Hanaway, 6707 State Str., sich vor Schorers Wohnhause, 3421 Prairie Ave., unterhielten, traten plötzlich zwei bewaffnete Räuber auf sie zu und forderten sie auf, die Hände hoch zu halten. Das geschah, während aber der eine der Strolche Schorer die Taschen leerte, versuchte Hanaway, dem anderen den Revolver zu entreißen, und nun packte auch Schorer zu. Es kam zu einem erbitterten Kampf, bei dem die Verbrecher sich augenscheinlich als die stärkeren erwiesen. Da führte der Zufall die Geheimpolizisten Horn und Nelson des Weges. In ein paar Minuten hatten sie die Räuber überwältigt. Letztere ließen im Stadtgerichtshof in Woodlawn heute ihren Prozeß bis Donnerstag verschieben. Sie nannten sich Matthew Fitzpatrick und J. P. Rothwell und wollen 6650 Michigan Ave. wohnen.

Chas. W. Juergens, Schatzmeister der Firma Juergens Bros. & Co., Elektrotypgießer, 140—146 Monroe Str., wurde gestern Abend um neun Uhr, als er auf dem Wege nach seiner Wohnung, 341 Forest Ave., River Forest, an der Lake Straße und Forest Avenue kaum den Straßenbahnwagen verlassen hatte, von Verbrechern hinterrücks überfallen und durch furchtbare Schläge auf den Mund und über den Schädel besinnungslos zu Boden gestreckt. Erst anderthalb Stunden später kam er wieder zu sich und schleppte sich nach der Wohnung des Ortschafts-Präsidenten Strubel, welcher Dr. Edgar Sorby holen ließ. Die Beiden trugen den schwerverletzten Mann dann heim. Wie der Arzt feststellte, hatten die Halunken eine Gasröhre bei dem feigen Ueberfall benutzt. Juergens büßte seine goldene Uhr ein; seine Baarschaft in der Höhe von $200 haben die Verbrecher in der Eile übersehen.

Schlimm vermessert.

Von drei Männern, mit denen er in einer an 119. Str. und Vincennes Ave., Morgan Park, gelegenen Wirthschaft in Streit gerathen war, wurde gestern Abend, auf dem Heimwege begriffen, der 30jährige Arbeiter Edward Witzman, Morgan Park, überfallen und lebensgefährlich vermessert. Der Mißhandelte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Seine angeblichen Angreifer wurden nach kurzer Jagd verhaftet. Es sind das die Gebrüder David und Henry Patro und ein gewisser Patrick O'Malley. Heute wurden sie dem Richter Goe vorgeführt, der ihr Verhör verschob.

— Muthmaßung. — „Denken Sie 'mal, die Frau des Privatdozenten X. hat sich noch entschlossen zu studiren!" — „Ach Gott, ihr Mann wird halt keine Hörer haben!"

Unerwarteter Schachzug.

Anwalt Burres beantragt die Freilassung Knute O. Knudsons.

Der Anwalt Joseph Burres unterbreitete heute dem Richter Kavanagh eine Eingabe, in der er bittet, seinen Klienten Knute O. Knudson, den der Ermordung der Gattin angeklagten reichen Kontraktor aus West Pullman, auf Grund des Gesetzes in Freiheit zu setzen, demgemäß Angeklagte im Verlaufe von höchstens vier aufeinander folgenden Gerichtsterminen prozessirt werden müssen. In der Bittschrift hat er angeführt, daß Knudson am 7. August 1906 dem Gefängniß überwiesen und seitdem in Haft verblieben ist, da man ihm nicht gestattet habe, Bürgschaft zu stellen. Während dieses Zeitraumes sei er nicht prozessirt worden, obgleich er niemals einen Aufschub beantragt habe.

Viele Anwälte behaupten, daß der von Burres angeführte Grund in mehreren dem Obergericht unterbreiteten Fällen als stichhaltig anerkannt wurde. Hilfsstaatsanwalt Barbour versichert indessen, daß er mühelos den Plan des Anwalts Burres, dem Angeklagten die Freiheit zu verschaffen, vereiteln werde.

Ueber den Antrag wird wahrscheinlich erst nach erfolgter Geschworenenauswahl verhandelt werden.

Die Geschworenenauswahl wurde heute fortgesetzt. Man muthmaßt, daß heute noch die Jury vollzählig sein werde. Bisher sind bekanntlich schon acht Geschworene von beiden Parteien angenommen worden.

Der Jugendfreund.

Die eheliche Verbindung brachte nur herbe Enttäuschungen.

Frau Elsie R. Gramer, Besitzerin der Apotheke an der Cottage Grove Ave. und 29. Str., hat heute das Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl ersucht, durch den ihr Gatte, Fred W. Gramer, verhindert werden soll, sie zu Hause, auf der Straße oder in der Apotheke zu belästigen. Die Frau wohnt 2976 S. Park Ave. Sie und ihr Gatte waren Jugendfreunde und verwittwet, als sie sich am 12. August in Menominee, Mich., heiratheten. Für die Frau war dieses Bündniß aber, wie sie sagt, voll von herben Enttäuschungen. Gramer soll sie veranlaßt haben, die Seine zu werden, um besser ihr Besitzthum verwalten zu können.

* Hiram N. Sager, Sekretär von J. H. Cole & Co., wurde heute zum Präsidenten der Produktenbörse gewählt, als Nachfolger von Walter Fitch.

* Stanley H. Kunz hat bei der Nachzählung der Stimmzettel, welche im 23. Bezirk der 15. Ward für die Kongreßkandidaten abgegeben wurden, heute 35 Stimmen gewonnen und damit die Mehrheit seines Mitbewerbers Chas. McGavin auf 50 Stimmen verringert.

Ein neuer Magen

Stuarts Dyspepsia Tablets stellen leblose Organe in ihrem normalen Zustand wieder her.

Ein Probe-Packet frei.

Viele, die an Dyspepsie, Unverdaulichkeit und ähnlichen Störungen der Verdauungsorgane leiden, tragen einen absolut nutzlosen Magen mit herum — eine todte Ladung und eine Grube von sich immer mehrenden Beschwerden. Die Muskeln sind anscheinend erschlafft, die Schleimhäute haben ihre Absonderungskraft verloren und Speise, die in den Magen gelangt, liegt dort und geräth in Gährung, verursacht saures Aufstoßen, Sodbrennen, Schwindel und andere lästige Beschwerden. Viele Leidende verzweifelten, bis sie von einem Freunde veranlaßt wurden, eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia Tablets zu versuchen.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind die einzige sichere Hoffnung des Dyspeptikers. Sie sind ein natürliches Mittel, um die gesunde Thätigkeit des Magens und der kleinen Eingeweide wiederherzustellen, denn sie liefern dieselben Elemente, an welchen es dem schwachen Magen mangelt — Pepsin, Diastase, Golden Seal und andere Verdauungsmittel.

Wenn Ihr an irgend welchen der oben beschriebenen Symptome leidet, dann könnt Ihr sicher sein, daß Eure Verdauungsorgane an Kraft verlieren — sie brauchen Hilfe und es gibt keine bessere Hilfe als die Elemente zu liefern, welche die Verdauungsarbeit verrichten.

Stuarts Dyspepsia Tablets enthalten, wie aus Proben von angesehenen Aerzten in den Ver. Staaten und Groß-Britannien erwiesen wird, wunderbare Verdauungskräfte, ein Grain des Hauptbestandtheils in diesen Tablets genügt, um 3000 Grains gewöhnlicher Speise zu verdauen. Daraus geht hervor, daß ganz gleich, in welchem Zustand Euer Magen oder wie weit Eure Krankheit vorgeschritten ist, daß nur eines von Stuarts Dyspepsia Tablets, nach dem Essen genommen, die Arbeit verrichtet — gebt Eurem Magen Gelegenheit, seine verlorene Kraft wiederzuerlangen, die Muskeln werden gestärkt, die Drüsen gekräftigt und Ihr seid wie umgewandelt.

Es kostet nichts, die Wirksamkeit dieses Heilmittels zu erproben. Schreibt heute wegen ein freies Probe-Packet. F. A. Stuart Co., 78 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Alle Apotheker verkaufen Stuarts Dyspepsia Tablets zu 50 Cents per Schachtel.

Buchstäblich gesotten.

Der Farbige Edward D. Holly fand ein grauenhaftes Ende.

Opfer seines Berufs.

Wageninspektor unter den Rädern eines Güterwagens zermalmt. — Erschütterndes Wiedersehen. — Kutscher verletzt, Pferd getödtet. — Schwer gesühnter Leichtsinn.

Im Maschinenraum der Anlage der Chicago Coated Board Company, Nr. 549 N. Water Straße, wurde heute früh vier Uhr der farbige Heizer Edward D. Holly, Nr. 2808 Dearborn Straße, in heißem Dampf buchstäblich gesotten.

Holly stand vor dem Kessel, als ein Ventil herausgetrieben wurden. Durch die Oeffnung zischte der siedend heiße Dampf und hüllte den Heizer in eine brodelnde Wolke ein. Als man den Verunglückten nach wenigen Minuten fand, hatte er ausgelitten. Die Leiche war wie gekocht. Sie sah weißlich grau, fast wie die eines Weißen aus. Die Polizei schaffte sie in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 226 N. Clark Straße.

Unter Rädern zermalmt.

Unter den Rädern eines Güterwagens hauchte heute Morgen Joseph Seigle, ein Wagen-Inspektor der Pennsylvania-Bahn, sein Leben aus. Er befand sich unter dem an 40. Str. und Stewart Ave. stehenden Wagen, als dieser an eine Lokomotive gekuppelt und fortgezogen wurde. Er war in seine Arbeit so vertieft gewesen, daß er das Nahen der Lokomotive überhört hatte. Der Lokomotivführer und der Heizer wußten nicht, daß er sich unter dem Wagen befand. Als dieser sich in Bewegung setzte, wurde Seigle unter den Rädern zermalmt. Seine gräßlich verstümmelte Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4635 Wallace Straße geschafft worden.

Tragisches Geschick.

Von dem Zuge, in dem sich seine von einer Besuchsreise zurückkehrende Gattin befand, wurde „Capt." J. W. Roney, seit vier Jahren Hauptgeschäftsführer und Schatzmeister der American Home Finding Association, erfaßt und unter die Räder gezerrt. Der Unfall ereignete sich an der 31. Str.-Haltestelle der Illinois-Zentralbahn. Als der Verunglückte aufgehoben wurde, erkannte ihn seine Gattin, die sich bis dahin vergeblich nach ihm umgesehen hatte. Sie war vor Schmerz außer sich. Der Verunglückte tröstete sie und bat sie, nicht zu weinen, wohl aber das bisher von ihm geleitete Unternehmen in seinem Sinne weiterzuführen. Er starb während der Fahrt nach dem Hospital. Die Leiche wurde nach dem Institut der Home Finding Association, Nr. 619 37. Str. geschafft.

Unnöthige Hast.

Auf der Rückfahrt von 13. Str. und Wabash Ave. nach dem Hauptquartier an Michigan Ave. und 14. Str. begriffen, stieß gestern Abend der Wagen des Leiterzuges Nr. 31 der städtischen Feuerwehr an Wabash Ave. mit einer nördlich fahrenden Indiana Ave.-Elektrischen zusammen. Deren Fenster wurden zertrümmert. Die Scherben flogen umher. Die Fahrgäste wurden arg durchgerüttelt, kamen aber unverletzt davon. Charles Burke, der Kutscher des Leiterwagens, fiel von seinem Sitz. Eins der Pferde stürzte und wurde so schwer verletzt, daß es erschossen werden mußte.

Der Leiterwagen hatte einer Falschmeldung Folge geleistet gehabt.

Ende mit Schrecken.

Bei dem Versuche, als blinder Passagier an der 107. Straße einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Illinois Zentralbahn zu erklimmen, fiel gestern Nachmittag der zwölfjährige John Welsh, Nr. 600 Fulton Straße, Pullman, unter die Räder. Ihm wurden die Arme und das rechte Bein vom Rumpfe getrennt; außerdem erlitt er einen Schädelbruch. Der Verunglückte wurde nach dem Sprechzimmer eines Arztes geschafft, wo er zwei Stunden später starb.

Erlitt tödtliche Brandwunden.

Als die 70jährige Frau Annie Prial hinter ihrer Wohnung Nr. 15. W. 23. Straße Kehricht verbrannte, fingen ihre Kleider Feuer. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Greisin schwere Brandwunden erlitten. Sie fand Aufnahme im County-Hospital, wo sie der Tod von ihrem Leiden erlöste.

Der 53jährige Andrew McGuire, der vor zwei Wochen die nach seiner Wohnung im Hause Nr. 890 W. Lake Straße führende Treppe hinunterfiel, ist gestern im County-Hospital den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen erlegen.

Die Hemmvorrichtung versagte.

Der 26jährige Juwelier P. Brands, Nr. 146 Johnson Straße, befand sich in einem von dem Wächter James Davidson bedienten Fahrstuhl im Heyworth-Gebäude. Er wünschte im achten Stockwerk auszusteigen. Davison versuchte auch, den Fahrstuhl zum Halten zu bringen. Die Hemmvorrichtung versagte aber. Die Folge war, daß Brands gegen das eiserne Schutzgitter geschleudert wurde und Verletzungen erlitt, die seine Ueberführung nach dem Michael Reese-Hospital nothwendig machten.

Harte Geduldsprobe.

An Seeley Ave. wurde der Verputzer Harry Seifert, Nr. 5316 Ontario Str., von einer Madison Str.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und schwere Brauschen erlitt, wurde von drei Polizisten auf den Bürgersteig getragen. Dort lag er wohl eine Stunde lang, ehe die Ambulanz eintraf, die ihn nach dem County-Hospital überführte. Bis dahin mußte die Car, durch die der Unfall verursacht wurde, an jener Ecke halten. Dadurch wurde eine Betriebsstörung verursacht, unter der annähernd 500 Fahrgäste zu leiden hatten.

American Trust & Savings Bank

bezahlt Zinsen vom ersten Januar an auf alle Spareinlagen die während der ersten zehn Geschäftstage dieses Monats gemacht werden. Neue Kontos von einem Dollar und mehr gerne eröffnet.

Kapital, Ueberschuß und Profite, $5,000,000.00

Neue Bank - Räumlichkeiten

AMERICAN TRUST BUILDING

MONROE UND CLARK STRASSE.

Streit ist beigelegt.

Heizer und Lokomotivführer kommen zu einem Einverständniß.

Der Streit zwischen den Heizern und Lokomotivführern der Southern Pacific-Bahn, der zum Streit geführt hatte, ist durch ein Uebereinkommen zwischen den Vertretern der Brüderschaften der Lokomotivführer und Heizer beendigt worden. Die Nachricht von der Beendigung des Streiks der Angestellten der Southern Pacific-Bahn wird stündlich von den hiesigen Vertretern der betheiligten Parteien erwartet. Die Streitfrage zwischen den beiden Gewerkschaften führte in den letzten Tagen zu einer Reihe Konferenzen, an denen auch die Leiter der Brüderschaften der Zugbediensteten und Zugführer theilnahmen. Vor Allem den Bemühungen des Großchefs der ersteren, Morissey, ist es zu verdanken, daß eine Einigung zu Stande gekommen ist. Die Streitfrage beschäftigte auch die Mitglieder der Zwischenstaatlichen Handelskommission, Martin A. Knapp und Edgar E. Clark, die gestern Abend mit dem Großchef der Brüderschaft der Lokomotivführer, Warren S. Stone, und dem der Brüderschaft der Heizer, John J. Hannahan, im Palmer House eine Konferenz abhielten, die bis gegen Morgen dauerte. Es wurde eine Einigung zwischen den streitenden Parteien erzielt. Beide Theile machten Zugeständnisse, doch blieben die Lokomotivführer in der Hauptfrage Sieger. Die Führer von Rangirlokomotiven werden auch in Zukunft der Brüderschaft der Lokomotivführer unterstellt sein, nicht aber der Brüderschaft der Heizer. Das Abkommen zwischen beiden Parteien wurde den Leitern der beiden Gewerkschaften in Houston, Texas, zur Bestätigung unterbreitet, doch erwartete sowohl Herr Morrissey wie auch Herr Stone von der Brüderschaft der Lokomotivführer, wie sie heute Mittag einem Berichterstatter der Abendpost mittheilten, mit Zuversicht eine Annahme des Uebereinkommens und Beilegung des Streiks. Ein Einverständniß zwischen beiden Parteien war, wie Herr Morrissey unserem Berichterstatter mittheilte, schon am Freitag erzielt worden, doch waren die Bedingungen des Abkommens von den Vertretern in Houston, Texas, mißverstanden worden, sodaß eine weitere Konferenz gestern Abend nöthig wurde. An dieser nahmen auch die Mitglieder der Zwischenstaatlichen Handels-Kommission, Knapp und Clark, theil. Alles Gerede, daß Präs. Roosevelt Herrn Clark um eine Beilegung des Streits um jeden Preis ersucht habe, ist, wie dieser Herr dem Berichterstatter mittheilte, grundlos.

Der Großchef der Brüderschaft der Heizer, John J. Hannahan, begab sich heute Vormittag nach Peoria, dem Sitz der Gewerkschaft, wo er Nachrichten aus Houston über die Beilegung des Streiks erwartet. Auch Herr Stone und Herr Morrissey werden sofort von einer Beendigung des Streiks benachrichtigt werden, die, wie sie erklären, im Laufe des heutigen Tags erfolgen wird.

Kommt den Armen entgegen.

Vorschlag zur Verlegung des jüdischen Wohlthätigkeitsamtes ins Ghetto.

Richter Mack befürwortete gestern vor der Hillel-Loge Nr. 72 des B'nai B'rith-Ordens im Isaiah-Tempel, Vincennes Ave. und 45. Str., die Verlegung des jüdischen Wohlthätigkeits-Amtes nach dem Ghetto, um den Hilfesuchenden die Ausgaben für Straßenbahngeld zu ersparen. In der Versammlung gedachten der frühere Richter Stein und andere Herren, auch Richter Mack, in ehrenden Worten des im letzten Jahre verstorbenen Hrn. Edward Rubovitz.

Am Nachmittag wurden die neuen Gebäude der Redfel Zedek-Tempelgemeinde an der 48. Straße, zwischen Michigan und Wabash Ave., eingeweiht. Dr. Hirsch und Richter Mack waren die Redner.

— Ein boshafter Ehemann. — A. (auf Besuch): „Ah, grüß Dich Gott, lieber Freund, immer noch der Alte!" — B. (auf seine hinter ihm stehende Frau zeigend): „... Und die Alte!"

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bedenkt

Alles Geld, das in dem Spar-Departement bis einschließlich 12. Januar deponirt wird zieht Interessen von 1. Januar an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Office Stunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm.; Samstags bis 8 Uhr Abends.

2jan,mifamon,X

A. HOLINGER & CO.,

Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momilfa*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mal,momife*

Die Zunahme der Herzstörungen

In den letzten Jahren ist eine bemerkenswerthe Zunahme der Herzerkrankungen festgestellt worden. In Deutschland wurde eine stetige Steigerung der Herzerkrankungen in der Arme konstatirt. Sie haben hier von 1.5 v. H. der Kopfstärke auf 3.1 v. H. und bei den Gestellungspflichtigen sogar von 9.9 v. H. auf 17.4 v. H. zugenommen. Auch für die Schweiz ist ein ganz erhebliches Ueberhandnehmen bei der stellungs- und wehrpflichtigen Mannschaft beobachtet worden. Nun erörtert Schultheß in einer Abhandlung die Gründe dieser auffälligen Erscheinung. Danach muß als wichtiger Faktor bei der Zunahme der Herzuntauglichen unter den Gestellungspflichtigen das Einbrechen der epidemischen Grippe, der Influenza anerkannt werden. Daneben kommen noch außer dem Gelenkrheumatismus Scharlach und Diphtherie in Betracht. Bezüglich der disponirenden Wirkung der Rasse und der Lebensweise in Stadt und Land oder in Weingegenden fehlt es noch leider an positiven Feststellungen. Der von Heer aufgestellten Behauptung, daß die germanische Rasse in Bezug auf Herzkranke die ungünstigsten Resultate ergebe, setzt Schultheß den Einwand entgegen, daß die Beobachtungen dieser Annahme durchaus widersprechen. Von Wichtigkeit ist aber die Beurtheilung der Frage unter dem Gesichtspunkt des Alkoholismus. Denn wir wissen aus der alltäglichen klinischen Beobachtung, daß der Alkohol und die vielfach mit seinem Genuß verbundene Aufnahme großer Flüssigkeitsmengen, die unter anderem zum „Bierherzen" führt, ein Herzschädiger ersten Ranges ist. Ein steigender Massenkonsum der Alkoholgetränke ist daher wohl imstande, einen Theil der Zunahme der Herzerkrankungen zu erklären. Zu erwägen ist auch, ob nicht der seit Anfang der neunziger Jahre in ziemlich raschem Tempo aufsteigende Radfahrsport viele bisher nicht ausgelösten Dispositionen zu Herzstörungen zur offenen Erscheinung brachte. Das auffallend häufige Versagen der Herzthätigkeit bei selbst von Hause aus ganz herzgesunden Wettfahrern ist zur Genüge bekannt, und es ist daher einleuchtend, daß auch schon in mäßigen Grenzen ausgeübtes Radfahren weniger tüchtige, obschon gewöhnlichen Ansprüchen noch genügende Herzen in ihrer Funktion beeinträchtigen kann. Auch ein allzu übertriebener Tabakgenuß könnte zur Erklärung der Zunahme von Herzerkrankungen mit herangezogen werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen	20.20
Schweiz: 100 Franken	19.29
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.65
Rußland: 100 Rubel	51.30

— Höchster Wunsch. — „Warum sind Sie so still, Fräulein?" — „Ich hänge meinen Gedanken nach." — „Ach, bitte, lassen Sie mich mithängen!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Dunkelste Nacht.

Je mehr politische Meuchelmorde in Rußland verübt werden, desto mehr befestigt sich in der Regierung die Ansicht, daß die Gefahr eines Volksaufstandes vorüber ist. Auf den ersten Blick mag das widersinnig erscheinen, aber wenn man näher zusieht, wird man der Regierung nur zustimmen können. Denn es liegt auf der Hand, daß die Revolutionäre nicht ihre ganze Thatkraft an einzelne Beamte verschwenden, und daß sie nicht ihre entschlossensten Leute einem fast sicheren Tode entgegentreiben würden, wenn sie glaubten, das ganze Volk zur Empörung entflammen zu können. Keine Partei oder Organisation, die sich auch nur einbildet, daß sie in absehbarer Zeit die Massen für sich gewinnen kann, wird ihre Zeit mit vereinzelten Mordthaten vertrödeln und sich durch die Aufopferung ihrer kühnsten und uneigennützigsten Mitglieder schwächen. Nach jedem Attentate auf einen russischen Gouverneur, General oder Polizeipascha wird aber nicht nur der Attentäter selbst hingerichtet, sondern auch ein furchtbares Strafgericht an allen Revolutionären geübt, auf die sich der leiseste Verdacht werfen läßt. So zahlreich in Rußland die Fanatiker sein mögen, die ihr eigenes Leben auf's Spiel setzen, um eine Rachethat zu vollführen, so muß doch am Ende eine Erschöpfung eintreten, wenn nach jedem Meuchelmorde ganze Schaaren von Verdächtigen zur Strecke gebracht werden. Auch wird das Volk durch die Schreckensthaten nicht mehr aufgerüttelt, sondern im Gegentheile abgestumpft, weil sie eben schon etwas sozusagen Alltägliches geworden sind. Der gesunde Fortschritt aber wird durch sie geradezu gehemmt, denn die Regierung kann den Liberalen immer entgegenhalten, daß sie unmöglich die Standgerichte auflösen und ihre versprochenen Reformen ins Werk setzen kann, solange sie noch gegen die im Finstern schleichenden Ordnungsfeinde zu kämpfen hat.

Deshalb ist es erklärlich, daß die Regierung jetzt schon drohen darf, sie werde auch die zweite Duma wieder auflösen, wenn sie nicht eine „konservative" Mehrheit enthalte. Sie ist jedoch noch einen Schritt weiter gegangen und hat soeben einen Ukas erlassen, durch den die „Landesvertheidigung" der Aufsicht des sogenannten Parlaments vollständig entzogen und ausschließlich dem Zaren unterstellt wird. Um die Bedeutung dieses Erlasses klar zu machen, sind gleichzeitig die Ministerien des Krieges und der Flotte aufgehoben worden. In allen das Heer- und Flottenwesen betreffenden Fragen wird also die Regierung von der Duma nicht zur Rede gestellt werden können, denn den Zaren selbst kann die „Volksvertretung" doch nicht zur Verantwortung ziehen. Dadurch wird nicht allein die bewaffnete Macht dem Einflusse der Duma entzogen, sondern es wird letzterer auch unmöglich gemacht, Auskunft über die politischen Urtheile der „summarischen" Kriegsgerichte zu verlangen. Wenn sie nicht einmal das Recht hat, die für die Landesvertheidigung geforderten Ausgaben zu prüfen und zu bewilligen oder zu verwerfen, die Stärke des Heeres und der Flotte festzusetzen und auf Reformen zu dringen, so hat sie überhaupt keinen Daseinszweck mehr. Der bewaffnete Arm der Regierung kann jeden Augenblick zum Schlage gegen sie ausholen und sie vernichten. Ein dem Einflusse des Parlaments entzogenes Heer ist die stärkste und furchtbarste Waffe des Despotismus, und wenn der Zar angekündigt hat, daß er allein das Heer- und das Flottenwesen zu verwalten gedenkt, so ist das gleichbedeutend mit der vollständigen Wiederherstellung des Absolutismus. Was die Regierung dem Volk fortan noch bewilligen mag, wird sie ihm lediglich aus Gnade und Barmherzigkeit schenken. Von eigentlichen Zugeständnissen an den Volkswillen wird nicht mehr die Rede sein.

Somit ist die „Reaktion" schon eingetreten, ehe noch die Revolution zum Ausbruche gelangt ist. Und wenn man sich vergegenwärtigt, wie erbarmungslos und grausam die Reaktion selbst in Deutschland vor wenig mehr als fünfzig Jahren gehaust hat, so kann man sich vorstellen, wie sie erst in Rußland wüthen wird. Doch dürfte sie eben deshalb sehr schnell abwirthschaften. Es ist schlechterdings undenkbar, daß eine große Nation, die doch wenigstens eine Ahnung von den ihr zukommenden Rechten hat, sich auf die Dauer wird mit Füßen treten lassen. Die gemäßigten und besonnenen Fortschrittselemente werden sich doch wieder hervorwagen, wenn erst die Männer des rothen Schreckens sich verblutet haben, und die Regierung wird die Wahrnehmung machen, daß sie nur sich selbst und dem Ansehen des Reiches schadet, wenn sie die besten Volkskräfte in Fesseln schlägt. Thatsächlich ist sie bisher nicht im Stande gewesen, aus den bemüthigenden Erfahrungen des Kriegs gegen Japan auch nur die augenfälligen Nutzanwendungen zu ziehen. Heer und Flotte befinden sich noch in derselben traurigen Verfassung, in die sie durch die Japaner versetzt worden sind. Wenn dieser Zustand anhält, so muß Rußland auf die letzte Stelle im europäischen Konzerte herunterrücken und dem Staatsbankerott verfallen. Das wird selbst den reaktionären Gewalten mit der Zeit zum Bewußtsein kommen.

Einwanderung und Prosperität.

Der soeben veröffentlichte Bericht des Einwanderungskommissärs Sargent bestätigt, was man schon längst wußte oder ahnte: — das Rechnungsjahr 1906 (vom 1. Juli 1905 bis zum 30. Juni 1906) brach jeden früheren Einwanderungsrekord; es brachte uns mehr Einwanderer als irgend ein früheres Jahr.

In dem genannten Zeitraum wurden nicht weniger als 1,100,735 Einwanderer zugelassen und außerdem 65,618 Angehörige fremder Staaten, die sich nicht als Einwanderer bezeichneten, also eine Rückkehr in ihr Vaterland beabsichtigten oder doch für möglich hielten, von denen aber wohl ein guter Prozentsatz ebenfalls dauernd im Lande bleiben wird. Im Vorjahre waren 1,026,499 Einwanderer und 33,256 „Fremde" hier angekommen. Zurückgewiesen wurden im Laufe des Jahres 12,432 Personen, die sich in den Ver. Staaten niederlassen wollten; von den Zugelassenen waren 764,463 männlichen, 336,272 weiblichen Geschlechts. Die Einwanderung aus Irland, England, Schottland, Deutschland, Schweden und Dänemark blieb im Jahre 1906 hinter der des Vorjahres zurück (im Falle Deutschlands um 3010 Köpfe); dagegen stieg die Einwanderung aus Italien (um 51,654 Köpfe), aus Rußland (30,768), Griechenland (9874) und der Türkei (5165). Volle 90 Prozent der Einwanderer setzten sich in den nordatlantischen Zentralstaaten fest, 4 Prozent gingen nach dem Süden! 374,708 der Einwanderer gaben die Stadt und den Staat New York als Ziel ihrer Wanderung an, 198,581 Pennsylvania; 86,539 wollten nach Illinois, 73,863 nach Massachusetts gehen.

Unsere derzeitige Prosperität datirt etwa seit 1900. In den sechs Jahren vom 1. Juli 1900 bis zum 30. Juni 1906 aber erhielten die Ver. Staaten durch die Einwanderung einen Menschenzuwachs von 4,947,224 Köpfen — zum größern Theile männliche Erwachsene, und diese wieder zum weitaus größern Theile sogenannte „ungelernte" Arbeitskräfte; Handwerker oder sonstige geschickte Berufsarbeiter bildeten nur einen kleinen Prozentsatz vom Ganzen. Es war eine wirklich gewaltige Fluth von Arbeitern, die sich in den letzten sechs Jahren über das Land ergoß, — von einer Ueberschwemmung im üblen Sinne des Wortes ist aber nichts zu spüren. Im Gegentheil — „trotz" dieser riesigen und von Jahr zu Jahr stetig anwachsenden Fluth von Arbeitskräften, besonders von rohen — „ungelernten" — ist die Nachfrage nach Arbeitern von Jahr zu Jahr gestiegen und gerade die „ungelernten Arbeiter", die sogenannten „Tagelöhner", sind heute mehr in Nachfrage als je zuvor.

Eine soeben veröffentlichte Uebersicht über die Ergebnisse des Bergbaus in 1906 stellte eine nicht geringe Zunahme der Gewinnung fest, sagt aber dazu, „Die Zunahmen würden größer sein, wenn die Arbeitskräfte in genügender Menge zu haben gewesen wären". Es wurden im Laufe des Jahres 6067 Meilen Eisenbahn gebaut; anfangs Mai vorigen Jahres waren aber Kontrakte abgeschlossen oder in Aussicht für den Bau von rund 13,000 Meilen Bahn und nur dem Mangel an Arbeitskräften, „Tagelöhnern", war es zu danken, daß die größeren Baupläne nicht durchgeführt werden konnten. Nach dem Zeugnisse des großen Eisenbahners J. J. Hill hat das Land nichts dringender nöthig als rund 150,000 Meilen neue Bahngeleise, und jedermann weiß, daß die baldige Umwandlung aller Stammbahnen zu doppelgleisigen Bahnen durchaus nothwendig ist. Es sollten in den nächsten sechs bis zehn Jahren mindestens jedes Jahr rund 25,000 Meilen Geleise gelegt werden und wenn man bedenkt, daß das Land im Jahre 1887 im Stande war, nahezu 14,000 Meilen ganz neuer Bahnen zu bauen, sollte man wohl meinen, daß es das fertig bringen könnte. Aber nach einstimmigem Urtheile aller „Sachverständigen" ist daran gar nicht zu denken: es fehlt sowohl an Arbeitern, um Bahndämme zu bauen, bezw. zu erweitern für die zweiten Geleise, als auch an Arbeitern zur Herstellung von nöthigen Schienen, bezw. Gewinnung des Erzes und Stahles für die Schienen. Auch auf vielen andern Gebieten hat das ungenügende Angebot gerade „roher" oder nur wenig „gelernter" Arbeitskräfte hemmend gewirkt. Und das Alles „trotz" des gewaltigen Zustroms fertiger Arbeitskräfte — wie hätte es da werden sollen, wenn diese Einwanderung ausgeblieben wäre?!

Es ist ein einfaches Rechenexempel. Wenn im Jahre 1906 auf allen Gebieten die Produktion zurückgehalten wurde, weil es an Arbeitskräften fehlte, also die Prosperität nicht so groß war, wie sie hätte sein können, wenn mehr Arbeiter dagewesen wären, so wäre sie ganz bestimmt sehr viel geringer gewesen, wenn die — sagen wir — 3,000,000 Arbeiter gefehlt hätten, die die Einwanderung der letzten sechs Jahre dem Lande brachte. Es hätten dann entweder gar keine Eisenbahnen gebaut und vielleicht nur 50 Prozent der geförderten Kohlen, des Erzes, des Eisens und Stahls gewonnen werden können, oder alle anderen Industrien usw. hätten einen Theil ihrer Arbeiter für jene Beschäftigungen abgeben, jede einzelne Industrie hätte weniger arbeiten können. Die Prosperität wäre auf allen Gebieten geringer gewesen oder man hätte (da Prosperität nur das Mehr über den Durchschnitt hinaus bedeutet) von Prosperitat gar nicht reden können. Die Einwanderung sicherte also und schuf zum großen Theile die Prosperität, die man durch sie bedroht wähnte. — — —

Müßige Fragen.

Ob ein Mann das gesetzliche Recht hat, die Wohnung der Familie zu bestimmen, ohne zuerst die Zustimmung seiner Frau dazu einzuholen; ob der Mann berechtigt ist, der Frau die selbständige Verfügung über einen Antheil am Einkommen der Familie zu verweigern; ob der Mann gehalten ist, für einen Hut seiner Frau zu bezahlen, wenn die Frau den Hut ohne seine Erlaubniß gekauft hat: — diese und ungefähr ein halb Hundert ähnliche Fragen hat ein hiesiger Weiberrechtlerinnen-Klub zur Beantwortung aufgeworfen. Und zwar soll, „weil den Männern nicht zu trauen ist", das Gutachten von weiblichen Rechtskundigen darüber eingeholt werden. Mit gleicher Berechtigung und gleichem Verstande könnte gefragt werden, ob eine Frau das Recht hat, den Mann an einem kalten Morgen in die Rippen zu stoßen, damit er aufstehe und das Feuer anmache; ob sie mit der großen Hausreinigung anfangen darf, wenn der Mann gerade einige Freunde zum Besuch eingeladen hat; und ob sie berechtigt ist, Erbsen zum Fleische zu kochen wenn der Mann lieber Bohnen essen möchte.

Eine Ehe, in welcher Mann und Frau nichts Besseres zu thun wissen, als ihr tägliches Dichten und Trachten vom Morgen zum Abend und desgleichen in den Stunden der Nacht nach den Paragraphen des bürgerlichen Gesetzbuches zu regeln, könnte vielleicht eine recht interessante Ehe werden. Fast so interessant wie der Bau der Welt, dessen Getriebe nicht mehr durch Hunger und Liebe sondern durch Philosophie zusammengehalten wird. Vorläufig ist glücklicherweise solche Art des ehelichen Verkehrs noch nicht Brauch und Sitte geworden. Und welche wichtige Rolle das Gesetzbuch auch sonst im bürgerlichen Leben spielen mag, als Haushaltsmöbel und als Leitfaden im täglichen Umgang zwischen Ehegatten hat es sich einstweilen keinen Platz erobert. Nicht einmal einen Platz unter den Hochzeitsgeschenken, wo doch sonst selbst die allerunnützesten Dinge sich finden. Und wo wirklich in einer Ehe Mann und Frau, wenn auch nur figürlich gesprochen, sich das Gesetz an den Kopf werfen, da ist die Ehe ein Fehlschlag und das für sie wichtigste Kapitel ist das, so von den Scheidungen, gesondertem Unterhalt und Alimenten handelt.

Schon ein uralter Rechtsspruch besagt, daß sich das Gesetz nicht mit Kleinigkeiten abgibt. Und zu den Kleinigkeiten, mit denen es sich nicht abgibt, — wenigstens gemeinhin nicht abgibt — gehört die Mehrzahl der Dinge, die die wissenslustigen Weiberrechtlerinnen auf ihre Frageliste gestellt haben. Wie Mann und Frau in die Verausgabung des Familieneinkommens sich theilen; an welcher Straße oder in welchem Stadttheil beim nächsten Umzuge die neue Wohnung zu miethen ist, und wann oder wie oft die Gattin, die theure, sich einen neuen Hut kaufen darf — das Gesetz kümmert sich nicht darum und überläßt es den Eheleuten, zu thun was sie wollen und sich zu vertragen darüber. Und sie vertragen sich, auch wenn es manchmal Meinungsverschiedenheiten gibt, wie das selbst in den bestgeregelten Familien vorkommen soll. Sie haben ihre Aussprache mit einander, streiten wohl auch gelegentlich miteinander, aber nicht im Traum denken sie daran, den Streit in die Gerichtshöfe zu tragen. Außer wenn die ganze Ehe bereits schiffbrüchig ist und sie sich überhaupt nicht vertragen können.

Und wenn dann wirklich das Gesetz sich einmischt, so geschieht es in einer Weise, daß warhaftig dem weiblichen Geschlecht kein Grund zur Klage gegeben wird. Daß der Mann als Haupt der Familie anerkannt wird, ist bei Lichte betrachtet bloß Sache der Form und hat praktisch kaum mehr zu bedeuten, als daß er derjenige ist, der verantwortlich gehalten wird für den Unterhalt der Familie; daß er schaffen muß und arbeiten muß, Frau und Kinder zu erhalten — „angemessen" zu erhalten — und daß, wenn er diese Pflicht verabsäumt, er vom Gesetz beim Kragen genommen wird und gezwungen wird zur Erfüllung der Pflicht; oder, falls er nicht gehorcht, zur Strafe seiner Sünden in's Arbeitshaus geschickt wird. Erlaubt das Gesetz dem Manne, die Wohnung der Familie zu bestimmen, so geschieht das nur unter der Voraussetzung, daß er auch bezahlt für die Wohnung. Läßt er die Frau bezahlen, so hat sie das Recht der Bestimmung. Und selbst wenn er bezahlt, so ist deswegen sein Bestimmungsrecht noch sehr bedeutender Einschränkung unterworfen. Die Frau ist nicht verpflichtet ihm zu folgen, wenn die Wohnung kein anständiger Aufenthalt für sie ist, oder in unziemlicher Umgebung sich befindet. Die Wohnung muß der gesellschaftlichen Stellung der Familie und ihren Vermögensverhältnissen angemessen sein. Ebenso in Betreff der Bekleidungsfrage. Das Gericht wird einen armen Arbeiter nicht verurtheilen, für einen $100-Hut zu bezahlen, falls die Frau thöricht genug war, solchen Hut zu kaufen und der Händler thöricht genug war, Kredit dafür zu geben. Ist jedoch der Mann ein Millionär, so kann sich seine Frau auch dem entsprechend Hüte und Kleider anschaffen und der Mann wird zahlen müssen, ob er will oder nicht.

Das Gesetz gibt der Frau freie Verfügung über ihr besonderes Eigenthum unabhängig vom Manne. Sie kann Geschäfte betreiben unabhängig vom Manne und kann über den Ertrag ihrer Arbeit verfügen. Sie hat ihr gesetzliches Anrecht an allem Grundeigenthum des Mannes. Ja der Mann darf auch sein bewegliches Eigenthum, soweit es zum Haushalt der Familie gehört, nicht verpfänden ohne Zustimmung der Frau, obgleich die Frau keinen Cent dazu beigetragen haben mag. Und so weiter. Das Gesetz gibt der Frau volle Gleichberechtigung und manchmal noch etwas mehr — außer, wo es dem Manne besondere Pflichten auferlegt. Und wo es, in Anbetracht der besonderen Pflicht und Verantwortlichkeit, dem Manne scheinbar einen Vorzug einräumt, da ist auch gleich dafür gesorgt, daß der Vorzug nicht gemißbraucht wird. Recht für Recht und Pflicht für Pflicht auf die Wagschale des Gesetzes gelegt, kommt die Frau gegenüber dem Manne in keiner Weise zu kurz. Ganz abgesehen davon, daß in der weit überwiegenden Mehrheit der Ehen das Gesetz überhaupt keine Rolle spielt zwischen Mann und Frau, sondern die Beziehungen zwischen ihnen durch Liebe und Zuneigung und wechselseitige Rücksichtnahme und Nachgiebigkeit ganz von selber sich regeln — sehr viel besser, als irgend welches Gesetz sie zu regeln vermöchte.

Der Kampf gegen die Schlafkrankheit.

Auch im Kampfe gegen die Schlafkrankheit hat nun die deutsche medizinische Wissenschaft unter der bewährten sieggewohnten Führung Robert Kochs einen großen Erfolg errungen. Wie wir erfahren, wird in den nächsten Tagen das Reichsgesundheitsamt ausführliche Berichte Robert Kochs über sein Studium, seine Arbeiten und seine Erfolge gegenüber der Schlafkrankheit veröffentlichen. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß es Koch gelungen ist, im Gebiete des Victoria Nyansa ein Mittel gegen die Schlafkrankheit therapeutisch mit dem allergrößten Erfolge zur Anwendung zu bringen. Wie schon in englischen Blättern zu lesen war, betrachten die Bewohner der Sese-Inseln und der benachbarten Gestade des Victoria Nyansa R. Koch als ihren Erlöser. Täglich pilgern Hunderte von Eingeborenen zu ihm und werden von ihm und seinen Assistenten behandelt und als anscheinend geheilt entlassen. Darüber sind sich natürlich Koch und seine Mitarbeiter auf den Sese-Inseln klar, daß die bisherige kurze Zeit ihrer dortigen Thätigkeit, obwohl die Ergebnisse der angewandten Behandlung außerordentlich schnell und gut sind, nicht genügt, um wissenschaftliche Sicherheit in der Frage zu schaffen, ob die erzielte Heilung dauernd oder nur vorübergehend ist. Koch nimmt auch vorläufig an, daß er noch bis tief in den Sommer seine dortige Thätigkeit fortsetzen muß, um über das Wesen der Schlafkrankheit und ihre erfolgreiche Behandlung genügende Klarheit zu schaffen. Aber das steht fest, daß Tausende an Schlafkrankheit schwer kranke Leute infolge der Koch'schen Behandlung wieder gesunde und arbeitsfähige Menschen geworden sind, und daß das Vertrauen der Eingeborenen zu dem greisen deutschen Forscher und seiner heilbringenden Thätigkeit ganz unbegrenzt ist.

Als Koch zuletzt nach Deutsch-Ostafrika und den Schlafkrankheitsgebieten des britischen Uganda hinauszog, lagen schon jahrelange Studien über die Trypanosomen, die Erreger der Tsetse-Krankheit und der Schlafkrankheit, hinter ihm. Er hatte als erster die Trypanosomen in ihrem Entwicklungsgange in der Glossina, der sie auf Menschen und Vieh übertragenden Stechmücke, beobachtet. Mit seinen Assistenten hatte er die in Afrika begonnenen Studien in Berlin im Institut für Infektionskrankheiten fortgesetzt, insbesondere, weil er ein früher entdecktes Immunisirungsverfahren der Rinder gegen die Tsetse-Krankheit wohl wissenschaftlich, nicht aber praktisch für werthvoll hielt, in der Richtung, ob ein wirklich die Trypanosomen vernichtendes, im Uebrigen unschädliches Mittel gefunden werden könne. Die Berliner Forschungen hatten kein genügendes Ergebniß, und so entschloß sich Koch trotz seiner alten Tage noch einmal zu der beschwerlichen Reise nach Deutsch-Ostafrika und weiter in das Zentrum der Verbreitung der todtbringenden Schlafkrankheit. Aber wenn er auch damals halb und halb noch fürchtete, daß man nicht die Schlafkrankheit werde heilen, sondern gegen die Glossinen einen Vernichtungskampf werde führen müssen, so nahm er doch eine Reihe von Farbstoffen und Chemikalien mit hinaus, die bei den Studien im Institute für Infektionskrankheiten Hoffnung auf eine vernichtende Wirkung gegen die Trypanosomen gegeben hatten. Von diesen Mitteln hat sich nun das Atoxyl glänzend bewährt. Es vernichtet in dem Blute der von der Schlafkrankheit befallenen Menschen die Trypanosomen vollständig, so daß man mit ihm jedenfalls wie mit dem Chinin gegen die Malaria den Vernichtungskampf gegen die Trypanosomen des Menschen wird führen können. Jahrelange methodische wissenschaftliche Arbeit, außerordentlich reich an wissenschaftlichen Beobachtungen und Ergebnissen, nicht ein glücklicher Zufall ist es gewesen, die hier einmal wieder Robert Koch, den von Niemand erreichten Begründer und Heros der wissenschaftlichen Bakteriologie, zu einem Erfolge geführt hat, der seine Großthaten als Wohlthäter der Menschheit um eine neue von unberechenbarer Tragweite vermehrt hat. Denn darüber dürfen wir uns nicht täuschen, daß die bisher unheilbare Schlafkrankheit in den letzten Jahren in Zentralafrika in so außerordentlich rascher Weise um sich gegriffen hatte, daß sie in weiterem Siegeslaufe zur Vernichterin jeder menschlichen Kultur geworden sein würde. Der Kongostaat hatte die fürchterliche Bedeutung der unheimlichen Krankheit durch Aussetzung eines hohen Preises für ein Mittel gegen sie schon vor längerer Zeit anerkannt. Die deutsche Wissenschaft unter der Führung Robert Kochs hat nun über diese Geißel der Menschheit den Sieg davongetragen.

Lokalbericht.

„Federation of Labor."

Greift das geplante Straßenbahn-Uebereinkommen an.

Die Zentralkörperschaft der Gewerkvereine hat sich in der gestern von ihr abgehaltenen Geschäftsversammlung fast ausschließlich mit der Straßenbahnfrage befaßt. Der Ausschuß für Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen, für den zur Zeit Frl. Haley von der „Teachers' Federation" das Wort führt, berichtete über die Einwendungen, welche — im Auftrage des Ausschusses — vom Anwalt Tone beim Verkehrsausschuß des Stadtrathes gegen die geplante Vereinbarung erhoben worden sind. Es wurde beschlossen, beim Mayor und beim Stadtrath entschieden Verwahrung dagegen einzulegen, daß in Bezug auf das Uebereinkommen endgiltige Schritte gethan werden, ehe das Staats-Obergericht über die Rechtsmäßigkeit der Mueller-Akte und der im Anschluß an diese vom Stadtrath erlassenen und seitens einer Mehrheit der Wählerschaft gutgeheißenen, sog. $75,000,000-Verordnung entschieden hat. Ein Antrag, beim Stadtrath darum nachzusuchen, daß dieser eine Urabstimmung hinsichtlich des Uebereinkommens anordnen möge, wurde abgelehnt. Es hieß, es liege ein ausdrücklicher Beschluß des Stadtraths vor, die endgiltige Entscheidung der Frage der Bürgerschaft zu überlassen. Falls der Stadtrath sich um diesen seinen Beschluß nicht kümmern wolle, werde er auch ein Bittgesuch unbeachtet lassen. Beschlossen wurde indessen, einen Druck auf den Stadtrath auszuüben, dem er nicht würde widerstehen können. Zu diesem Ende sollen, in Gemeinschaft mit der Referendum- und der Municipal Ownership-Liga, unverzüglich Schritte zur Sammlung der erforderlichen Zahl von Unterschriften für eine Petition gethan werden, auf die hin die gewünschte Abstimmung angeordnet werden müßte. — Ferner wurde beschlossen, für die Forderung der Straßenbahner einzutreten, daß für diese bei der Vereinbarung ein bestimmter Mindestlohn ausbedungen und eine Höchstdauer der täglichen Arbeitszeit festgesetzt werden soll. Man habe, hieß es bei der Begründung dieses Antrages, im Verkehrsausschuß des Stadtrathes diese Forderungen für nebensächlich erklärt und unbeachtet gelassen, während man willens sei, den Straßenbahn-Gesellschaften für deren noch nicht erloschenen, thatsächlich aber werthlosen Gerechtsame, für längst abgenutztes Straßenbahnpflaster und für die nicht mehr im Gebrauch befindlichen Einrichtungen zum Kabelbetrieb $15,000,000 zu zahlen.

Ein langer Protest des Delegaten Jaron gegen Betheiligung an der Harmonie-Konferenz, welche demnächst von der „National Civic Federation" hier im Palast der Frau Potter Palmer abgehalten werden soll, wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt; inzwischen wird aber die besagte Konferenz schon stattgefunden haben.

Mit 130 gegen 98 Stimmen wurden die Delegaten der beiden Gewerkvereine zugelassen, die aus früheren Mitgliedern der Internationalen Holzarbeiter-Union bestehen, welche aus dieser ausgetreten sind und sich der Brüderschaft der Zimmerleute und Bauschreiner angeschlossen haben. Bisher hatte man diesen Verbänden die Anerkennung verweigert, da aber nun eine Verschmelzung der Holzabeiter mit den Zimmerleuten angebahnt ist, glaubte man, diese Haltung aufgeben zu müssen.

Finanz-Sekretär Hopp berichtete, daß für den Fonds zur Vertheidigung von Shea und Genossen von hiesigen Gewerkvereinen bisher freiwillige Beisteuern im Betrage von $2,165 eingegangen seien. Die Kasse der „Federation" habe am Jahresschluß einen Baarbestand von $517 aufgewiesen.

Städtische Zweigämter.

Ein Vorschlag des Bürgermeisters. — Geplanter Bau einer neuen Stadthalle.

Bürgermeister Dunne plant die Einrichtung von städtischen Zweigämtern, soweit dies praktisch ist, auf der Nordseite, der Westseite, der Südseite und in South Chicago, wo beispielsweise die Wassersteuern bezahlt und Lizensen gelöst werden können. Er will seinen Plan dem Stadtraths-Finanzausschuß vorlegen, der zur Zeit über Mittel und Wege zum Bau einer neuen Stadthalle nachsinnt. Sollte der Bau ausgeführt werden, so würden die städtischen Verwaltungsämter im Kesner'schen Stadtgerichts-Gebäude und die Stadtgerichtshöfe im neuen Countygebäude untergebracht werden, bis der Neubau fertig ist. Dieser soll auf dem Platze der jetzigen Stadthalle errichtet werden und in seiner Ausführung mit dem des Countygebäudes übereinstimmen. In das höchste Stockwerk sollten dann die Stadtgerichtshöfe kommen. Hilfskorporationsanwalt Tuley hat ein Gutachten ausgearbeitet, wonach ein Stadthallebau sich unter einem Pachtvertrage mit dem Countyrath ausführen ließe.

Eine Entscheidung des Ausschusses ist in Bälde zu erwarten.

— Die Macht der Gewohnheit. — Der Aktuar Thränlein hat bei einem Festessen seiner Nachbarin einen Löffel Sauce über den Blusenärmel gegossen. In höchster Bestürzung streckt er die Zunge heraus und schwapp — ist der Aermel von unten bis oben abgeleckt!

— Ausrede. — „Warum kommst Du denn heute wieder erst um halb ein Uhr nach Hause?" — „Ach, süßes Weibchen, ich wollte Dich doch im besten Schlaf vor Mitternacht nicht stören!"

Verkehrsstörungen.

Auf der Südseite-Hochbahn stoßen zwei Wagen zusammen. — Wagen eingesunken.

An der 31. Str. wurde heute Morgen um 7½ Uhr ein in südlicher Richtung fahrender fast leerer „Lokalzug" auf eine Weiche gebracht, um einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Eilzug vorbeizulassen. Der letzte Wagen des ersteren Zuges ragte jedoch auf das Hauptgeleise über, und der erste Wagen des Eilzuges prallte dagegen. Beide Wagen wurden vom Geleise geschleudert und beschädigt, auch eine kurze Verkehrsstörung war die Folge. Die Passagiere des dicht besetzten Eilzuges kamen mit dem Schrecken davon, Augenzeugen behaupten, daß drei Fahrgäste des Lokalzuges verletzt wurden, die Gesellschaft stellt dies aber in Abrede.

Ein schwer beladener Fleischwagen von Armour & Co. sank heute Morgen auf der Brücke über den Südarm des Chicago-Flusses an der 39. Str. in solcher Weise ein, daß die Pferde ihn nicht herausziehen konnten. Erst nachdem mittels schwerer Schrauben der Wagen gehoben worden war, wurde der Verkehr wieder frei. Viele auf der Ashland Ave.-Straßenbahn nach ihren Arbeitsplätzen fahrende Leute sahen sich genöthigt, von jener Stelle an zu Fuß zu gehen.

Stimmen aus der Wildniß.

Professor Frederick Starr von der Universität Chicago, der kürzlich von einer zweijährigen Forschungsreise unter den Zwergvölkern Mittelafrikas zurückgekehrt ist, hat eine große Anzahl phonographischer Aufnahmen der verschiedenen Dialekte dieser Völkerschaften und vor Allem ihrer Lieder und Gesänge mitgebracht. Gleichzeitig machte er eine große Anzahl photographischer Aufnahmen. In einer Reihe von Vorlesungen über die „Einwohner des Kongo-Freistaates" wird er die Sitten und Gebräuche dieser Völkerschaften in Laut und Bild vorführen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater

Wilhelm Ortmann

im Alter von 71 Jahren und 4 Monaten am Sonntag, den 6. Januar, Morgens 7:30, nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Januar, Mittags um 12.30, vom Trauerhause, 890 Girard Str., nach der Bethlehemskirche, Paulina und McReynolds Str., dann nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestina Ortmann, Gattin.
Wilhelm, Julius, Bertha, Emil Rheinbold, Kinder, nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

August Koch

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 29 Jahren und 29 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Januar, vom Trauerhause, 585 N. Hoyne Ave., nach Forest Home, um 1 Uhr Nachm. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Koch sr. (verstorben) Vater.
Maria Koch, Mutter.
Hermann und Robert, Brüder.
Frau Alwina Schulz, Schwester.
Frau Therese Koch und Frau Edith Koch, Schwägerinnen.
Math. Schulz, Schwager. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Hoffmann geb. Marbach

im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch Vormittag halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 69 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara, Nikolaus, Jakob, Elisabeth, Ida, Kinder, nebst Schwiegersohn, Schwiegertochter und Enkeln.
mobi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Willie Sippel

im Alter von 1 Jahr und 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Januar, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 692 W. 21. Place, nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

George K. Sippel, Vater.
Barbara Sippel, Mutter.
Barbara, Maria, Anna, George, Irene, Karl und Joseph, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin und unsere Mutter

Marie Lauterbach

am Sonntag, den 6. Januar, nach langem Leiden von uns geschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 420 Watt Ave., Pullman, aus. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

R. Lauterbach, Gatte.
Bertha, Clara, Ällis, Alma, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Adam Schmelz

nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2705 Wentworth Ave., Mittwoch Morgen um 11 Uhr nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Schmelz, Gattin.
Georg und John, Söhne.
Barbara, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Belmont Loge Nr. 135, O. M. P.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Henry C. Claus

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Januar 1907, vom Trauerhause, 141 W. Van Buren Str., nach Rosehill, um 2 Uhr Nachmittags. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle um 12 Uhr Mittags.

Eduard Fiat, Präsident.
Ernest Freund, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Louisa Marsch

nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 11 Uhr von Spreyne's Kapelle, 4026 State Str., nach Concordia. Tief betrauert von:

mobi Augusta Roland, Schwester.

Gestorben: Katharine Spanier (geb. Katie Mund), geliebte Gattin von Joseph Spanier, starb am 5. Januar 1907. Mutter von Edward und Willie Brennan, Tochter von Anna Mund, Schwester von Frau Mary Blair und Frau Maggie Grabson. Beerdigung vom Trauerhause, 425 W. 42. Str., Dienstag, den 8. Januar 1907, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Georgskirche, dann mit Kutschen nach 47. Str. Depot und per Zug nach Mount Olivet. Hammond Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Martin Barz, geliebter Gatte von Doris Barz geb. Engel, Vater von Gustav Barz, Frau Marguerite Dietrich, Großvater von Luch Dietrich. Starb am 7. Januar, 67 Jahre und 6 Monate alt. Beerdigung vom Trauerhause, 1410 Deale Ave., Donnerstag, den 10. Januar, 1.30 Nachm., nach Forest Home. Bitte keine Blumen. mobi

Gestorben: William Manz, am 6. Januar '07, 29 Jahre und 2 Tage alt, geliebter Sohn von Katharina Jaduch geb. Walcher und dem verstorbenen Henry Manz. Bruder von John Manz. Beerdigung Mittwoch, den 9. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5763 Shields Ave., nach Oakwoods. mobi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Schwerin

im Alter von 55 Jahren am 6. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Januar, um halb eins, vom Trauerhause, 275 W. 21. Str., nach der Evang.-Luth. St. Matthäuskirche, von da aus nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Schwerin, Gattin.
Anna, Max, Alma, Otto, Lydia, Kinder.
Ernst Wegner, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Ulrika Buchholz geb. Bestler

am 7. Januar im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 163 Hastings Str. Um stille Theilnahme bitten:

Johann Buchholz, Gatte.
Louis Buchholz, Sohn.
Anna Buchholz, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

Nachruf.

Zur Erinnerung an unsere geliebte Tochter

Rose Pfeifer geb. Wilhelm,

die heute vor drei Jahren, am 7. Januar 1904, zur Ruhe gebettet wurde.

Zum dritten Mal kehrt heut' nun wieder
Der Tag, da Du von uns geschieden,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Obwohl Du selbst ruhst sanft in Frieden.
So schlafe sanft wenn wir auch weinen,
Vom Schmerz der Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit Dir, die uns so sehr geliebt.

Gewidmet von Deinen tieftrauernden Eltern: Julius u. Natalie Wilhelm, nebst Geschwistern.

Gestorben: Karl Friedrich Karnatz, am 6. Januar, im Alter von 68 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 986 N. Mozart Str., am Dienstag, den 8. Januar, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof.

Zur Erinnerung.

Zur traurigen Erinnerung an unsere geliebte und unvergeßliche Tochter und Schwester

Louise Grage geb. Wiemer,

die heute vor 3 Jahren, am 7. Januar 1904, zur Ruhe gebettet wurde.

Seit Du von uns geschieden, sind wir so allein,
Wir träumen oft, es müsse anders sein!
Da denken wir, sie ist nur fortgezogen
Und kehret wieder, sie ahnt unser Leid.
Dann kommst Du lachend, wie in alter Zeit,
Und streichelst, hastig redend, unsere Wangen,
Und wir erwachen, woll'n Dich wiederseh'n,
Wollen Dich in einem Winkel noch erspäh'n,
Und suchen, wie nur eine Mutter nach dem Kind!
Da plötzlich kommt uns der Gedanke an,
Daß man die ganze Welt zu Ende laufen kann,
Und nirgends, nirgends Dich mehr findet.

Gewidmet von Deinen tieftrauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Hulda Wiemer, Eltern.
Martha Wiemer, Schwester.

Ruhe sanft! Auf Wiederseh'n!

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren tiefsten Dank für die große Betheiligung beim Begräbniß unseres lieben Vaters, Sohnes und Bruders

Louis P. Hoffmann,

hauptsächlich dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge, und dem Leichenbestatter Herrn Emil Burkhardt für seine persönliche Aufmerksamkeit; ferner dem Prinz Heinrich Verein Nr. 1 und dem Kaiser Wilhelm Verein für die schönen Gesänge und Reden im Hause und am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herbert Hoffmann, Sohn.
Wilhelmina Hoffmann, Mutter.
Bertha u. Ida Hoffmann, Geschwister.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meines lieben, unvergeßlichen Gatten und unseres guten Vaters

C. August Schmidt

theilnahmen, sowie für die großen Blumenspenden, dem Herrn Pastor John für die trostreichen Worte am Sarge und dem Schwabenverein von Chicago für ihre zahlreiche Betheiligung sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Caroline Schmidt, nebst Familie.
1539 Lafayette Park Way.

Danksagung.

Für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbniß unserer lieben Tochter

Vera,

für die reichen Blumenspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pastor John sagen wir unseren innigsten Dank. Die trauernden Eltern:

Paul Feuerlein, Emma Feuerlein geb. Tresz, Eltern.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die zahlreiche Betheiligung und die vielen Blumenspenden, besonders dem Herrn Pastor Kircher für seine trostreichen Worte am Sarge unseres Sohnes Alfred Koseck.

Albert und Anna, Eltern.

Deutsche Kalender für 1907. — Kaiser, Lahrer hinkende Bote, Ameisen, Germania, Deutscher Reichsbote u. a. m. Preis pro Stück 20c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $8.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $15.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 761 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Chicago Schützen-Verein
Die regelmäßige Geschäfts-Versammlung findet morgen, den 8. Januar, Abends 8 Uhr, in J. Proffers Lokal, 75 5. Ave., statt, wozu alle Mitglieder eingeladen sind.
Ges. Kersten, Präs. Hy. Kränslich, Sekr.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. Central 3004.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Die alten „Vierundzwanziger" hielten gestern eine schöne Feier ab.

Deutscher Kriegerverein.

Er führte gestern seine neuen Beamten ein und kommersirte dann wacker.—Beamtenwahlen von Gesang- und anderen Vereinen. — Gestrige Vereinsfeste.

Die Veteranen vom 24. Illinoiser, einem der alten Hecker'schen Regimenter, wählten gestern Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle folgende Vereinsbeamte: Präsident, Lorenz Mattern; Vize-Präsident, Conrad Stetzler; Prot. Sekretär, Chas. Friedrich; Finanz-Sekretär, Henry Ehrenfels; Schatzmeister, Ad. Georg; Bibliothekar, Ph. Enders.

Daran schloß sich auf Einladung von Dr. Theodor Wild, dem ehemaligen Arzte des Regimentes, eine feuchtfröhliche Feier, während der der Gastgeber und die Herren Wilh. Bocke, Theo. Fritz, Lorenz Mattern und Ad. Georg Ansprachen hielten. Von auswärts hatten sich die Herren Paul Kemmler, Elgin, Jll., und M. Beth, Green Bay, Wis., eingefunden, und Herr Martin Keim von Ottawa hatte einen schriftlichen Gruß gesandt. Kellermeister war Gustav Berkes.

Im Deutschen Kriegerverein von Chicago wurde von den ehemaligen Vereinspräsidenten Joseph Schlenker und Karl Wohlfeldt gestern die neuen Beamten in ihre Aemter eingeführt. Es sind das: Präsident, John Arndt; Vize-Präsident, Franz Kwiatkowski; Prot. Sekretär, Wilhelm Schultz; Finanz-Sekretär, Robert Berndt; Schatzmeister, Hans Petersen; Verwaltungsrath, neues Mitglied, Paul Stunkel; Bibliothekar, Fritz Toms; Fahnenträger: Amerikanische Fahne, J. Horsch; Vereinsfahne, Ernst Kiehl; Kaiser-Fahne (von Kaiser Wilhelm I. geschenkt), Aegidius Haas.

Die Kameraden Hans Petersen, Oskar Günther in Toledo, O., und Wilhelm Mueller in Fort Worth, Tex., erhielten in Anerkennung ihrer 25jährigen Mitgliedschaft ein goldenes Kreuz.

Unter dem Vorsitz von Kamerad Friedrich Lindemann fand nach Erledigung der Geschäfte ein fideler Kommers statt, zu dem sich infolge Einladung auch Bundespräsident M. Gaß und Vertreter des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee und anderer deutschen Waffengenossen eingefunden hatten. Die Gesangsektion des deutschen Kriegervereins, Dirigent Ludwig Rauch, sang verschiedene patriotische Lieder, und natürlich wurde auch manch' schöne Rede „geschwungen", z. B. von den Herren J. Arndt, Karl Wohlfeldt, Wilhelm Schmidt, E. Paasch, C. Scheunemann, J. Schlenker, Fr. Zara, C. Grether und R. von Manstein.

Am nächsten Donnerstag Abend wird die Chicago Turngemeinde in ihrer Halle bei freiem Eintritt einen Unterhaltungsabend veranstalten, dessen Hauptnummer ein Vortrag des Weltreisenden Gilbert McClurg mit 250 stereoptischen Bildern sein wird.

Northwest-Frauenverein.

Eine jener geselligen Unterhaltungen, in deren Veranstaltung der Northwest-Frauenverein Meister ist, fand gestern Nachmittag und Abend unter allgemeiner Betheiligung der Mitglieder und zahlreichen Freunde des Vereins in Schoenhofens Halle statt. Es war wieder ein wunderhübsches Programm aufgestellt worden, das den ungetheilten Beifall der Besucher fand und alle auf's Beste unterhielt, denn auch die Art und Weise, wie die einzelnen Nummern dargeboten wurden, war vorzüglich. In die Ehren des Abends theilten sich Frau A. Heide mit zwei deklamatorischen Vorträgen, Frau Ammer mit einem Gesangssolo, die Schiller-Liedertafel mit Liedervorträgen, und die beiden genannten Damen nebst den Herren Severin und Heide mit der Aufführung des allerliebsten Schwankes „Ein Mustergatte". Allen Mitwirkenden wurde die gebührende Anerkennung zu Theil. Selbstverständlich wurde auch flott getanzt. Um die geschickte Erledigung der Komitearbeiten haben sich folgende Damen verdient gemacht: C. Krause, Präsidentin; M. Nitsch, A. Nebenstock, C. Wiesele, H. Müller, E. Schoknecht, A. Henning, M. Butenshen, M. Fricke, C. Schimke, A. Mühlheuser, A. Roscher, D. Wied, W. Boehnke, D. Siems und J. Detloff.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein hat gestern Nachmittag und Abend in Hammersteins Halle, 760 Halsted Str., ein recht vergnügt verlaufenes Tanzkränzchen abgehalten. Die Damen Margarethe Scheuermann, Margarethe Reither, Klara Kolpke, Louise Siebold, Margarethe Schneider, Auguste Hinzle und Elisabeth Lottmann hatten in umsichtiger Weise Fürsorge getroffen, daß ihre Gäste sowohl in dem, was die Unterhaltung betraf, zufriedengestellt wurden, wie mit Speise und Trank. Erst zu vorgerückter Stunde traten die Festtheilnehmer den Heimweg an.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger wird am Sonntag, 17. Januar, in Wickers Parkhalle sein viertes Stiftungsfest begehen, wozu der Festausschuß bereits jetzt weitgehende Vorkehrungen trifft. Es wird nicht nur ein Konzert stattfinden, und zum Schluß natürlich Ball, sondern auch ein Preis-Räthselturnier„ also etwas zum „Kopfzerbrechen". Ein Besuch der Festlichkeit läßt sich wohl empfehlen.

Die Liedertafel Eintracht hat folgenden Vorstand für das Jahr 1907 gewählt: Präsident, B. F. Boysen; Vize-Präsident, E. A. Täubert; Sekretär, Alfred Neumann; Kassirer, Hermann Rosenstiel; Schatzmeister, Otto Fenske; Archivar, Oswin Nickol; Bummelmajor, Fritz Roediger; Fahnenträger, R. Ballentine. Ferner: Dirigent, Herr Gustav Gundlach; Vize-Dirigent, Lorenz Mayer. Finanzausschuß, Karl Gaebel, W. O. Conrad, Henry Habermann. Die Berichte der ausscheidenden Beamten zeigten einen durchweg günstigen Stand des Vereins. Der Chor der Liedertafel Eintracht zählt gegenwärtig 40 Sänger; die Gesangstunden finden jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr, in Derheimer's Halle, 1156 Milwaukee Avenue, statt.

Seipps Kranken-Unterstützungs-Verein hat folgende Beamte für das laufende Jahr gewählt: Joseph Krüger, Präsident; Joseph Hoß, Vize-Präsident; John Ott Nr. 2, Protokoll-Sekretär, 2725 Cottage Grave Ave., zweiter Termin; Adam Schneider, Finanz-Sekretär, 5. Termin; Lorenz Gleiser, Schatzmeister, 2. Termin. Delegaten für einzelne Geschäfts-Abtheilungen: Office, Christ. Kohlmann; Brauhaus, John Trapp; Keller, Joseph Wolf; Waschhaus, Friedrich Brockhoff; Bierhausirer, Edward Waters; Stallleute, Henry Grages; Maschinisten, Friedr. Smith; Handwerker, Joseph Dusold; Flaschenbier-Abtheilung, Nicholas Loschetter; Finanzausschuß: Diedrich Clasen, George Detzner, Christ. Huff; Fahnenträger, John Mueller.

In der in Seidelmann's Halle, Albany Ave. und 12. Str., kürzlich abgehaltenen Generalversammlung hat der Concordia-Männerchor folgende Beamte gewählt: Adam Mader, Präsident; George Vogel, Vize-Präsident; Wm. C. Wiehle, Prot. Sekretär; Alex Bischoff, Finanz-Sekretär; Gust. Bein, Schatzmeister; George Wimmer, Archivar; Heinrich Hartmann, Dirigent; Andreas Becker, Vize-Dirigent; Wm. Thuering, Fahnenträger; Martin Brostmeyer, Bummel-Sekretär; Nick. Neupert, Bummel-Schatzmeister; Alfred Rose, Fuchs-Major; Finanzausschuß: Thuering, Rose, Schmidt; Musikausschuß: Schmidt, Thuering, Brostmeyer und Ithal; Delegaten zu den Vereinigten Männerchören: Mader und Brostmeyer.

In der Generalversammlung der Körner-Loge Nr. 11, Ordens der Hermannssöhne, mit der die Beamtenwahl verbunden war, wurden die folgenden Beamten erwählt: Präsident — F. Mühlenmeyer; Vize-Präsident — F. Schellenberger; Sekretär — C. Hempel; Schatzmeister — A. Behrens; Mitglied des Verwaltungsraths — Frau Therese Behrens; Führerin — Frau Emilie Schulz; Innere Wache — G. Schulz. Die Einführung der Beamten findet am Donnerstag, den 10. Januar, im Vereinslokale, 311 West Division Straße, statt.

Kinder der Armuth.

Die Vertheilung reiner Milch und die Krankenpflege armer Kinder.

Die Kinderhospital-Gesellschaft hat auf Vorschlag von Dr. Frank Billings in ihrer gestern in der Geschäftsstelle der „Relief and Aid Society" abgehaltenen Jahresversammlung beschlossen, von ihrem Ueberschuß von $2224 $1300 an diejenigen Krankenhäuser zu vertheilen, in denen Kinder Pflege gefunden haben. Im letzten Jahre hat die Gesellschaft 392,809 Flaschen reine Milch unter kinderreiche arme Eltern vertheilt, 123,045 mehr als im Jahre 1905. Die Zahl der Milchvertheilungsstellen ist auf 21 gestiegen. Die Gesellschaft hat sich 1060 kranker Kinder angenommen, und davon wurden 526 auf ärztlichen Rath in Hospitälern untergebracht, 215 im Countyhospital.

Zum Besten der Gesellschaft wird Frl. Maud Adams, die bekannte Schauspielerin, im März eine Theatervorstellung geben.

Doch nicht schlau genug.

Weshalb Loma Medred per Schub aus dem Lande gebracht wird.

Der 24 Jahre alte Loma Medred muß seine Redseligkeit schwer büßen. Im Herbst traf er aus Oesterreich in Baltimore ein, wurde aber ausgeschlossen und kehrte dann über New York zurück. Diesesmal hatte er mehr Glück, und er kam nach Milwaukee, wo er sich seiner Schläue rühmte, was irgend Jemand den Schergen Onkel Sams' erzählte. Diese schaffen ihn jetzt zurück, weil unter dem Einwanderungsgesetz ein zurückgewiesener Einwanderer erst nach Ablauf eines Jahres wieder an die Einlaßthür zum gelobten Lande Amerika klopfen darf. Medred wurde heute vom Einwanderungsinspektor Thompson von hier nach New York befördert.

Kurz und Neu.

* Am Donnerstag, 17. Januar, wird in dem Northwestern Universitätsgebäude an der Dearborn und Lake Straße eine Prüfung von Bewerbern aus Illinois um das Rhodes'sche Stipendium zum Studium an der Universität Oxford, England, stattfinden.

* Riesigen Zulauf finden einige „Erweckungs-Prediger", darunter ein englischer Zigeuner, „Gipsey" Smith. Ein anderer Reiseprediger, R. A. Torrey, zieht in der Moody-Kirche an der LaSalle und Chicago Ave. „volle Häuser".

Auf der Fährte.

Der Farbige Th. Wilson gilt für Adolph Johnsons Mörder.

Guter Schütze.

Polizist Clemens knallte einen flüchtigen Einbrecher nieder.—Dessen Spießgesellen verhaftet.—Auch Austin unsicher.—Schlimm zugerichtet. — Farbiger Unhold.

Unter dem furchtbaren Verdacht, den Hausirer Adolph Johnson am Freitag Abend in der hinter dem Hause Nr. 486 LaSalle Ave. gelegenen Stallung in räuberischer Absicht überfallen und, als er sich zur Wehre setzte, abgeschlachtet zu haben, fahnden die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives auf den 28jährigen Farbigen Thomas Wilson, der früher im Hause Nr. 519 LaSalle Ave., in letzter Zeit aber bei seinem Rassegenossen Melvin Davis über der Stallung wohnte, die der Schauplatz des grauenhaften Verbrechens war.

Auf der Mordstätte wurde von Detektives außer Spielkarten eine Bescheinigung gefunden, dergemäß ein gewisser James Smith Aufnahme in der Poliklinik gefunden hätte. Nachforschungen ergaben, daß Wilson am 18. November auf Veranlassung von James Simpson, Nr. 348 Wells Str., wegen angeblichen Mordangriffs verhaftet, dem damaligen Richter Mayer vorgeführt und von diesem unter $85 Strafe und den Kosten der Bridewell überwiesen wurde. Er legte, von der Strafanstalt aus, Berufung gegen das Urtheil ein und wurde bis zur Entscheidung gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Es wurde ferner ermittelt, daß Wilson im Kampfe mit Simpson verwundet worden war und daß er, wahrscheinlich unter dem Namen Smith, Aufnahme in der Poliklinik gefunden hatte.

Seit seiner Entlassung aus der Bridewell wohnte er bei Davis. Dieser befindet sich jetzt in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. in Haft. Des Wilson hofft die Polizei noch heute habhaft zu werden.

Angeschossen.

Frau Samuel Kraus, Nr. 93 Julian Straße, wurde durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt. Als sie die Küchenthür öffnete, gaben zwei von ihr überrumpelte Einbrecher Fersengeld. Ihre Hilferufe brachten den Polizisten Clemens von der Bezirkswache an Rawson Straße zur Stelle. Er nahm die Verfolgung der Ausreißer auf und jagte einem der Burschen, der sich später als Louis Sober, Nr. 672 N. Ashland Ave., entpuppte, eine Kugel in das linke Bein. Der Kumpan des Verwundeten, ein gewisser John Cachowski, wurde wenige Minuten später dingfest gemacht. Mit ihm verhaftet wurde Wm. Koehm, Nr. 94 McReynolds Straße, der angeblich Schmiere gestanden hatte.

Sober hat vor sieben Jahren den Polizisten John Harper von der Bezirkswache an Rawson Straße, der ihn bei einem Einbruch überrumpelt hatte, niedergeknallt.

Die Räuber entkamen.

Beträchtliche Aufregung wurde heute zu früher Morgenstunde in der Nachbarschaft von Frink und Waller Ave., Austin, verursacht, als eine Wagenladung Polizisten Jagd machte auf vier jugendliche Wegelagerer, die Victor Johnson, Nr. 244 Bradley Straße, überfallen und ausgeplündert hatten. Die Polizisten wechselten mit den Flüchtlingen eine Anzahl Schüsse. Die Räuber entkamen.

Verlief blutig.

Beim Kartenspiel in einer an 18. und State Straße gelegenen Wirthschaft bezichtigte der 28jährige George Williams, Nr. 1705 State Str., seine Mitspieler Ishmon Denne und Joseph Williams, ihn bemogelt zu haben. Es entspann sich ein Streit, in dessen Verlauf ihm Joseph mit einem Schüreisen einen Hieb auf den Kopf versetzt haben soll. Als der Mißhandelte, der einen Schädelbruch erlitten hatte, sich zur Flucht wandte und schon die Thür erreicht hatte, brachte Denne ihm einen Messerstich in den Rücken bei. Die Thäter flüchteten, wurden aber später in ihren auf der Nordseite gelegenen Zimmern verhaftet. Ihr Opfer ringt im Peoples-Hospital mit dem Tode. Die Leute hatten angeblich nur um die Zeche gespielt.

Im Garn.

Die Detektives Hagner, Fitzgerald und Howe verhafteten gestern nach langer, aufregender Hatz an Market und Erie Straße drei angebliche Taschendiebe. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als Dennis O'Keefe, Charles Murphy und Frank Binners. Sie werden bezichtigt, Straßenbahnfahrgäste geplündert zu haben. John Murphy, wohnhaft im Gault House, machte die Schergen aufmerksam auf die Burschen. Er hat angeblich gesehen, wie letztere ein halbes Dutzend Börsen und Uhren stibitzten.

Bissiger Köter.

Die sechsjährige Delia Barton, Nr. 46 Roslyn Place, wurde gestern Nachmittag vor dem Hause Nr. 1173 N. Clark Str. von einem großen, bissigen Hunde angefallen. Sie vertheidigte sich mit ihrem Regenschirm so gut sie konnte, wäre aber wohl schlimm zugerichtet worden, wenn nicht die 17jährige Therese Ratz, ein in jenem Hause beschäftigtes Dienstmädchen, ihr zu Hilfe gekommen wäre, den Köter gepackt und zurückgerissen hätte. Nun stürzte sich die Bestie auf Therese. Dieser kamen ein Motorführer und mehrere Fahrgäste einer Elektrischen zu Hilfe. Sie hieben mit Stöcken und Schirmen auf den Hund ein und nöthigten ihn zur Flucht. Der kleinen Delia waren die Kleider zerrissen worden. Verletzungen hat sie nicht erlitten.

Kaltgestellt.

An Wabash Ave., zwischen 17. und 18. Straße, wurde gestern Abend der 43jährige Michael Terryman, Nr. 2324 Wabash Ave., von zwei Strolchen überfallen und in einen Hausflur gezerrt. Die Räuber waren im Begriff, seine Taschen auszuräumen, als mehrere, von einem Straßengänger geholte, Polizisten eintrafen. Letztere verhafteten James Hennessey, 41 Jahre alt, Nr. 748 47. Straße, und den 34jährigen James Manahan, Nr. 4153 Wabash Ave.

Unter der Anklage, versucht zu haben, Passagiere einer Lincoln Ave.-Elektrischen zu plündern, wurden gestern Abend nach kurzer Jagd an Randolph und Dearborn Straße der 35jährige Thomas O'Donnell und der 21 Jahre alte Harry Wilson verhaftet.

Verlor den Kopf.

Frau Sarah Dempsey, Nr. 645 Root Straße, beschwerte sich heute beim Polizeichef über den Polizisten Wm. Dolakolski von der Bezirkswache auf den Viehhöfen. Sie behauptet, daß der Scherge am Freitag Abend ihren 15jährigen Sohn William ohne jegliche Veranlassung angeschossen habe. Sie hätte den Jungen beauftragt gehabt, seiner von der Arbeit heimkehrenden Schwester bis Wallace und 42. Straße entgegenzugehen. Wenige Minuten, nachdem er die Wohnung verließ, sei er niedergeknallt worden. Ihre Angaben werden von Williams Genossen, George Taylor und Wm. Richardson, die ihn begleitet hatten, bestätigt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, den Mann zu ermitteln, der angeblich Dolakolski gemeldet hatte, daß er von vier halbwüchsigen Burschen beraubt wurde.

Kameraden des angeschuldigten Polizisten sind der Ansicht, daß letzterer im Uebereifer den „Kopf verloren habe".

Unter schwerer Anklage.

Detektives der Bezirkswache an Stanton Ave. verhafteten gestern den 16jährigen Neger Claude McKinney unter der Anklage, einer der drei Mohren zu sein, die nahe 36. Straße und Wabash Ave. einen verbrecherischen Angriff auf Victoria Freckson, Nr. 4257 Grand Ave., gemacht haben. Die schwarzen Unholde waren im Begriff, das Mädchen in eine Gasse zu zerren, als die Schergen auftauchten. McKinney wurde dingfest gemacht. Seine Kumpane bewerkstelligten ihre Flucht.

Nahm Rache.

Wm. Gatke, Nr. 502 W. Adams Straße, Geschäftsführer auf den Holzhöfen der „American Car & Foundry Company", wurde am Freitag Abend, als er in seinem Geschäftszimmer saß, von einem Backstein getroffen, den angeblich einer von sechs am Morgen jenes Tages von ihm entlassenen Fuhrleuten von der Straße aus nach ihm geschleudert hatte. Herr Gatke, der eine Gehirnerschütterung erlitten hat, liegt in der Wohnung seines Schwagers Frank Thompson, Nr. 622 Washington Blvd., in nahezu hoffnungslosem Zustande darnieder. Als der That verdächtig, befindet sich ein Fuhrmann in der Bezirkswache an Hinman Straße in Haft.

Alles futsch.

Nachdem er als Obdachloser die Nacht im Zellenraum der Bezirkswache an Desplaines Straße zugebracht hatte, meldete ein gewisser James Mills der Polizei, daß er von zwei Männern in eine Spelunke gelockt, dort betäubt und um seine gesammte Baarschaft im Betrage von $1500 beraubt wurde. Mills ist angeblich ein Viehhändler aus Springfield, N. D.

— Im Glück. — Hochzeitsreisende (beim Besuche der Wartburg): „Ach, wie schön ist's doch hier auf der Wartburg, wenn man nicht mehr zu warten braucht!"

Rieselfilter.

Die Universität Chicago wird ihn mit Hilfe der Rockefeller'schen Schenkung anlegen.

Der Aufsichtsrath der Universität Chicago wird unverzüglich mit der Anlage eines neuen Filtrirsystems für alle Gebäude der Universität beginnen, für das John D. Rockefeller kürzlich $21,160 gestiftet hat. Der neue Apparat wird im Erdgeschoß des Cobb-Gebäudes Platz finden. Es wird ein Rieselfilter sein, d. h. das Wasser wird durch Sandbetten geleitet werden. Rockefeller machte im letzten Jahre eine Schenkung von $10,000 für diesen Zweck, doch stellte es sich heraus, daß diese Summe nicht genügte, um den Plan durchzuführen. Er stiftete daher am Neujahrstage weitere $21,160. Bisher hatte jedes Gebäude der Universität seinen eigenen Filter. In Zukunft wird alles Wasser für die Universität durch Rieselfilter geleitet und dann nach den einzelnen Gebäuden gepumpt werden.

— Anzüglich. — „Ach, wie reizend Ihre jungen Entchen sind, Herr Verwalter!"—„Aber, Fräulein, das sind ja Ganserln! Das sollten S' doch schon wissen, wo S' so lang im Pensionat waren!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Fair — Established by E. J. Lehmann, 1875. State, Adams and Dearborn. Tel. Private Exchange 1. Mail Orders Filled.

Spitzen-Räumung 2c.

Räumungsverkauf von Chiffonschleiern für Damen, mit betupften Effekten, 1½ Yards lang, speziell, 12½c

Räumungsverkauf von deutschen und englischen Torchon Spitzen und dazu passenden Einsätzen, Point de Paris Spitzen und Einsatz, Valenciennes Spitzen und Einsatz, große Auswahl von hübschen Mustern, speziell für diesen Verkauf, 5c, 3c und 2c

Räumungsverkauf von orientalischen Allover Spitzen, 18 Zoll breit, Werthe 25c bis 35c. Für diesen Verkauf, die Yard, 19c

Januar Räumungsverkauf von Fabrikanten Mill-Restern von Stickerei-Einsätzen, werth bis 6c die Yd. Für dies. Verkauf, 3c

Handschuh-Räumung

Großer Räumungsverkauf von Glacehandschuhen für Damen, lauter kleine Partien zusammengeworfen, die eine schöne Auswahl von Größen und Farben ergeben von beliebten und dauerhaften Handschuhen. Frühe Kunden finden einige seltene Bargains darunter, 49c

Räumung von Glace und Suede Männer-Handschuhen, vollständ. Liste von Größen, braun, Tan, English, Tan in Kid u. Reindeer, u. grau in Suede, $1.50-Werth, für 95c

2-Clasp Handschuhe für Damen, Cashmere und regulär gestrickte Fancy wollene Handschuhe, zu 25c

Schottische Knaben-Handschuhe, alle Größen, fancy Muster, zu 17c

Bargain-Basement-Räumung

Räumung von Waists, Cloaks, Suits und Pelzwaaren

Waists zu 2.98—Ein Rekord-brechender Preis an hunderten hübscher Seide-Waists in feinen spitzenbesetzten und schlicht geschneiderten Modellen, meistens schwarze, aber Ihr findet auch eine gr. Auswahl v. Farben in diesem Sortiment. Gemacht von prächtiger Qual. Peau de Soie, Taffeta, Peau de Cygne und Crepe de Cygne Seide — werth von $5 bis $7.50. Große Bargains zu Eurer Auswahl morgen — alle zu 2.98.

Coats zu 6.98—In dunklen Plaid Mischungen, früherer Preis $12.50.

Coats zu 8.98—Crushed Plush, 48 Zoll lang, früher $12.50.

Suits zu 4.98—Aus Broadcloth, in Hüftenlängen-Facon, früherer Preis $10.45.

Coats zu 1.98—Schul-Coats für Kinder, in voller Länge, früherer Preis $3.50.

Coats zu 2.98—Aus Snowflake-Mischungen, für Kinder, früherer Preis $4.50.

Waists zu 79c—Für Damen, in Sammt, schwarz und weiß, früherer Preis $3.00.

Waists zu 1.39—Aus Nun's Veiling, offene und Fronts, früherer Preis $3.00.

Waists zu 69c—In vielen verschiedenen Stoffen, unvollständige Größen, früh. Preis $1.50.

Throws zu 2.98—Aus Coney Chinch. Pelz.

Throws zu 3.98—Aus nat. grauem Squirrel.

Coats zu 3.98—In 50zöllig. Längen, in schwarzen und dunklen Farben, früh. Preis $8.00.

Skirts zu 2.98—In voll plaited Modellen, früherer Preis $5.00.

Skirts zu 4.98—Aus Taffeta-Seide, mit gesteppten Hüften und Group plaited. früh. Preis $7.00.

Skirts zu 3.98—Aus reicher Qualität Broadcloth, der früh. Preis war $6.00.

Scarfs zu 89c—Aus Coney-Pelz, mit Brush-Schwänzen.

Scarfs zu 1.98—Aus Opossum, mit Cluster-Schwänzen.

Zaza zu 2.19—Aus natürlich grauem Squirrel mit Satin gefüttert.

Sensationelle Kleider-Herabsetzungen im Basement

$10 Männer-Anzüge, einfache od. doppelbrüst. Styles, in den gegenwärtigen Styles und Längen, Stoffe fancy schott. Mischungen und Worsteds. Dies sind angebroch. Größen von unseren $10 und $12.50 Partien, mittelschwere und schwere. — Dienstag-Verkaufspreis, 6.75

$15 Männer-Anzüge, Röcke mit einfacher Knopfreihe, Stoffe feine Worsteds in schönen Checks, Plaids u. Streifen, neuester Schnitt, mit od. ohne Vents, breite Schulter-Effekte, breite Lapels, glatt anliegende Kragen, Größen etwas angebrochen, nicht alle Gr. in der Partie. Dienstag in unserem Bargain-Basement — so lange sie vorhalten, zu 8.75

Sturmkragen Männer-Ulsters, von Irish Friezes, in Schattirungen von schwarz und Oxford-grau, doppelbrüstige Styles, Länge des Ulsters 52 Zoll. Speziell für den Dienstag-Verkauf, 9.95

Männer-Winter-Ueberzieher, gemacht von Cheviots, in Schattirungen von Oxford-grau und schwarz, in den populären Längen und Styles, formpassender Rücken, mit tiefen Center Vents, Länge des Ueberziehers 46 Z.; wirkliche $15-Werthe. Dienstag in unserm Bargain-Basement, 8.75

2-Stücke Knaben-Anzüge, Größen nur 13 bis 16, wirkl. $2.50 und $3 Werthe. Dienstag 1.98. Es sind angebrochene Partien von unserem Kleider-Departement auf dem zweiten Floor; die Stoffe sind fancy schottische Tweeds, Cassimeres und Worsteds, tadellos passende Kleidungsstücke, —so lange sie vorhalten Dienstag, 1.98

1,000 Paar Kniehosen, Größen 4 bis 16, gemacht von Stücken von Kundenschneidern, Stoffe sind fancy Worsteds, Cassimeres und schott. Mischungen, werth $1.00 das Paar — Dienstag, 45c

Knaben-Kniehosen, Alter 3 bis 14 Jahre, von starken Stoffen, in hübschen begehrensw. Mustern, gut gemacht und volle Größen. Dienstag, per Paar, 25c

Hairline Arbeitshosen für Männer, Größen 31 bis 50 Taillemaß, in allen Längen, reguläre $2.00-Werthe. — Dienstag in unserm Basement, 1.15

Feine Worsted Männer-Hosen, gemacht von Winter-Worsteds in Streifen — wirkliche $3.00-Hosen — Dienstag zu 1.98

Jünglings-Anzüge mit langen Hosen, Alter 14 bis 20 Jahre, einfache oder doppelbrüstige Styles in allen neuesten Entwürfen und Styles, von Serge, Cassimeres und Cheviots —schwarz, blau und Fancies — Anzüge die Retail $8.50 und $10 kosteten — Dienstag zu 4.98

Schuhe, die Bargains sind

$3 und $3.50 Damenschuhe zu bemerkenswerth niedrigen Preisen, Vici Kid und Patent Colt Leder, Schnür-, Blucher- und Knöpf-Effekte, die neuesten Facons und Muster, leichte Turned und Goodyear Welt genähte Sohlen, Dienstag, zu, das Paar, 1.99

Schwarze Filz Hausslippers für Damen, Plüsch und Leder besetzt, Ledersohlen und Absätze, speziell für morgen, das Paar, 49c

Fancy Strap Sandalen für Damen, ein und drei Straps, Patentleder-Vamps, Kid Quarters, Militär Absätze, biegsame Ledersohlen, werth $1.50 das Paar, Dienstag zu, das Paar, 99c

Damenslippers ganz aus Filz, nur in schwarz, Everett-Muster, leicht und bequem im Hause zu tragen, morgen, das Paar, 59c

Vici Kid und Patent Colt Misses-Schuhe, gerade Schnür-Effekte, schöne und bequem façonirte Zehen, niedrige Absätze, leichte und Vorstehsohlen, werth $1.75 und $2.00 das Paar, Dienstag zu, das Paar, 1.29

Warme Filz Hausslippers für Misses und Kinder, schwarze und blaue Farben, Plüsch und Leder besetzt, Ledersohlen und Absätze, morgen zu, das Paar, 49c

Satin Calf Schuhe für Knaben und Jünglinge, Schnürmuster, breite bequeme Zehen, Ledersohlen und Absätze, reguläre $1.75 Sorte, Größen 13½ bis 5½, zu, das Paar, 1.39

Satin Calfschuhe für „Little Gents", gerade Schnür-Effekte, gut passender Leisten, Vorstehsohlen, werth $1.50 das Paar, Größen 9 bis 13½, zu, das Paar, 99c

Ausnahmsweise Werthe in Vici Kid, Box Calf und Patent Colt Schuhen für Männer, Balmoral, Blucher-Muster, hochmodern und bequem façonirte Leisten, regul. Absätze, mittle und schwere Vorstehsohlen, gemacht um für $3 u. $3.50 verkauft zu werden. Bargain-Basement zu, Paar, 1.99

Rester in Kleiderstoffen

Hunderte von Stücken müssen morgen ausverkauft werden, alle Muster, alle Farben, für Suits, Waists, Skirts usw., so lange der Vorath reicht, die Auswahl 25c und 35c

Fabrikrester f'ch karrirter Gingham, alle Farben, beste Sorte, 2 bis 10 Yard-Stücke, per Yard, 6c

Novelty Kleider-Gingham, in Scotch Plaids, fancy gestreift und karrirt, alles neue 1907 Muster, echte Farben, per Yard, 7c

Gestreifte Nurse Ginghams und weiß und schwarz karrirt, für Kleider, Waists, und Skirts, feine linnen-finished Qualität, per Yard, 8½c

Novelty Zephyr Kleider-Ginghams, die feinsten Muster und Farben, karrirt, gestreift und Plaids, absolut echte Farben, Yard, 10c

Feiner weißer Cambric, yardbreit, finished wie Lonsdale, Yd., 8c

Fabrikrester Arnolds bestem linnenfinished f'ch Batist u. Novelty Dimities, 2 bis 12 Yd.-Stücke, 15c u. 18c Sorten, die Yard zu 9c

Schwarze und weiße Shepherd karrirte merzeris. Prints, fein finished, karrirt in jeder Art, Fabrikstücke, 2 bis 12 Yds. lang, per Yard, 5c

Echter Lonsdale Cambric, volle Yard breit, 15 Yards an einen Kunden, morgen, per Yard, 10c

Gebleichte Muslins, volle Yard breit, finished für die Nadel, per Yard, 5½c

Gebleichte „Levee" Muslins, Yard breit, pasend für beinahe jeden Zweck, per Yard, 7c

Strümpfe und Socken

Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, elastisch und dauerhaft, — werth 15c, für 11c

Schwere fließgefütterte baumwollene Damen-Strümpfe, schlichte und gerippte Tops, warm u. bequem, 13c

Cashmere Finish Damen-Strümpfe,— angenehm und dauerhaft, ein Bargain, per Paar 15c

Full fashioned baumwollene Damen-Strümpfe, Seconds von der reg. 25c-Qualität, Bargain zu 17c

Schwarze fließgefütterte und wollene Damen-Strümpfe, spez. markirt für diesen Verkauf, 23c

Fancy baumwollene nahtlose Männer-Socken, schlicht schwarz od. grau gemischt, angebrochene und einzelne Partien von den theureren Waaren, um damit zu räumen zu diesem großen Bargainpreis, 8c

Schwere schwarze wollene od. Kameelshaar Männer-Socken, ein großer Bargain zu 12c

Fancy baumwoll. oder schlicht schwarze baumw. Männer-Socken, nahtlos und dauerhaft, zu 13c

Schwarze od. lohfarbige schwere baumwolle Socken für Maschinisten oder Feuerleute, 10c

Schwarze fließgefüttf. Kinder-[Strüm]pfe, Größen 9 bis 9½, keine anderen, regul. 15c-Werthe, für 9c

Männer-Ausstattungen

Blaue Flanell Männer-Hemden, schwer, warm und dauerhaft, reduz. von 89c auf 69c

Blaue Flanell Männer-Hemden, — sehr weit gemacht, eingefaßte Aermel, $1.25-Werthe für 98c

Hals-Mufflers für Männer, in Squares oder Reefers, schwarz, weiß oder farbig, reduz. von 65c auf 35c

Geripptes fließgefüttert. Männer-Unterzeug, in Ecru und Natural, angebrochene Partieen, etwas beschmutzt, regul. 50c Garments, für 33c

Natural Wolle gemischte Männer-Hemden und Unterhosen, angebrochene Partieen, einige etwas beschmutzt, reduzirt von $1.00 auf nur 48c

Schwere gerippte Wolle-gemischte Männer-Hemden und Unterhosen, elastisch und formpassend, lohfarbig und Naturfarbe, reduz. von $1.00 auf 69c

Schwere Natural fließgefütterte Union Suits für Männer, formpassende und sehr dauerhafte Kleidungsstücke, reduz. von $1.00 auf 73c

Weiße Männer-Hemden mit steifen Busen, nur große Nummern, regul. 85c-Hemden für 39c

Ungebügelte Männer-Hemden, gute Qualität Muslin, 29c

Fancy besetzte Muslin Nachthemden, 50c-Werthe, 39c

Flannelette Männer-Nachthemden, lang und warm, 45c

Bettücher, Bezüge, Bettdecken

Gesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, gute Größe, 55c

Befranste und gesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, große Sorte, — morgen zu 89c

Farbige befranste Bettdecken, Honeycomb Muster, volle Größe, alle echtfarbig, zu 95c

Befranste Bettdecken mit ausgeschnittenen Ecken, ebenfalls gerade Ecken,— Marseilles Muster, 1.25

Farbige Bettdecken, feine Qualität, extra große Sorte, rund herum befranst, morgen, 1.39

Fertige Betttücher, 81 bei 90 Zoll, Naht in der Mitte, feine Qualität Muslin, morgen zu 39c

81 bei 90 fertige Betttücher, von breitem Betttuchzeug gemacht. Sie sind abgerissen, nicht abgeschnitten, und nach dem Waschen sind sie absolut viereckig, 50c

Fertige Kissen-Bezüge, 45 bei 36 Zoll, feine Qual. Muslin, 9c

Januar Leinen-Verkauf

Tisch-Leinen und Servietten zu ⅓ Ersparniß, leinene und Bade-Handtücher unter Fabrikanten-Kostenpreis, Weißwaaren zu weniger als dem Preis des Webens.

Tisch-Damast, 28c die Yard — import. Ueberschuß-Partie von Barnsley Union Leinen, 66 Z. breit, halb gebleichte Waaren, wirklich werth 40c, für 28c

Rugs, Carpets 2c.

25c Granite Ingrain Carpets, so lange sie vorhalten, Yd., 19c

30c Old Fashioned Rag Carpet, Yard, 22½c

55c Tapestry Brussels Carpets, Hallen- und Treppen-Muster, in roth, lohfarbig und grün, per Yd., 39c

$1.25 große Velour Fußschemel, für 62c

1.25 Brussels Muster-Rugs, 1½ Yds. lang, Enden hübsch befranst, — Räumung zu 69c

$1.75 Nubia Wilton Rugs, fancy Muster und Farben wie in theuren Waaren, Größe 27 bei 54. Räumung zu 1.15

$1.75 Moravian wendbare Rugs, sehen aus wie orientalische, Größe 36 bei 65, zur Räumung, 1.19

98c Größe, 21 bei 44, jetzt 59c.

Große Partie von Axminster Rugs, — einige etwas „Shopworn". Preise so angesetzt um damit zu räumen —

$1.10 Gr., 18 bei 36, Verkaufspr. 79c

$2.50 Gr., 27 b. 60, Verkaufspr. 1.75

Mehrere hübsche Pelz-Rugs, in schlichten Farben und Kombinationen. Eine durchgreifende Reduzirung —

Größe 28 bei 64, reg. $7.25, Verkaufspreis 3.98.

Größe 36 bei 72, reg. $10.50, Verkaufspreis 7.98.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Clarice."
Colonial. — „The Grand Mogul."
Garrick. — „The Social Whirl."
Illinois. — „Captain Jinks."
Studebaker. — „Mrs. Dane's Defense."
Chicago Opera House. — „In the Palace of the King."
Bush Temple. — „A Contended Woman."
Grand Opera House. — „The Duel."
New Theater. — „Dora."
Howard's. — „The Fisherman's Daughter."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Verheerende Explosion.

Feuer in Schmelzhütte gefährdete Menschenleben; $25,000 Schaden.

Ums liebe Leben.

Von Flammen bedrohte Farbige sprang aus einem Fenster des 2. Stocks.—Zwei Rassegenossinnen von Rauch überwältigt aufgefunden u. gerettet.—Schwelte unter Asche.

Muthmaßlich durch Funken aus dem Schlote einer vorbeifahrenden Lokomotive der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, die in offene, im Maschinenraum der Schmelzhütten der Honkamp Brothers, 39. und Clark Straße, stehende Oelfässer fielen, wurde dort heute früh eine Explosion verursacht, durch die das zweistöckige Gebäude in seinen Grundvesten erschüttert wurde. Im nächsten Augenblick stand die Anlage in Flammen. Zur Zeit befanden sich im Gebäude nur vier Personen. Diese kamen mit leichten Brandwunden davon.

Die Verunglückten sind:

Andrew Fairfax, Nr. 3937 Wentworth Ave., Aufseher.

W. H. Curran, Nr. 1022 W. 50. Place, Eisengießer.

Patrick Conway, Nr. 4147 5. Ave., Eisengießer.

Peter Kinney, Nachtwächter.

Es wurde sofort die Feuerwehr alarmirt. Hilfs-Marschall Burroughs erließ einen 2-11 Alarm. Mit Hilfe der Verstärkung wurde dann auch der Brand gelöscht, nachdem er etwa $25,000 Schaden verursacht hatte. Durch das von der Feuerwehr in die Gluthmasse geschleuderte Wasser wurden noch mehrere Explosionen verursacht, durch die das Leben der Feuerwehrleute gefährdet wurde. Verletzt wurde aber keiner von ihnen.

Das Gebäude wurde erst vor zwei Jahren an Stelle des alten errichtet, das gleichfalls durch Feuer zerstört worden war. Auch damals sollen Funken aus einer Lokomotive den Brand verursacht haben.

Sprang aus dem Fenster.

Von Flammen umtobt, sprang heute Morgen die Farbige Ella Hudson aus einem Fenster des zweiten Stocks des Holzhauses Nr. 3700 Dearborn Straße. Sie brach den rechten Knöchel und wurde innerlich verletzt. Die Verunglückte fand Aufnahme im Provident-Hospital. Zwei andere farbige Frauen, Emma Johnson und J. Blake, wurden von Feuerwehrleuten und Polizisten von Rauch überwältigt aufgefunden und ins Freie getragen, wo sie sich bald wieder erholten. Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem es sich dem angrenzenden Gebäude Nr. 3702 mitgetheilt, dessen Bewohner zur Flucht genöthigt und insgesammt etwa $900 Schaden verursacht hatte.

Es war muthmaßlich durch einen überheizten Herd entstanden, in der Küche der im ersten Stock von Frau Johnson betriebenen Speisewirthschaft ausgebrochen. Der alte Kasten brannte wie Zunder. Frau Hudson blieb, wollte sie nicht bei lebendigem Leibe geröstet werden, nur übrig, aus dem Fenster zu springen. Das that sie denn auch. Frau Johnson und Frau Blake wurden in ihren, im ersten Stock befindlichen Gemächern bewußtlos aufgefunden und gerettet.

Glomm unter der Asche.

In der Anlage der Millinery World, Nr. 229 State Str., geriethen gestern noch nicht abgenommene Weihnachtsdekorationen in Brand. Dieser wurde anscheinend gelöscht, nachdem er nur geringen Schaden verursacht hatte.

Man muthmaßt aber, daß Funken unter der Asche weiterglommen. Denn heute Morgen brach dort wieder Feuer aus. Es wurde vom Polizisten Lyonnaise von der Hauptwache entdeckt. Er alarmirte die Feuerwehr. Letztere war pünktlich zur Stelle. Sie löschte den Brand, nachdem er sich dem Laden von W. M. Gibbons, Nr. 49 Jackson Boulevard, mitgetheilt und dort das Lager um $300 beschädigt hatte. Die Millinery World beziffert ihren Verlust auf $700. Das Gebäude wurde um $200 beschädigt.

Zur Flucht genöthigt.

Ein überheizter Zentralofen im Erdgeschoß des dreistöckigen Gebäudes Nr. 703 Sawyer Ave. verursachte heute früh einen Brand, der die Bewohner, drei Familien, zur Flucht auf die Straße nöthigte. Die Heimgesuchten, denen nicht Zeit geblieben war, sich ordentlich anzuziehen, fanden bei Nachbarn freundliche Aufnahme. Das Feuer verursachte $500 Schaden. Eigenthümer des Hauses ist H. W. Manderson. Im ersten Stock wohnten Harry Adams und Familie, im zweiten P. J. Armstrong, im dritten Danile R. O'Neill und Familie.

— Eine Gewaltthat.— „Als mir gestern meine Frau den Hausschlüssel verweigerte, nahm ich ihn mir mit Gewalt!" — „Wie haben Sie denn das angestellt?" — „Aus der Schurztasche habe ich ihn ihr stibitzt!"

— Unter Kartenspielern. — A.: „Ihre Herzensdame hat Sie geohrfeigt?"—B.: „Ja, nun ist sie meine Schellendame!"

Der serbisch-sächsische Postkarten-krieg.

Belgrad, 10. Dezember.

Zwischen einer hiesigen Firma — nennen wir sie X. & Co.—und einer bekannten Uhrenfabrik in Sachsen — nennen wir sie Y. & Co. — hat sich unlängst folgende Korrespondenz abgespielt:

Am 22. Oktober d. J. schrieb die Belgrader Firma an die Fabrik Y. & Co. in Z., sie habe die Absicht, mit ihr in Geschäftsverbindung zu treten.

Nach vier Tagen lief aus Sachsen auf offener Postkarte nachstehende Antwort ein:

„26. Oktober.

Nach dem Lande der unbestraften Königsmörder liefern wir nichts.

Y. & Co."

Die Firma X. & Co. in Belgrad erwiderte hierauf ebenfalls per Postkarte:

29. Oktober.

In einem Lande, wo Militär, Gendarmerie, Polizei, Bürgermeister und Stadtrath auf den Schuster-Hauptmann von Köpenick hereinfallen konnten, hat man freilich nöthig, die Zustände eines andern Landes zu kritisiren. Was kümmern übrigens Sie die Königsmörder? Ihre Antwort beweist nur, daß die Uhr in Ihrem Oberstübchen nicht richtig geht. Wie mögen da erst die Uhren funktioniren, die Sie machen und verkaufen! Wir verzichten natürlich auf so zweifelhafte Waare.

X. & Co."

Am 2. November antwortete die Uhrenfabrik (wieder per Karte, denn die ganze Korrespondenz spielte sich so offen ab):

„Der freche Schuster ist gefaßt und wird bestraft. Bei Ihnen wäre er Minister geworden. Y. & Co."

Darauf replizirte die Belgrader Firma:

5. November.

Sie haben wirklich alle Ursache, sich zu rühmen, daß Ihr Land in dieser Hinsicht weiter vorgeschritten sei. Bei Ihnen ist der Schweinezüchter und Geschäftstheilhaber der Firma Tippelskirch u. Co., „Onkel Pod" genannt, noch immer Landwirthschaftsminister.

X. & Co."

Am 20. November schrieb die Uhrenfabrik zurück:

„Onkel Pod" ist nicht mehr im Amt. Gleichwohl haben wir immer geglaubt, daß „Pod" gerade als Schweinezüchter allen Serben heilig sein müßte. Uebrigens erinnern wir Sie daran, daß bei Ihnen alles beim Alten geblieben ist; auch Ihr wunderbarer Kronprinz hat sich nicht verändert. Y. & Co."

Dagegen protestirte die serbische Firma:

„23. November.

Was Sie über unseren Kronprinzen gelesen haben, ist böswilliger Klatsch; dagegen ist die Geschichte von Ihrer Kronprinzessin pure Wahrheit.

X. & Co."

Die Uhrenfabrik entgegnete:

„29. November.

Alles, was man von Ihrem Lande liest, soll also böswilliger Klatsch sein? Das bezweifeln wir stark. Wir haben in unserem Lande eine Unwürdige an dieser hohen Stelle nicht geduldet. Aber der Liebenswürdigkeiten sind nun genug gewechselt. Darum Schluß!

Y. & Co."

Am 5. Dezember beschloß dann die Belgrader Firma die verbindliche Korrespondenz wie folgt:

„Jetzt, wo wir an der wundesten Stelle angekommen sind, schreien Sie „Halt!" und wollen „Schluß" machen. Nein, Verehrteste! Das geht nicht. Wie Du mir, so ich Dir. Wir haben das erste Wort gehabt und müssen auch das letzte haben. Da wollen wir denn nicht unterlassen, auch auf Ihre letzte Karte unsere Meinung zum Ausdruck zu bringen: Nicht die Kronprinzessin war es, die nicht geduldet worden ist, sondern umgekehrt: sie hat es in einem Lande, wo es so viele helle Köpfe gibt wie die Ihrigen, einfach nicht länger aushalten können und ist deshalb geflohen. Servus, meine Herren!

X. & Co."

— Trinkers Monolog. — „Der Herbst ist eigentlich doch eine recht traurige Jahreszeit, kein Mensch hat mehr Durst."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, um Holz-Gravur zu erlernen. Advertisers Engraving Co., 155 Ost Washington Straße.

Verlangt: Junger lediger Mann beim Monat mit Board, muß deutsch und englisch sprechen und mit Pferden umgehen können. 1120 Nelson Str.

Verlangt: Deutscher Verkäufer in Dry Goods-Geschäft. 504 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied-Helfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Porter für Saloon und Küchenarbeit. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Starker Junge 16 Jahre alt, um das Draht- und Eisengeschäft zu erlernen. 510 Nord Ashland Ave., Wetzel.

Verlangt: Ein Junge an Cakes in Bäckerei; mit oder ohne Board. 680 West Chicago Ave., nahe Robey.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann als Lehrling. F. O. Kolbe, Plummer, Tinner und Gas Fitter, 937 Nord Western Ave.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer, nur gute brauchen nachzufragen. 819 Melrose Straße.

Verlangt: Junger tüchtiger, ehrlicher Mann sofort, der etwas vom Shop tenden versteht und willens ist sich gut einzuarbeiten in Butcherei, gutes Heim für den richtigen Mann. 102 Vedder Straße. modi

Verlangt: Junge, nicht unter 16 Jahren, die Schriftsetzerei zu erlernen. Fred Klein Co., 126—132 Market Straße. somo

Verlangt: Zehn erfahrene Korbmacher, Weiden oder Rohr; stetige Arbeit. American Basket Factory, 480 S. Centre Ave. 5jan,1wX

Verlangt: Buchbinder. 241 S. Desplaines Str. sasomo

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue deutsche, polnische, ungarische, yiddische Prämien-Werke, für Chicago und Umgegend. $9—$12 die Woche. Mai, 146 Wells Straße. 6jalwX

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Ablieferer und Kollektor für Bücher etc. Mai, 146 Wells Str. somo

Verlangt: Tüchtige Männer, um die populäre Combinationspolize — Sick Accident und Life — zu verkaufen Stadt und Umgegend. Näheres bei Carl Sauer, 1208, The Temple, 184 La Salle Str. somo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Bäcker, Lohn $6 per Woche. 296 West Division Str.

Verlangt: Ein guter Bartender. 298 Sedgwick Straße.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann um Morgens in Saloon zu helfen. 274 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Ein lediger, deutscher Butcher. 1360 West 35. Str.

Verlangt: Junger intelligenter kräftiger Mann für Store-Arbeit, Brotbäcker vorgezogen. 401 E. North Avenue, Store.

Verlangt: Ein guter junger Mann als Porter, gutes Heim bei gutem Lohn für einen guten Mann. 1169 W. North Avenue.

Verlangt: Mann um Pferd zu besorgen. $2 und Board. 220 Artesian Ave. nahe Grand Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot, einer der beständig arbeitet. Lohn $15. 1117 69. Str.

Verlangt: 1 guter Porter. 194 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Erster Klasse Küfer, Trommeln zu nageln. Nachzufragen bei der Perolin Co. of America, Ecke 17. und Clark Str.

Verlangt: Mann, der gut mit Pferden umgehen kann. 4910 Wentworth Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Lunchmann. 85 S. Clark Str.

Verlangt: Ein lediger Bartender, muß auch bei Porterarbeit helfen. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Bub über 16, leichte Arbeit im Großhaus. $7. Junger Mann für Versandthaus, Porters, Lunchmänner, Bartenders, Bäcker, Drivers, Handwerker für Einiges, Haus- u. Stalleute. 76 Lasalle.

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Porterarbeit, muß bartenden und gut englisch sprechen können und Empfehlungen haben. Nachzufragen nach 4 Uhr, 39 La Salle Str., Saloon.

Verlangt: Guter Mann an Cakes zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Knaben von 16 Jahren für Fabrikarbeit. Globe Wall Paper Mills, 5856 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Lediger, selbständiger Bäcker, an Brod und Rolls. Remy's Cafe, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits. 104 E. Belmont Ave.

Verlangt: Guter Junge um die Bäckerei zu erlernen. 1724 Nord Clark Str.

Verlangt: Drei Männer für Tag Porters, müssen englisch sprechen können. Anzufragen beim Superintendenten,

Mandel Bros.

Verlangt: Zwei starke Männer zum Ausfegen und Nachtwächter, müssen englisch sprechen können. Anzufragen beim Superintendenten,

Mandel Bros.

Verlangt: Ein Painter und Tapezirer. Schmidt, 205 Fremont Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Porter in Delikatessen-Laden. 645 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge in der Bäckerei, guter Lohn. — 185 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein erster Klasse lediger Butcher, muß sein Geschäft verstehen, um Store zu tenden. Adr.: G. 347 Abendpost.

Verlangt: Junge von 14 Jahren für Wege und allgemeine Arbeiten. Adr.: O. 582 Abendpost.

Verlangt: Für Versandt und Lager wird ein tüchtiger junger Mann mit guter Handschrift gesucht. Ausführliche Angebote unter Adr.: L. 465 Abendpost.

Verlangt: Maler und Dekorateur mit Outfit, Leitern, Pinsel. Arbeit beginnt heute Abend. Anzufragen sofort, 79 S. Sangamon Str., zwei Treppen. Beyers.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 365 N. State Straße.

Verlangt: Fünf Schuhmacher, stetiger Platz. 54 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein guter dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. 105 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Ein stetiger Porter. 173 Washington Straße.

Verlangt: Bartender, junger, englisch sprechender Mann mit Referenzen. 2327 Wentworth Avenue.

Verlangt: Barbiere, Porters, Hausmänner, Fabrikarbeiter. Zimmer 8, 194 Süd Clark Straße.

Verlangt: Kunstschlosser, ebenfalls Bauschlosser für ornamentale Eisen-Arbeit, Treppengeländer etc. — Adr.: The L. Schreiber & Sons Co., Chincinnati, Ohio.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Bartenden kann. Nur solche mit guten Empfehlungen brauchen sich zu melden. Otto Griesbach, 656 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein dritter Hand Bäcker. 1547 West 12. Straße.

Verlangt: Erfahrener Mann für Drehbankarbeit in Maschinenshop. 1024 Dunning Str. Cullman Wheel Co. modi

Verlangt: Junge in der Bäckerei. 128 E. 31. Str.

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit, stetiger Platz. Gust. Pein, 1354 Van Buren Str. mdimi

Verlangt: Lunchmann, der Bar tenden kann. — 325 State Str.

Verlangt: Mann mit Erfahrung in Bäckerei zu helfen. Gelegenheit zum emporarbeiten. Richard Siebert, Hammond, Ind. modi

Verlangt: Ein erster Klasse Bartender. Adr.: T. 745 Abendpost.

Verlangt: Ein älterer Mann als Nacht-Engineer, bei Kranz, 74 Randolph Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann von 25 Jahren sucht irgend welche Arbeit. Henrichs, 537 Wieland Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle bei Wittwe zu arbeiten, Saloon, Boarding House oder Restaurant. 122 Wells Str., Philipi.

Gesucht: Erster Klasse Cakes-Vormann sucht stetigen Platz. 202 Waveland Ave.

Gesucht: Deutscher verheiratheter Mann von 30, ziemlich stadtbekannt, sucht Stelle für Ablieferungswagen zu fahren. Jos. Krug, 562 Nord Halsted Str. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht irgend welche Arbeit. 42 Gardner Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Pferde zu besorgen. 42 Gardner Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 22 Jahre alt, wünscht allgemeine Arbeit. 126 Burling Str.

Gesucht: Erstklassiger Pianospieler sucht ständige Beschäftigung in vornehmem Restaurant, Theater oder Gesellschaften, Bälle etc. A. Wirth, 5025 N. Halsted Straße. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung, kann Packete packen. Heller, 857 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter, kann Bar tenden, sucht stetigen Platz. Adr.: K. 415 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ledig, sucht sofort Stellung, scheut keine Arbeit, Empfehlungen. Telephon Seeley 2481.

Gesucht: Carpenter mit eigenem Werkzeug, sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: M. 523 Abendpost.

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezirer und Maler sucht Arbeit, hat eigenes Werkzeug; sieht nicht auf hohen Lohn; beste Empfehlungen; Arbeit nöthig. Adr.: H. 388 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Koch wünscht in Businesshouse unterzukommen. 8330 S. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutscher Schlosser sucht Stelle an Drehbank. 160 24. Place.

Gesucht: Ein junger Mann (23) sucht irgendwelche Arbeit, hat für Janitor gearbeitet. Auf guten Platz mehr gesehen denn auf Lohn. Adr.: K. 411 Abdpost.

Gesucht: Sauberer, durchaus zuverlässiger Mann sucht Stellung als zweiter Bartender und Porterarbeiten zu verrichten. Adr.: S. 672 Abendpost.

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 36 Jahre alt, gesund und kräftig, sucht Vertrauensposten oder irgendwelche ständige Stellung. Geht auch in andere Stadt. Adr.: L. 466 Abendpost. modi

Gesucht: Verheiratheter Mann (28) wünscht stetige Stellung als Fuhrmann, kann mit Pferde besorgen und habe gute Zeugnisse, kann wenn gewünscht auch Kaution stellen. Agenten verbeten. Scholz, 117 Fletcher Straße. modi

Gesucht: Stetiger Porter sucht Stelle, kann Bar tenden, 27 und Board. Klava, 815 S. Ashland Ave. somo

Gesucht: Junger Mann (25), Schlosser, sucht Gelegenheit sich ins Automobilfach einzuarbeiten. Adr.: W. 864 Abendpost. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge von 19 Jahren sucht stetige Arbeit. 45 Meyer Court.

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle. 747 Wolfram Str., Ecke Ashland Ave.

Gesucht: Ein Wagenblackschmied sucht irgendwelche Arbeit. Georg Beutshöfer, 168 Cleveland Ave.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Schreiner-Gehilfe. 3644 Marshfield Ave.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr.: M. 520 Abendpost.

Gesucht: Flinker Cakesbäcker, erfahren, wünscht Stelle. 913 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Guter Brotbäcker wünscht Stellung. — Adr.: N. S. 6 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: N. S. 5 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding and Embroidery Maschinen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116 Market Str. 31dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Arbeiterinnen auf Schürzen, Stückarbeit. Gebe auch Arbeit nach Hause zu nehmen. 3334 State Str., Szirmay.

Verlangt: Mädchen, um Havanafiller zu strippen. 1052 Nelson Str., Lake View.

Verlangt: 2 Mädchen um das Putzmachen und Kleidermachen zu erlernen; ebenfalls eine erfahrene Kleidermacherin. 632 Nord Wood Str. modimi

Verlangt: Stitchers an Hosen. 833 Nord Winchester Ave. modimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in Delikatessen-Laden. 645 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, Zigarren Bunschmacher. — Jerka, 5007 Loomis Straße. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 535 Nord California Ave.

Verlangt: 1., 2. und 3. Hand Maschinen-Mädchen an Männer-Röcken. 47 Bingham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Kragen- und Schulter-Baister und Finisher an Röcken. 967 West 22. Str. modi

Verlangt: Gute Büglerin für Damenkleider in Färberei. Bloedorn, 525 Nord California Avenue.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen zum Kleidermachen. 199 E. North Avenue.

Verlangt: Damen für Hand Häkelarbeiten in ihrem Hause zu verrichten. Dauernde Arbeit. Shoninger Bros. Mfg. Co., 208 Van Buren Str. somo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten am Tisch. Swiß Cafe, 107 Wells Str.

Verlangt: 2. Köchin, $6 die Woche. Alton Restaurant, 128 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 286 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit; muß Fahren können. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, guter Platz und dauernde Beschäftigung. Sofort zu erfragen: 1921 Deming Place, 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Angenehme Stelle. 1887 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Haushälterin und ein gutes Stubenmädchen im Hotel. 204 West Madison Str. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Beständiger Platz und guter Lohn. 592 Burling Str., zwischen Fullerton und Wrightwood Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen in der Küche mitzuhelfen, guter stetiger Platz. Saloon, 84 Sherman Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln, $5. 1856 Belmont Ave. modi

Verlangt: Deutsche Frau, um einer kranken Frau mit Baby die Arbeit zu thun. 1258 N. Ashland Ave.

Verlangt: Eine perfekte österreichisch-ungarische Restaurations-Köchin, muß tüchtig in ihrem Fach sein. Guter Lohn. 261 S. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — L. Schutz, 60 Alice Place.

Mrs. Fred. Beckmann, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1298 Armitage Ave. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Haushälterinnen immer an Hand. Tel. 1907 Humboldt. 7jalw

Verlangt: Ein tüchtige Haushälterin, kann ein Kind haben. Franz Biederer, Glenview, Cook Co., Illinois. momi

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Hilfe bei Hausarbeit und bei der Verpflegung eines älteren Mannes mitzuhelfen. 4117 Lake Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Order-Köchin für Restaurant. 399 Nord Clark Straße. Dieterich.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und Aufpassen von 2 Mädchen, 5 Jahre alt. 1047 Sheffield Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner deutscher Familie. Braucht nicht zu kochen, gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Heyman, 5008 Wabash Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Guter Lohn. Anzufragen 515 S. Marshfield Ave., nahe 12. Str. Jacobson. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 577 La Salle Avenue. modi

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 381 Mohawk Straße.

Verlangt: Mittelalterliche Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, 3 in Familie. Mrs. Großman, 1106 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, kleine Familie. Gruener, 536 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau um selbständig Hausarbeit zu thun. 525 Nord California Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1259 Rokeby Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1168 Perry Str., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 Süd Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 480 Ashland Avenue. 7jalw

Verlangt: Gutes Mädchen im Saloon auszuhelfen, guter Lohn. 4239 Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen, das in der Küche helfen kann. 923 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen. 309 Belden Avenue.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, die Lunch kochen kann. 714 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 175 Center Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit. 475 S. Halsted Str. somo

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche und kein Kochen. $6 die Woche. Sprechen Sie Vormittags vor bei Mrs. W. R. Linn, 2709 Michigan Ave., nahe 26. Str. 5ja,1w

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5044 State Str. jmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5017 Indiana Ave., 2. Flat. somo

Verlangt: Scheuerfrauen. 169 E. Washington Straße, Zimmer 35. somo

Verlangt: Dienstmädchen in den besten Familien, freie Vermittlung. The Normal Agency, 6853 Wentworth Avenue. 6jalwX

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1185 Maple Square Ave., nahe Grace Str., 3. Flat. 6jalwX

Verlangt: 100 Haus-Mädchen, Köchinnen und zweite, Kindermädchen. 3155 Indiana Ave. 7jalw

Verlangt: Köchin und Laundreß. Nordost-Ecke Chase Ave. und Paulina Str. Tel. Rogers Park 193. Neues Haus, kleine Familie. sajomodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen: 297 East North Ave., im Putzgeschäft. sasomo

Verlangt: Küchenmädchen, deutsches vorgezogen. 8185 N. Clark Str., Restaurant. sasomo

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung eines 7 Jahre alten Kindes und zum nähen. 5130 East End Ave. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis 47. Str., transferirt zur Lake Ave., oder Illinois Centralbahn zur 50. Straße. 4jalwX

M. Hellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, Abends nach Hause gehen. 447 E. North Avenue, 1. Flat.

Verlangt: 50 Mädchen für Privat, Restaurants und Hotels; gute Löhne, gleich zur Arbeit. Jos. Kolb's Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Haushälterin. 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim, Dampfheizung. 506 S. Halsted Str., nahe 12. Str. Jaffe.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 787 37. Straße. modi

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. Guter Lohn. 3727 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Gute Köchin für Short-Orders, $8 nebst Zimmer und Board. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Eine ältere Frau bei Hausarbeit mitzuhelfen. 803 E. Central Park Ave., Ecke 16. Str. Nehmt Ogden Ave. Car bis Central Park Ave.

Verlangt: Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellen erhalten, ist die alte Strelowsche Agentur, 76 La Salle Str.. Plätze für einige Arbeit. Privat- und Geschäftshäuser immer offen. Kommt und überzeugt Euch. Phone Main 2717.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie: Montag nachzufragen. Derkson, 4833 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; hoher Lohn für gutes Mädchen. 69 Homer Str., zwischen Leavitt und Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1550 Dunning Str., 2 Floor. modi

Verlangt: Mädchen, um auf Kind aufzupassen. — 742 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in einer kleinen Familie. 3435 Calumet Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Ein ältere Frau für einer kranken Frau die Hausarbeit zu besorgen. 175 Coblenz Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Geschirrwaschen in Restaurant, $4.50. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kindermädchen, 16—17 Jahre alt, um ein 3jähriges Kind aufzupassen; $3 die Woche. 622 Nord Hoyne Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause, oder Schrupplätze. 109 Mohawk Straße, hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz in Restaurant oder Saloon. Persönlich vorzusprechen. 276 Blackhawk Str. modi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 242 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Deutsch-österreichisches Mädchen, 20 Jahre alt, erst kürzlich eingewandert, sucht Stelle in guter Privatfamilie; Nordseite vorgezogen. Schreibt oder sprecht selbst vor. 195 Blackhawk Str., 2. Floor.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie oder bei zwei älteren Leuten. 1820 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen 811 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Beschäftigung in der Küche von 9 bis 3 Uhr. Selbe kann auch gut kochen. 476 N. Park Ave. Frau Schweinfurth.

Gesucht: Frau mit zur Schule gehendem Mädchen sucht Platz als Haushälterin; guter Heim, kleiner Lohn. Adr.: S. T. 26, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 2 Jahre im Land, spricht englisch, sucht stetigen Platz in Privatfamilie; kein waschen. Bitte selbst vorzusprechen. Therese Bosch, 14 Boston Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen und reinmachen. 124 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte vorzusprechen, Zischler, 181 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze in und außer dem Hause. 26 Howe Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 310 Cortland Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in einer kleinen jüdischen Familie. Bitte vorzusprechen. Sieglemann, 1097 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Eine selbständige Köchin sucht Stelle. 24 St. Michels Court.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit Schulknaben sucht guten Platz bei Wittwer mit 1 oder 2 Kinder als Haushälterin. Mrs. Grant, 30 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer Familie; kann alle Arbeit. 97 Rees Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut nähen. Bitte selbst vorzusprechen. 551 Nord Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle in Saloon. 590 N. Clark Str., Flat 10. modi

Gesucht: Deutsche Frau, anfangs der 30er, sucht Arbeit, Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. Kuehn, 1241 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, geht auch scheuern, zwei Tage in der Woche. 958 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 827 Montana Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Beschäftigung, auch Geschirrwaschen. Lüdtke, 639 W. 12. Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei Mann mit Kindern. 5325 Laflin Straße, unten.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht stetige Stellung als Bartender. Adr.: J. W. 27 Abendpost. modimi

Gesucht: Frau sucht Stelle in Hausarbeit. 203 West Ohio Straße. 2. Flat.

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters wünscht Stellung bei einem anständigen, älteren Herrn, selbe war bereits mehrere Jahre an einem Platze. J. K., bei Mrs. Urban, 437 N. Western Avenue. frmomi

Gesucht: Eine junge Frau sucht Hausarbeit und waschen, beim Tag. K. Junaska. 2828 S. Wallace Str. sasonmodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet freundliches warmes Zimmer bei ruhigen Leuten, $1.25. A. Kahlow, 489 N. Clark Str., oberes Flat.

Verlangt: Roomers oder Boarders bei Wittwe. Adr.: K. L. 3 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes, helles Zimmer, Gas, Bad; Board wenn gewünscht; nahe Straßenbahn und Hochbahn-Station. 341 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Billig, möblirtes Zimmer, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 3jan,1woX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann, Arbeiter, sucht hübsches Zimmer, eventuell auch mit Board, bei junger Wittwe oder kleiner Familie nahe Lake Str. Hochbahn. Preisangabe. Adr.: J. 957 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

E. E. — Bitte schreiben Sie an C. Rauff, 754 61. Place, Englewood.

Louis Jung, ein Brief an Sie. Hoffmann, 1263 Nord Marshfield Avenue.

Zu vermiethen: Maskenanzüge bei Mrs. Madsack, 734 Clybourn Avenue. dosamo

Wenn Ihr zu plastern. Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 17dzmodosalm

Carpenter-Arbeiten werden billig gemacht. Schoenfeld, 867 Nord Clark Str. 4jalw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 3a,1m

Mrs. Emilie Mancke ist von der Country zurück und wohnt 2088 N. Halsted Str., Ecke Grace, gegenüber Bismark Garten. 21dz1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18oX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer mit großen Kindern, alle in Arbeit, guter Handwerker, möchte mit katholischer Dame oder Wittwe ohne Anhang bekannt werden zwecks Heirath; nur Ernstdenkende brauchen sich zu melden. Adr.: W. O. 23 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkauft wird ein heller, großer, vollkommen eingerichteter Tailor-Shop mit 24 Singer-Maschinen, einer Knopflochmaschine, einer Tackmaschine, 5 Preßmaschinen, 4 Pferdekraft Motor, einer Broschmaschine, 12 Gas-Bügeleisen, Pferd und Wagen. Die Arbeit und 100 Arbeiter können gleich übernommen werden. Platz ist für 150 bis 200 Arbeiter. Alles in bester Ordnung und elektrische Beleuchtung. Der Shop ist in guter Gegend, wo leicht Hilfe zu haben ist gemischter Nation. Adr.: O. 375 Abendpost. dz30,31,ja2,3,5,6,7,9,12

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Saloon und Stock, einschließlich Lizens bis 1. Juli 1907 für $1600. Steinfront-Eckgebäude, neu und moderne Einrichtung. Lage Haupt- und Geschäftsstraße, ½ Block entfernt von zwei großen Mfg. Plants in einer lebhaften Stadt in Wisconsin, 110 Meilen von Chicago an der Chicago Northwestern-Eisenbahn. Adr.: F. 276, Abendpost. sasonmodimido

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, kleiner Delikatessen-Store, Pferd, Wagen, billige Rente, billig wenn sofort genommen. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Saloon, tägliche Einnahme $80, Rente $100. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9, 192 North Avenue.

Zu verkaufen: Sofort, billig, Zigarren-, Candy-Store bei großer Schule, 4 Wohn- und Badezimmer, billige Miethe. Kommt und sehts an. Fragt Morgens 9 Uhr. 192 North Avenue.

Zu verkaufen: Billig, ein Fleischergeschäft. 1082 Madison Straße. mdimt

Gutgehender Lunch-Room, tägliche Einnahme $40, Rente $15 den Monat, ist Umstände halber billig zu verkaufen auf leichte Zahlungen. 318 S. Clark Str., Basement.

Zu verkaufen: Bäckerei mit feinem Geschäft, $35—$40 tägliche Einnahme, guter Grund zum verkaufen. 656 E. 43. Straße.

Wer schnell gute Bäckerei und Brickofen billig kaufen will, komme Morgens, 192 North Ave.

Zu verkaufen: Damenschneiderei, mehrere Jahre bestehend, Arbeit an der Hand, wegen Abreise von hier, sofort, billig. Offerten unter Adresse P. 635 Abendpost. somo

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str., Telephon: North 1976. 25jp6mX

Zu verkaufen: Futter- und Kohlengeschäft, auch 2-stöck. Framehaus und 2 Lotten, gute Nachbarschaft, etablirt. Eigenthümer 1744 W. North Ave. 5ja,eod,1mX

Feiner Eckaloon schleunigst zu verkaufen, krankheitshalber, Lease nach Wunsch vom Hauseigenthümer. Adr.: M. 513 Abendpost. 27dz,dosamo2w

Restaurant zu verkaufen, 1506 W. Lake Str., nahe Kedzie. Guter Platz, wegen Krankheit billig. 22dz,momija1m

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Kapitalist mit $3000—$5000 als Theilhaber. Erfindung ist täglicher Bedarf aller Leute. Adr.: K. 414, Abendpost. sasonmo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Keine Anzahlung—
Stark's Piano-Verkauf jetzt im Gange—Stark's. Alle Pianos markirt zur Hälfte des Werthes, nur für eine Woche.

Gute Pianos werden verkauft zu $100 und aufwärts. Unter der Liste sind Starck, Knabe, Steinway, Kimball, Fischer, Chase, Starck Richmond, und eine ganze Anzahl Square Pianos und Orgeln variirend im Preise von $10 aufwärts.

—Keine Anzahlung—
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 6ja*X

Nur $85 für schönes Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 7jalw

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains, Baar oder leichte Zahlungen. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 7ja,didosasonlm

Zu verkaufen: Ein hochfeines Upright Piano, billig, und Parlorofen. 371 Sheffield Ave.

$135 kaufen elegantes Hardman Upright Piano, hat $500 gekostet. $5.00 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 31dz1w

Brauche sofort Geld, verkaufe mein $400 Piano für $70. 1187 Sheridan Road, einen Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation, nahe Halsted Str. 5jan,1wX

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, mit Garantie; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 3jan,1wX

Zu verkaufen: Drei Upright-Pianos billig für Lagerhauskosten. Ogden Storage Co., 163 Ogden Avenue. 30dz1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Januar Räumungsverkauf sämmtlicher Muster von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und Rugs spottbillig! Schöne große Heizöfen (Selffeeders) zu $14.50. Oak Heizöfen brennen Hart- und Weichkohlen zu $3.75, große Kochöfen garantirt gute Backöfen zu $14.75, starke Eisenbetten etc., werth $2.00; Eichenholz Dressers $7.75, Sideboards $12.50, Kombination Schreibtisch und Bücherschrank $10.50, feine Mahagoni Finish Musik Cabinets $4.98, schöne Schaukelstühle $1.48, feine Morrisstühle mit abnehmbaren Kissen $3.98, und speziell diese Woche ein 3-Stück Parlor Suit (Polstermöbel) mit Seidenplüsch oder Verona Velour überzogen zu $9.75, schöne 27x63 Bettvorleger 69c und 9x12 Brussels Rugs $11.98, baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 4ja*X
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen. 123 Wisconsin Str., Top Floor.

Zu verkaufen: Großer Bargain für junges Paar —eine vollständige 4 Zimmer Flat-Einrichtung. Sprecht sofort vor. Krantz, 149 Lubeck Str., 3. Flat, hinten.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Wir verkaufen 40 Pferde, meistens Stuten, an Hartmans Möbelwagen gebraucht, alle in gutem Zustand, einige sind pflastertwund. Fragt nach Hartmans Pferden. $20 per Stück und aufwärts. 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 7jan,1w

Zu verkaufen: 2 Stuten, 2 schwere Pferde und 1 leichtes Arbeitspferd. 298 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein leichtes Pferd und Wagen für Grocerygeschäft. H. Pauer, 359 Sedgwick Str.

Verlangt: Pferd von 1400 Pfund; keine Händler. 287 West Division Str.

Muß verkaufen: 160 Pferde, Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Eiswagen, Department-Stores (900 bis 1600 Pfund), je von $20 aufwärts, 2 Stuten sind trächtig. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 13dz1m

Zu verkaufen: 2 beinahe neue Expreß- und doppelter Top-Wagen. 149 E. Division Str. miisamo

Zu verkaufen: Billig, 100 Pferde und tüchtige Stuten für Stadt und Landarbeit. 1429 Milwaukee Avenue. 10dz,momiisaso,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.

Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2jp,somomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Bevor Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Verkaufe Schornstein-Aufsatz, Eisenblech, sogut wie neu, billig. 1391 Ballou Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutscher Unterricht in Tausch für französischen. Adr.: M. 522 Abendpost. sommi

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzester möglicher Zeit richtig und wirklich sprechen. Moderne Konversations-Methode, Gramatik u.s.w. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 27dz1mX

Schmidt Tanzschule und Kostümgeschäft. 528 Nord Clark Str. Tel. Black 744. 16dz1m

Dampfer-Linien.

Winter-Raten nach Europa:
Auf unseren schnellen Expreß-Dampfern, die „Kaiserinnen". Die Reise über den Atlantischen Ozean kann in üppiger Weise zu mäßigen Kostenpreis während der Winter-Saison gemacht werden. Auskunft stets bereitwilligst. 2jan*
C. F. Benjamin, General-Agent,
Canadian Pacific Atlantic Service, 232 S. Clark Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bleibt nicht im kalten Norden!
Kommt nach dem sonnigen Süden!
Kommt auf unsere schönen und fruchtbaren Farmländereien im südlichen Alabama, wo eine 40 Acres Farm eine Familie für ihr ganzes Leben unabhängig macht. Versäumt diese gute Gelegenheit nicht, sondern fragt gleich um weitere Auskunft. Nur von 10 bis 1 Uhr. Tombigbee Valley Land Comp., 108 La Salle Str., Zimmer 829—831. 28dez,1mX

Zu verkaufen: Billig, ideale 160 Acker Farm, 62 Meilen von Chicago; reiches Farmland, gutes Holz und Weide, fließendes Wasser; 12-Zimmer Haus in gutem Zustand; großer, schattiger Grasplatz; schöner Obstgarten; großer Stall und andere Außengebäude; gute Verbindung und Schulen; Nachlaß muß sofort vertheilt werden; Erben wollen es verschleudern; Theil baar, leichte Bedingungen für den Rest. Adr.: T. 739, Abendpost. 2jan,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Brick-Gebäude, mit vier 4-Zimmer Wohnungen, nebst zweistöckigem Framegebäude hinten, an Fletcher Str., nahe Southport Ave.; monatliche Miethe $59; Preis $5500. Aug. Torpe, 147 East North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Spottbillig, Gebäude an Barry Ave. mit vier 4-Zimmer Wohnungen. Eigenthümer muß verkaufen wegen Geschäftsangelegenheiten. — Preis $3600, früherer Preis war $4400. August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Flatgebäude an Belmont Ave., nahe Southport Ave. mit zwei 6-Zimmer und zwei 4-Zimmer-Wohnungen, Bad und Gas, Miethe $45. Preis $4000. Eigenthümer verkauft wegen hohen Alters. August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nordwestseite, 2stöckiges Framehaus mit Store, Stall und Shed etc., $3000 wenn sofort genommen. Adr.: W. 849 Abendpost. 27dz,dosamo2w

Zu verkaufen: Billig, Neues 4-Flat Stein-Eckhaus, nahe Belmont und California Ave., $7900, werth $9000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3jan,X*

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges modernes Framehaus (für eine Familie), Furnaceheizung, preiswerth, in schöner Lage, Logan Square. Eigenthümer 1891 Ballou Str., nahe Fullerton Ave.

Verschiedenes.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jp*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Folgende erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum:
$3500—5 Jahre, 5%, Grundeigenthumswerth $7500
$2500—5 Jahre, 5%, Grundeigenthumswerth $5000
$2200—3 Jahre, 5½%, Grundeigenthumswerth $4500
$1400—5 Jahre, 5½%, Grundeigenthumswerth $3200
$ 600—2 Jahre, 5½%, Grundeigenthumswerth $2000
$ 500—3 Jahre, 5½%, Grundeigenthumswerth $2500
Wir berechnen nichts für obige Hypotheken.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28dz*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zu Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju*X

Geld zu verleihen,
zu 5 Proz. Zinsen,
auf gutes, bebautes Grundeigenthum; $500 und aufwärts.
August Torpe, 147 East North Ave. 5janX1mt

Geld zu verleihen. Erste und zweite Hypotheken.
P. H. Kartte,
1759 N. Western Ave., Ecke Barry Ave. 7ja,modosalm

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Schreibt D. 244, Abendpost. 2jan*

Zu leihen gesucht: $2000 auf moderne Residenz für 5 Jahre zu 5½% Zinsen, keine Kommission, Asphaltstraße, große Lot. Adr.: T. 741 Abendpost. frsiomdi

Zu leihen gesucht: $2400 auf 4 Jahre zu 5½% Zinsen auf mein neues Flatgebäude, bequem zur Hochbahnstation, keine Kommission. Adr.: P. 631 Abendpost. frsiomdi

Zu leihen gesucht: $3500 für 5 Jahre auf Steinfront Flatgebäude, 5½% Zinsen. Adr.: G. 348 Abendpost. frsiomdi

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

E. S. Pauling, 182 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai1jX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 304. 22jp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 19jp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 8dz1m

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5jb*

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 5jalmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 20dz1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 806. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 18my1mX

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost“ bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. A. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Baugert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, N. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. R., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Bacslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave. Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 823 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. E., Apotheker, 638 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve. Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kaun, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 625 West Chicago Avenue.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Machenheimer, Dow. G., Apotheker, 1754 West North Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Straße.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 619 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. N., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, A., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Av.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Diey, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Herman Pharmacy, C. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kloß, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Avenue.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Av.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Avenue.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 933 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave. und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.

Schiffskarten

Extra billig für Januar.

$30 Ozeanfahrt

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Durchbillete nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest-Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 S. Clark Str., gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
10dez,momifrson,1m

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Zurück aus Deutschland!
Dr. H. Ehrlich, deutscher Arzt. Augen-, Ohren-, Hals-, Nasen-Leiden erfolgreich behandelt nach neuester deutscher Methode. — Künstliche Augen und Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. 391 Lincoln Ave. Stunden: 9—12 Uhr und Sonntags von 9—11 Uhr Vorm.
2jan,mifamo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies [illegible] — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
*10:00 V.	(Cuban Special, Memphis,) (New Orleans, Havana.....)	* 9:30 N.
* 6:20 N.	(leans, Hot Springs, Ark....)	*11:30 V.
	(St. Louis und Springfield—)	
*11:28 V.	(Daylight Special.............)	* 7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special.............)	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local..........................	**5:20 N.
* 2:45 V.	Southern Fast Mail..............	
† 2:45 V.	Evansville (Samstag), 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth.	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 3:45 N.	Kankakee und Mattoon.........	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd...	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council Bluffs Ltd..	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:40 V.	Fast Mail Dubuque u. West	* 9:40 N.
**2:40 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger..............	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**11:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special...		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburg Expreß.		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg“.

Stadt Ticket-Office, Rector-Bldg., Ecke Clark und Monroe Str. Phone Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Phone Main 2128.

Abf. Chic.	—St. Louis-Springfield-Züge—	Ank. Chic.
* 9.00 Vm	Prairie State Expreß	* 8.02 Nm
*11.25 Vm	The Alton Limited	* 5.04 Nm
* 2.30 Nm	Springfield Expreß	* 1.30 Nm
* 9.00 Nm	Palace Expreß	* 7.15 Vm
*11.43 Nm	Midnight Special	* 8.00 Vm
	Streator-Peoria-Züge.	
†11.25 Vm	Peoria Limited	† 5.04 Nm
* 6.15 Nm	Peoria Hummer	* 1.30 Nm
*11.43 Nm	Peoria Midnight Special	* 7.15 Vm
	Jacksonville-Kansas City-Züge.	
* 2.30 Nm	Kansas City Expreß	* 1.30 Nm
* 6.15 Nm	Kansas City Hummer	* 7.45 Vm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	6:00 Nm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	6:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11el,2*

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.
Fachmännische Bruchband-Anpassungen; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. Dez.*2

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Die goldene Brücke“, Schauspiel von Richard Skowronek.

Nächsten Sonntag: „Das Glück im Winkel“, von Hermann Sudermann.

Nathan Guhrauer, der Sohn eines armen Handelsmannes aus Nakel in der Provinz Posen, ist von seinem Vater unter großen Opfern erzogen und dann in jungen Jahren nach Berlin geschickt worden, wo er sich mit Eifer und Erfolg der Jagd nach dem Golde ergeben hat. Er hat's zum mehrfachen Millionär gebracht, aber es genirt ihn, daß ihm sein Judenthum noch immer gewisse Thüren verschließt. Er entwirft einen Plan, nach welchem diese Thüren sich, wenn nicht ihm, so doch wenigstens seinen Kindeskindern öffnen sollen. In der Ausführung dieses Planes tritt er mit seiner Familie zum Christenthum über und erwirbt er ein Rittergut; da aber das noch nicht zu genügen scheint, kauft er sich eine große Zeitung, die bisher „liberal“ gewesen, nun aber in die „konservative“ Richtung einschwenken muß, denn der Rittergutsbesitzer Guhrauer, das steht bei ihm unumstößlich fest, und sein Haus wollen in die Reihen der Edelsten der Nation eintreten. — In weiterer Verfolgung dieses Planes sieht der Rittergutsbesitzer sich nach einem gräflichen Schwiegersohn um, den er auch ohne große Mühe findet und mit dem er wegen des Kaufpreises rasch genug einig wird. — Nur zeigt es sich zum Schluß, daß in den Kalkulationen des kühlen Rechners sich ein Fehler befindet. Die zu verhandelnde Tochter, Helene Guhrauer, mag nicht als „goldene Brücke“ dienen für die Ueberschreitung der Schlucht, welche zwischen den Guhrauers und dem Junkerthum klafft. Dazu hat sie sich ernstlich in einen braven jungen Habenichts verliebt. Fast gelingt es dem Vater sie diesem Jüngling zu entfremden und schon ist sie, im Begriff, sich an den Grafen ketten zu lassen, aber der Dichter — welcher damit übrigens auf einen wirksamen Schluß seines Stückes Verzicht leistet — holt seinen braven jungen Mann wieder aus der Versenkung hervor, und Frl. Helene wird vor der Konvenienzheirath bewahrt.

Vorstehendes ist, kurz gefaßt, der Inhalt des von Richard Skowronek verfaßten dreiaktigen Schauspiels, das gestern Abend in Powers' Theater vor gut besetztem Hause über die Bretter gegangen ist. Herr Sprotte spielte den Nathan Guhrauer, und es gebührt ihm das Lob, daß er diese nicht eben sympathische Figur getreu dem Leben nachzubilden verstanden hat — er that weder zu wenig, noch zu viel, sondern verstand es vortrefflich, die richtige Mitte zu halten. Eine ebenso anerkennenswerthe Leistung war die des Herrn Marx in der Partie des alten Guhrauer, der seinem Sohne Nathan zu höchst ungelegener Zeit auf das Rittergut geschneit kommt, und dem es von seinem liebenswürdigen Enkel Siegfried begreiflich gemacht wird, daß er in diese Umgebung nicht hineinpaßt. Herr Kreiß fand an der Partie des nadelzüngigen Rechtsanwalts Scheinemann, der sich vergeblich bemüht, den Rittergutsbesitzer Guhrauer von dem feudalen Programm abzubringen, offenbar selber großes Vergnügen, und deshalb ist es ihm bestens gelungen, durch die Wiedergabe der Rolle auch dem Publikum solches zu bereiten. — Das Liebespaar des Stückes wurde von Frl. Senger und Herrn Bolten dargestellt, und es fiel diesen nicht schwer, die Sympathie des Publikums für die von ihnen verkörperten Rollen zu gewinnen. Herr Stark fand sich mit dem hoffnungsvollen Siegfried Guhrauer in befriedigender Weise ab, ebenso Herr Schmidt mit der undankbaren Partie des Elendsgrafen, doch hätte man den Herrn vielleicht darauf aufmerksam machen dürfen, daß ein Pumpgenie wie dieser Graf, es wohl auch noch fertig bringt, für die Festlichkeit beim Rittergutsbesitzer Guhrauer einen Frack aufzutreiben. — Die sonstigen Nebenrollen waren bei den Damen Beringer und Richard und bei Herrn Lindner gut aufgehoben.

Für kommenden Sonntag ist Sudermanns Schauspiel „Das Glück im Winkel“ zur Aufführung angesetzt. Mitwirken werden bei der Vorstellung die Damen Marbach, Beringer, Randor und Wilson, und die Herren Sprotte, Elfeld, Löwenfeld und Kleemann.

Vorausbestellungen auf Sitze für die am 21. Januar im Auditorium stattfindende Egmont-Aufführung werden jetzt von Herrn Louis W. H. Neebe entgegengenommen.

Pastor Hoover verschieden.

Nach vierwöchiger Krankheit verstarb gestern Abend in seiner Wohnung, 1725 W. 102. Str., Pastor George H. Hoover, der Gründer der „American Homefinding Association“. Der Verstorbene, der in Georgeville, Pennsylvanien, geboren war, erreichte ein Alter von 65 Jahren. Er kam im Jahre 1886 nach Chicago und studirte auf der Northwestern Universität Theologie. Im Jahre 1894 gründete er die „American Homefinding Association“. Eine Wittwe und sechs Kinder überleben ihn.

Keine Vertuschung.

Die Polizei-Vertheidigungs-Gesellschaft hat sich in ihrer Jahresversammlung gestern in der Halle 70 Adams Straße gegen den geplanten Zusatz zum Zivildienstgesetz erklärt, wonach die Zivildienstkommissäre Polizeibeamte in kommandirenden Stellen ohne Verhör pensioniren dürfen. P. H. Nagle wurde zum Präsidenten gewählt und Jas. Scully zum Protokollführer.

Die englische Bühne.

Illinois. — Hier beginnt heute ein auf zweiwöchige Dauer berechnetes Gastspiel der beliebten Soubrette Ethel Barrymore, die, von einer Frohmann'schen Gesellschaft unterstützt, in Clyde Fitch's Schwank „Captain Jinks“ auftreten wird. Frl. Barrymore spielt in diesem Stücke eine junge amerikanische Sängerin, die, aus Europa heimkehrend, wo sie große künstlerische Erfolge erzielt hat, in New York von drei jungen Lebemännern: Capt. Jinks, Lamartine und Von Vorkenberg, empfangen wird, die unter einander ein Wettrennen um die Hand der Diva veranstaltet haben. Es folgt nun die Veranschaulichung des Rennens, aus welchem, wie schon der Titel des Stückes besagt, der Capt. Jinks als Sieger hervorgeht.

Studebaker. — Als eine zweite Eleonore Duse wird in England Lena Ashwell gefeiert, eine noch junge Schauspielerin, welche heuer eine zweite Gastspielreise durch die Ver. Staaten macht und heute hier ein kurzes Gastspiel beginnt. Frl. Ashwell wird in dieser Woche als „Mrs. Dane“ in Henry Arthur Jones' packendem Schauspiel „Mrs. Dane's Defense“ auftreten, einem Stücke, das der Verfasser für sie geschrieben hat. Für die zweite Hälfte des Gastspieles steht „The Shulamite“ auf dem Spielplane, ein überaus eindrucksvolles Drama, dessen Handlung in der, jetzt leider nicht mehr bestehenden, Boeren-Republik spielt. Guy Standing, ein ebenso tüchtiger wie vielseitiger Schauspieler, hat in beiden Stücken die männliche Hauptpartie inne, im ersten die eines Richters, der außer seinen Gesetzbüchern nichts kennt und nichts kennen will, und in dem zweiten die eines jungen englischen Abenteurers, der vom Schicksal auf das einsame Gehöft eines nach patriarchalischer Weise lebenden Boeren verschlagen wird, um dort, halb wider Willen, mit verhängnißvollen Folgen den Hausfrieden des Patriarchen zu stören.

Chicago Opera House. — Unter dem Titel „Im Königsschloß“ wird hier eine dramatisirte Bearbeitung einer von Marion Crawfords spannendsten Erzählungen zur Aufführung gebracht. Die Handlung des Stückes spielt im königlichen Schlosse zu Madrid, und zwar um das Jahr 1570. Die neu für die ständige Gesellschaft des Theaters gewonnene sentimentale Liebhaberin, Frl. Eva Taylor, wird in der Rolle der „Donna Maria Dolores de Mendoza“ auftreten, Frl. Barriscale als „Prinzessin Eboli“, und Frl. Reimer als „Herzogin-Mutter Medina Sidonia.

Grand Opera House. — Ein sehr eindrucksvolles Stück ist „The Duel“, das Herr Otis Skinner sich aus dem Französischen hat bearbeiten lassen, und in welchem er als „Abbe Daniel“ eine sehr dankbare Rolle hat, die er meisterhaft zur Geltung zu bringen weiß. Bemerkenswerth ist auch die Leistung, welche der greise Chas. Walcott, trotz seiner Jahre noch immer in der Vollkraft künstlerischen Vermögens, in der Partie eines würdigen alten Geistlichen liefert. Die beiden anderen Hauptpartien des Stückes liegen in den Händen von Frl. Keith Wakeman und Frn. Walter Hitchcock.

New Theater. — Als verfrüht bezeichnet wird von leitenden Mitgliedern des Theatervereins, welcher diese Bühne unterstützt, die Meldung, daß er am Ende dieser Spielzeit seine Bemühungen, hier ein kleines dramatisches Muster-Institut zu schaffen, aufgeben und sein Lokal an einen Vaudeville-Unternehmer aus Detroit abtreten werde. Der fragliche Unternehmer, heißt es, habe allerdings ein Angebot auf den Pachtkontrakt gemacht, doch habe man dieses noch nicht angenommen, und es sei fraglich, ob man sich dazu verstehen werde. Auf alle Fälle werde die gegenwärtige Spielzeit in der ursprünglich geplanten Weise zu Ende gebracht werden. Auf dem Spielplan für diese Woche steht noch Victorien Sardou's „Dora“, worin Frl. Herne als Trägerin der Titelrolle wieder eine geradezu glänzende Leistung bietet. Für die nächste und übernächste Woche ist Ludwig Fuldas satirisches Lustspiel „Maskerade“ zur Aufführung angesetzt, das hier erst kürzlich von unserer deutschen Gesellschaft mit so gutem Erfolg gegeben worden ist.

Powers'. — Mehr der persönlichen Beliebtheit von Herrn Gillette, dem Schauspieler, als dem Werth seines neuesten Werkes „Clarice“ dürfte es zuzuschreiben sein, daß die Aufführungen dieses Stückes hier so gut besucht werden. Herr Gillette spielt in diesem Stücke einen wohlmeinenden Arzt, auf der Schattenseite der Vierziger, der sich, ohne es zu wissen, in sein Mündel verliebt hat und nur sehr allmälig die beglückende Entdeckung macht, daß die Kleine auch in ihn sterblich verliebt ist. Frl. Marie Doro, welche das Mündel „Clarice“ spielt, ist eine vortreffliche darstellerische Kraft.

Bush Temple. — Einen trefflichen Schwank von Chas. Hoyt, den dieser seinerzeit für seine Gattin, Caroline Miskell-Hoyt, geschrieben, hat die Leitung dieses Theaters für diese Woche zur Aufführung vorbereitet. Das Stück führt den Titel „A Contented Woman“ und schildert eine Wahlkampagne, welche dazu führt, daß eine junge Frau als Gegenkandidatin ihres eigenen Gatten zum Stadtoberhaupt gewählt wird. Der eheliche Friede wird wieder hergestellt, als es sich herausstellt, daß die siegreiche Kandidatin, weil zu jung, nicht wählbar ist, worauf sie zu Gunsten des Gatten aus der politischen Arena verschwindet. Frl. Henriette Browne wird die weibliche, Herr Farren die männliche Hauptpartie spielen.

Colonial. — Die Geschäftsführung dieses Schauspielhauses kündigt an, daß die gegenwärtig auf ihrem Spielplane stehende zugkräftige Operette „The Grand Mogul“ hier nur mehr zwei Wochen hindurch gegeben kann, weil sie für die Folgezeit bereits anderweitig versagt ist. Es ist anzunehmen, daß der Andrang zu den noch bevorstehenden Vorstellungen ein sehr starker werden wird.

Garrick. — Große Anziehungskraft übt hier das Singspiel „The Social Whirl“ aus, und die Direktion Schubert hat deshalb Versuche gemacht, die Serie der Aufführungen auszudehnen, hat aber damit keinen Erfolg gehabt. Ende dieses Monats kommt Frl. Virginia Harned nach dem Garrick-Theater, und zwar wird sie in dem Sardou'schen Lustspiele „Der Liebesbrief“ auftreten.

International. — Mit gutem Erfolg hat die Glickman'sche Gesellschaft sich an die Aufführung der Strauß'schen Operette „Der Zigeunerbaron“ gewagt, und dieses Stück wurde gestern, Sonntag, Abend noch einmal wiederholt. Im Laufe der Woche wird die Gesellschaft einige ihrer zugkräftigsten Dramen zur Aufführung bringen.

Howard's. — Wiederum ein Ausstattungsstück, und zwar ein überaus rührendes, zeigt hier die Direktion Howard an. Der Titel des Stückes lautet „The Fisherman's Daughter“, und man bekommt darin außer dem einsamen Fischerstrand die imposante Uferfront New Yorks und einen prächtigen Landsitz auf einer Insel Westindiens zu sehen. Einer der Akte spielt auf dem Deck eines Dampfers auf hoher See.

Spezielle Ankündigung!

Dr. Bartz's große Offerte für die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei mir vorsprachen, aber mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, habe ich auf spezielles Verlangen beschlossen, meine absolut kostenfreien Dienste allen Kranken für die nächsten dreißig Tage zur Verfügung zu stellen, und zwar bis sie geheilt sind. Während dieser Zeit werde ich jedem kranken und leidenden Bürger, der bei mir vorspricht, beweisen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode habe, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt.“

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. Januar vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit u. Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektriztät, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 25. Januar vorsprechen. Alle, welche später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern auch in der weiten Umgegend.

Leset was die Geheilten sagen:

Taube Leute, leset dies.

Frau Dorothy Weisman, 9400 Loomis Str., Chicago, sagt: „Seit den letzten 20 Jahren litt ich an Taubheit, die von Kataarh herrührte. Mit diesem schrecklichen Leiden war ein fortwährendes summendes Geräusch in meinen Ohren verbunden, so daß ich manchmal deswegen nicht schlafen konnte. In späteren Jahren kam noch Rheumatismus in meinen Füßen hinzu, und da ich befürchtete hilflos zu werden, begann ich Dr. Bartz's elektrische Behandlungen zu gebrauchen, und in weniger als einem Monat konnte ich zu meinem völligen Erstaunen gut hören, das Summen in meinen Ohren verschwand und die rheumatischen Schmerzen in meinen Füßen hörten auf. Ich kann gar nicht sagen wie glücklich ich bin.“

Magenleiden endlich überwunden.

Herr Nikolaus Frank von Hawthorne, Cook Co., Box 275, sagt: „Zwei Jahre lang hatte ich schrecklich am Magen zu leiden. Ich dokterte fortwährend, schließlich dachte ich daß ich nie wieder gesund werden würde, und ich glaubte wirklich daß ich Magenkrebs hätte. Als ich in Cleveland, Ohio, wohnte, studirten 3 Doktoren meinen Fall zu gleicher Zeit, aber sie halfen mir nicht. Wenn immer ich etwas aß hatte ich das Gefühl als ob ich Blei im Magen hätte, und kurz darauf stellten sich Gasblähungen ein. Ich kann alle die unangenehmen Symptome, die ich hatte, gar nicht beschreiben. Nachdem ich sozusagen alle Hoffnung aufgegeben hatte, hörte ich von Dr. Bartz's Erfolgen und beschloß seine Behandlung zu versuchen. Ich that es, und jetzt bin ich ein glücklicher Mann, denn ich habe endlich eine Heilung für mein Leiden gefunden.“

Fand schließlich Heilung.

Herr Henry Bruhn, Orchard Place, Cook Co., Illinois, sagt: „Jahrelang litt ich an Nerven-Erschöpfung und schwachem Rücken. Ich arbeitete thatsächlich nur für die Aerzte, und doch konnten sie mir nicht einmal Linderung verschaffen. Ich hatte sicherlich viel auszustehen, denn jeden Morgen war ich so müde und erschöpft, daß ich nur mit größter Anstrengung zu meiner Arbeit gehen konnte. Ich war völlig entmuthigt, und ich begann zu glauben daß für mich keine Hilfe mehr sei. Eines Tages las ich, was Dr. Bartz in Chicago für Andere that, und ich beschloß noch einen Versuch zu machen, und wie froh bin ich daß ich es gethan habe, denn jetzt stehe ich jeden Morgen frisch und munter wie ein Knabe auf, fähig zu jeder Arbeit. Mein Rücken, der mich früher so schmerzte, thut jetzt auch nicht mehr weh.“

Dr. N. B. BARTZ

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor).

84 Adams Str. (gegenüber The Fair) Chicago.

Office-Stunden: Täglich 9 bis 4. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. — Sonntags: 10 bis 12 Uhr Mittags.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barth, Fred, 64 J.; 859 N. Halsted Str.
Dietz, Alfred G., 1 J.; 117 Burling Str.
Endres, Ellen, 75 J.; 1975 Fillmore Str.
Hohen, Marie, 64 J.; 1096 N. 42. Ave.
Hueske, Adeline 1 J.; 1402 Ost 93. Str.
Hultmann, Norma, 2 J.; 32 Cleveland Ave.
Karsch, Gustav H., 23 J.; 882 Ballou Str.
Karsten, Ludwig, [illegible] J.; 8383 Halsted Str.
Kohler, Arthur, 19 J.; 2009 N. Seeley Ave.
Kuehl, Martha, 83 J.; 816 Melrose Str.
Schultz, Carl, 69 J.; 746 W. 12. Str.
Weber, Karoline, 84 J.; 1326 Waveland Ave.
Weidenfeld, Isaac, 84 J.; 4515 St. Lawrence Ave.
Wetzel, Maggie, 38 J.; 636 N. Halsted Str.
Zimmermann, David, 60 J.; 338 W. Adams Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

George W. gegen Josephine Simpson, Ehebruch; Bertha gegen George Beckerman, Verlassen; [illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Curtis Ave., [illegible] F. nördl. von 112. Str., Westfront, 37½ bei 138; Francis Beemster an Erik und Karolina Anderson, $3300.
Evans Ave., zwischen 43. und 44. Str., Westfront, 26 bei 125; E. A. Weed u. And. an Frederick W. Klein, $8000.
46. Str., Nordostecke St. Lawrence Ave., Südfront, 191 bei 123; Alex. A. Sample an Ralph G. George, $17,190.
46. Place, 189 F. östl. von Vincennes Ave., Nordfront, 25½ bei 129; Milo H. Wagar von Santa Monica, Cal., an Anna M. M. Mojack, $9000.
47. Str., Nordwestecke Langley Ave., Südfront, 67 bei 153; Alfred S. White an Chas. F. Grey, $16,750.
Indiana Ave., 150 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 25 bei 161; Ferdinand E. Aichermann an Mollie Bergmann, $10,000.
Jackson Ave., 198 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 125; H. K. Buell an Geo. Fitzpatrick, $3200.
Jefferson Ave., Nordostecke 71. Str., Westfront, 75 bei 161; J. Alonzo Seymour an Isabel Thompson, $5000.
Ontario Ave., 180 F. nördl. von 93. Str., Ostfront, 25 bei 130; Julius Krüger an Mathias Biegel, $3500.
Ellis Ave., 98 F. südl. von 65. Str., Westfront, 150 bei 125.77; Lee S. Ovitt an O. E. Meyer, $60,000.
Kimbark Ave., 150 F. südl. von 52. Str., Westfront, 50 bei 125; John Briggs an Emil Rudert, $25,000.
Carpenter Str., Südwestecke 69. Str., Ostfront, 100 bei 124; H. Apple u. And. an Andrew J. Apple, $2000.
51. Str., 70 F. westl. von Throop, Südfront, 25 bei 124; M. Fenton an Wm. Drennan, $2500.
W. 51. Str., 2052, 24 bei 125; Joseph Schon an Frank und Marie Janda, $4000.
Morgan Str., Nordostecke 65., Westfront, 48 bei 124; Nachlaß von A. H. Green an Jacob Arends, $2800.
Perry Ave., 249 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 32½ bei 184; J. L. Cole an Emilie Hefler, $4200.
Princeton Ave., zwischen 74. und 75. Str., Ostfront, 32 bei 127; W. K. White an Isabella Benson, $4400.
Princeton Ave., 228 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 33⅓ bei 127; J. Saviers an Della R. Dickerson, $7000.
79. Str., 84 F. westl. von Normal Ave., Nordfront, 44 bei 125; H. M. Knowles an Andrew O'Leary, $2450.
65. Place, Südwestecke Lowe Ave., Nordfront, 42½ bei 125.7; M. F. Hunt u. And., durch den M. in Ch., an Laura R. Leonard, $4250.
Pleasant Ave., 250 F. nördl. von 95. Str., Westfront, 50 bei 164; W. P. Gilliard an Marie Leenheer, $6500.
Winchester Ave., 198 F. südl. von 96. Str., Ostfront, 50 bei 180; L. S. Appelt an Emma J. Finan, $1150.
Ashland Ave., 169 F. nördl. von Haddon, Ostfront, 22 bei 130; J. Stuhlman an Isidore Miller, $4000.
Ayers Ave., zwischen 22. und 23. Str., Westfront, 25 bei 124; Nora M. Simons an Fred H. und Anna E. Karies, $3500.
Center Ave., 70 F. nördl. von Polk Str., Westfront, 30 bei 88; A. Karabelnick an Abe Ostrovsky, $4200.
Elburn Ave., 200 F. westl. von Throop Str., Südfront, 25 bei 103.9; Sam Rosow an Isaac und Becky Gellar, $3500.
Erie Str., 150 F. westl. von Dickerdike, Nordfront, 25 bei 125; J. Johanson an Michael Szelinski, $7750.
Fullerton Ave., 140 F. östl. von Humboldt Blvd., Südfront, 25 bei 125; Patrick Murrin an Lydia M. Dost, $8500.
Fulton Str., 24 F. westl. von Francisco Ave., Südfront, 25 bei 105; John W. Gauer an James und Hattie Tallin, $3600.
Harding Ave., 103 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 34 bei 125; John Jechort an Martin Bohantin und Gattin, $3900.
Homan Ave., 50 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 25 bei 124; Josef Vostry an Vaclav Tourek, $3600.
Dasselbe Eigenthum; V. Tourek an Anna Vostry, $3700.
Sangamon Str., 30 F. südl. von Taylor, Ostfront, 25 bei 100; J. Friedman an Simon Bloom, $3600.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Januar 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72—73c; Nr. 3, roth, 70—72c; Nr. 2, hart, 71—74c; Nr. 3, hart, 65—72c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 79—81c; Nr. 2, 75—79c; Nr. 3, 70—78c.

Mais, Nr. 3, 39½c; Nr. 3, weiß, 39½—39⅝c; Nr. 3, gelb, 39½c; Nr. 4, 37½—38½c.

Hafer, Nr. 2, 34½c; Nr. 2, weiß, 35½—36c; Nr. 3, 34c; Nr. 3, weiß, 34½—35c; Nr. 4, weiß, 33—34c; Standard, 35½—35¾c.

Mehl, Winter-Patents, $3.25—$3.40 das Faß; „Straights“, $3.10—$3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $2.20—$3.30; besondere Marken, $4.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; ditto, Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $10.50—$12.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, 71⅛c; Mai, 75⅝—75¾c; Juli, 75c.

Mais, Januar, 39c; Mai, 43c; Juli, 43½—43⅝c.

Hafer, Januar, 33⅝c; Mai, 35½—35⅝c; Juli, 33¼c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $9.25; Mai, $9.47½; Juli, $9.00—$9.52.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $16.00½; Mai, $16.00½; Juli, $16.30.

Rippchen, Januar, $8.77½; Mai, $9.02—$9.05; Juli, $9.15—$9.17.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11¾
Naphta	0.13½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.30—$7.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.90; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.65—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gewöhnliche bis gute Pökelwaare, $6.25—$6.50 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.52½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.55; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.35; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.35—$6.50; „Culls“, $3.00—$6.20.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.35; gute bis ausgesuchte „Yearlings“, $5.25—$6.60; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $7.25—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund	$	0.33
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys“, das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.25
Packwaare, frisch, das Pfund	0.19	—0.19½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.21	—0.23
„Firsts“, das Dutzend		0.23
„Extras“, das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.13	—0.13½
„Daisies“, das Pfund		0.13½
„Young America“, das Pfund		0.14
Limburger, das Pfund		0.10½
Brick, das Pfund		0.13
Schweizer, das Pfund	0.12½	—0.14

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs“, das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.07	—0.10½
„Springs“, das Pfund	0.10	—0.11
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.04	—0.05
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.22
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.07½
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.09½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—3.15
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Malagatrauben, das Faß	4.50	—7.00
Ananas, die Kiste	2.50	—3.50
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.00	—8.50
Erdbeeren, Florida, das Quart		0.65
Kraut, die Tonne	9.00	—30.00
Kopfsalat, das Faß	0.50	—3.00
Blattsalat, die Kiste	0.35	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.75	—4.25
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.50
Rosenkohl, das Quart	0.12½	—0.20
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.60
Spargel, das Dutzend		2.25
Zwiebeln, der Bushel	0.40	—0.57
Spinat, der Kübel		0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.65
Gurken, das Dutzend	0.75	—2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, ausgelesen	1.35	—1.36
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.42
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—2.50

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Decker's Blut Spezific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche. — Prof. DeVoli Vitalized Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Gas im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur zu haben in [illegible] Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 18ma,11j

25c ganzwoll. Damenstrümpfe, 11½c

Dienstag—500 Dutzend von schlichten und gerippten schweren reinwoll. Damenstrümpfe, echt schwarz, W'the bis zu 25c, Ausw. 11½c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Der Räumung-Verkauf von Kleiderstoffe-Restern ist ein glänzender Erfolg.

$1.25 bis $2.50 Kleiderstoffe. Tausende von Yards von Restern von feinen reinwollenen Broadcloths, Venetians, Coverts, Panamas, Storm Serges, Cheviots, Worsted Suitings, Scotch Suitings, Novelties, Plaids, Seide-und-Wolle und reinwollene Poplins, Eoliennes, Voiles, Taffetas und Veilings, usw., in schwarz und einer großen Varietät von Farben, 44 bis 54 Zoll breit, 2 bis 8 Yards Längen, außerordentliche Werthe zu dem Räumungs-Verkauf-Preis von, die Yard......... 45c

Rester von Cashmeres, Brilliantines und Serges, in Cream, schwarz und helle und dunkle Farben, in kurzen Längen bis zu 1 Yard, werth 25c und 35c von dem Stück, Räumungs-Verkauf-Preis, Yard.......... 5c

75c bis $1.25 Kleiderstoffe. Tausende von Yards von Restern von reinwollenen Suitings, Panama Tuch, Serges, Cheviots, Melrose Tuch, Poplins, schlichten und fancy Brilliantines, Henriettas, Nonnen-Schleierstoffe, Plaids, Checks, Stripes und Novelty Suitings, in schwarz und einem ganzen Assortiment von hellen und dunklen Farben, 36 bis 50 Zoll breit, 2 bis 8 Yard Längen, Räumungs-Verkauf Preis, Yard 33c

Rester von reinwollenen Suitings, Cheviots, Panama Tuch, Worsted Suitings, Cashmeres, u. s. w., in schwarz und allen Farben, kurze Längen bis zu 1 Yd., 36 bis 50 Zoll breit, werth 50c, Yard, 10c

Der Verkauf von Aberfoyle Mills 1907 Waschstoffen

übertrifft alle Erwartungen. Die Frau, welche die Absicht hatte, eines oder zwei Kleider zu kaufen, kaufte meistens vier und fünf, nachdem sie die Stoffe und die Preise gesehen hatte. Jede Yard gut, neu und frisch. Alles 1907 Muster und zu Preisen, die viel niedriger sind als irgenwo anders in Chicago.

50c hübsche 1907 Waschstoffe, 25c

Soie Radiant. Ein prachtvoller mittelschwerer waschbarer Stoff, schön Seide-„tinted", erhabener Cable Cord Efekt, in allen neuen 1907 Plaids, die jetzt so begehrt sind, in grau, rosa, mittel- und hellblau, grün, schwarz und weiß, Aliceblau und das immer moderne Tartan-Plaid — ein dauerhafter und zweckdienlicher Stoff für fancy Waists und Straßenkleider, überall zu 50c verkauft, per Yard..........

Soie Boucle. Ein mittelschwerer waschbarer Seide- und Linnen-Stoff, in gestreiften und karrirten Effekten, seidegestickte Tupfen- u. Splash-Efekte, und große Jacquard Muster, volle Auswahl von allen neuen 1907 Farben; sollten 50c kosten; Yard........

Bestickte Seide Zephyrs. Meistens in fein gestreiften und fancy karrirten Efekten. Besonders passend für Shirtwaist-Suits und fancy Waists. Ein hübscher, leichter Stoff in einer feinen Auswahl von 1907 Farben. Eine reguläre 50c Qualität, morgen, per Yard..........

Auswahl 25c Yard

Feine Seide Organdie. Schlichter Grund mit eingewebten hübschen Streifen und Karrirungen, in großen Floral-, Dresden- und Rosenmustern, in blau, rosa, Heliotrope etc., die gewöhnliche 29c Qualität, per Yard.......... 15c

Seide Mull. Feine Qualität, in rosa, Nile, Cream, schwarz, blau, weiß, roth, etc., viel begehrt für Abendkleider, Waists, und Gesellschaftskleider, speziell, per Yard.......... 10½c

Aberfoyle Mills 1907 Waschstoffe-Rester.

10 Kisten Fabrikrester, 32 Zoll breit, Aberfoyle Madras, in einfachen Farben, hübsch gestreift und karrirt, fancy Plaids und Jacquard Effekte, 2 bis 10 Yards lang. Seltene Gelegenheit, Hemdenmuster, Kleider- und Wrapperlängen und Kinderkleider einzukaufen. Vom Stück 19c werth, Yd....... 8½c

40zölliges India Linon und Victoria Lawn, alles feinere Sorten, Fabrikrester, werth bis zu 12½c, per Yard.............. 6½c

10,000 Yards feines weißes getupftes Kleider-Swiß, kleine, mittlere und große Tupfen, Rester von 25c u. 29c-Sorten, Yard.. 12½c

Der polnische Schulstreik.

Der Regierungsstandpunkt.

(Korr. der Frankfurter Zeitung).

Posen, im Dezember.

Zum Studium der durch den Schulstreik der polnischen Kinder besonders kritisch gewordenen Verhältnisse hierher entsandt, habe ich mir es zur Aufgabe gemacht, zunächst die Darlegungen, die mir in den verschiedenen Lagern zutheil werden, ohne jede eigene Reflexion und Retouche möglichst getreu wiederzugeben. Ich beginne mit dem Bericht über eine Unterredung, die mir eine leitende Persönlichkeit bewilligt hat. Die den hier vertretenen Ansichten entgegenstehenden polnischen Auffassungen werden in späteren Artikeln wiedergegeben werden.

„Es betheiligen sich," begann mein Gewährsmann, „gegenwärtig die Schüler von 733 Schulen in der Provinz Posen an dem Streik. Die höchste Ziffer, die wir zu verzeichnen hatten, betrug 46,868 Schüler; sie ist seitdem zurückgegangen auf 41,087 und nach dem heutigen Ausweise um weitere 104. Es ist möglich, daß infolge der nun einsetzenden Wahlagitation und der damit verbundenen stärkeren nationalen Erregung die Ziffern noch einmal anschwellen; auf die Dauer aber verfehlen unsere Gegenmaßregeln doch nicht ihren Eindruck, und wenn die Polen erst erkannt haben werden, daß sie sich in Bezug auf die Art unserer Abwehr verrechnet haben, werden sie die Geschichte selber langweilig finden und zur Ordnung zurückkehren. Die geheimen Leiter der Bewegung hatten gehofft, daß wir uns zu drakonischen Maßregeln verleiten lassen würden, aus denen sich dann vor der Welt Kapital schlagen lassen würde gegen preußische Barbarei. Aber wir haben in Wreschen etwas gelernt und haben die strengsten Weisungen ausgegeben, daß kein Kind wegen der Verweigerung einer Antwort mißhandelt werden dürfe, und unsere Lehrer, die sich in der schwierigen Situation musterhaft benehmen, handeln auch darnach. Die einzige Strafe für den Ungehorsam besteht im Nachsitzen und bei den Kindern der obersten Klasse, die demnächst als reif aus der Schule entlassen würden, in der Androhung, daß sie ein weiteres Jahr in der Schule verbleiben müßten. Namentlich diese Androhung hat sich schon jetzt als sehr wirksam erwiesen. Des weiteren können die Gemeinden finanziell betroffen werden, und Staatsdiener, deren Kinder sich dem Streik angeschlossen haben, werden vor die Wahl gestellt, aus dem Staatsdienst auszuscheiden oder ihre Kinder zur Ordnung zurückzuführen. Wir dulden ferner in unseren Gymnasien und Realschulen keine Schüler, deren Geschwister in den Volksschulen an dem Streik theilnehmen. Ich füge gleich hinzu, daß ursprünglich der Streik auch für die höheren Schulen geplant war, wo der Religionsunterricht immer nur in deutscher Sprache ertheilt wurde. Das haben sich die Führer aber doch bald anders überlegt, da sie wußten, daß unbarmherzig jeder Streikende aus allen höheren Schulen für immer ausgewiesen worden wäre; und hier, wo der materielle Nachtheil allzusehr in's Gewicht gefallen wäre, schwiegen auch die religiösen Bedenken, die gegen den Religionsunterricht in einer „fremden" Sprache angeblich sprechen.

Es ist aber nur eitel Wind um diese religiösen Bedenken. Die bindenden Beschlüsse des Tridentinischen Konzils enthalten nirgends das Wort Muttersprache; sie verlangen nur, daß der Religionsunterricht, um verständlich zu sein, im Gegensatz zu dem früheren Drill im unverständlichen Latein, nunmehr in der Volkssprache zu erfolgen habe. Wir aber ertheilen den Religionsunterricht wirklich nur da in deutscher Sprache, wo die Kinder des Deutschen soweit mächtig sind, daß ihnen die Bewältigung des Lehrstoffs keinerlei Schwierigkeiten macht. Trotzdem streiken selbst hier in Posen, wo jedes Kind von Haus aus Deutsch versteht, die polnischen Schulkinder.

Die Bewegung ist auch nicht religiösen, sondern rein politischen Charakters. Wohl steht die polnische Geistlichkeit dahinter, aber auch diese Geistlichkeit empfindet nicht religiös, sondern nur national. Die deutschen Katholiken, deren wir in der Provinz Posen doch auch 135,000 haben, werden nur als Katholiken zweiter Klasse anerkannt. Zur Beerdigung des Erzbischofs Stablewski erhielten die deutschen katholischen Vereine nicht einmal eine Einladung, und kein deutsches Wort wurde gesprochen, während der armenische Erzbischof Theodorowicz aus Lemberg wie ein nationaler Gast gefeiert wurde und bei dem Bischof Likowski wohnte.

Der Streik ist keineswegs von uns durch irgend eine Maßregel herausgefordert worden. Die Verfügung, laut welcher der Religionsunterricht auf den mittleren und oberen Stufen der Volksschulen deutsch zu ertheilen sei, besteht schon seit 1873 und ist überall, wo es möglich war, durchgeführt worden, ohne daß damals ein Streik erfolgt wäre. Es ist auch rein zufällig, daß der Ausbruch des Streiks nun mit dem Versuche zusammenfällt, auch in den unteren Klassen, wo die Schüler des Deutschen mächtig sind, Religion in deutscher Sprache zu unterrichten. In Wahrheit ist der Streik eine Nachwirkung der erfolgreichen Schülerstreiks in Russisch-Polen und so eine Art Probemobilisirung für alle Fälle. Die Allpolen versuchten einmal, wie weit sie ihre Leute in der Hand haben, und was sie gegen den preußischen Staat unternehmen können. Es ist also eine politisch nationale Kraftprobe. Davor konnten und werden wir nicht kapituliren. Es sind nur die Eltern und die Kinder zu bedauern, die sich für die politischen Zwecke anderer mißbrauchen lassen. Denn den Nachtheil werden unter allen Umständen in erster Linie die Kinder haben, bei denen jedes Autoritätsgefühl, ja die ganze moralische Grundlage erschüttert wird, und dann gewiß die Eltern, die ja bald merken werden, wohin die Vernichtung des kindlichen Gehorsams führt. Was soll man aber zu einer Bewegung sagen, die davon ausgeht, daß der Religionsunterricht in einer fremden Sprache der religiös moralischen Vertiefung entbehre, und die damit beginnt, die Grundlage aller Religion und Moral, den kindlichen Gehorsam zu erschüttern?

Es wird natürlich mit allen möglichen Lügen im Ausland gegen uns gearbeitet. So wird behauptet, jene Lehrer, die melden konnten, daß in ihren Klassen der Religionsunterricht bereits deutsch ertheilt werden könne, erhielten außer der Ostmarkenzulage noch eine besondere von 100 Mk. Es soll damit die ganze Angelegenheit zu einer kleinen Korruptionsaffäre gestempelt werden. Davon ist kein Wort wahr. Es gibt außer der Ostmarkenzulage keine besondere Zulage. Dann erzählt die polnische Presse von unausgesetzten Greuelthaten der Lehrer und Behörden. Kein Wort wahr. Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht solche hetzerischen Angaben berichtigen müßten. Wir sind keine Herodesse und Barbaren, wir thun nur ohne überflüssige Härte unsere Pflicht, indem wir einen polnisch-nationalen Vorstoß abwehren, der besonders raffinirt ausgeheckt war, aber nur den Anfang bilden sollte zur stetigen Zurückdrängung des Deutschthums und des preußischen Staates. Wir haben den Konflikt nicht gesucht, er ist uns aufgezwungen worden.

Ob wir in der Abwehr noch weiter gehen und insbesondere, wie Sie fragen, den religiösen Unterricht aus der Staatsschule entfernen wollen, darauf bin ich nicht berechtigt, Ihnen zu antworten. Wir können aber auch nicht den Frieden anbieten oder ihn unter den Bedingungen akzeptiren, die von den Polen als genügend angesehen würden. Denn das Wesentliche dieser Forderungen ist die nationale Autonomie, der Zustand wie er in Oesterreich, in Galizien ist. Mit dem Wesen des preußischen Staates ließe sich ein solcher Zustand absolut nicht vereinigen, und wie es den Deutschen dabei ginge, brauche ich gar nicht erst zu erwähnen. Der Pole begnügt sich nicht damit, in Frieden leben zu können, er will vor allem herrschen. Das ersehen wir am besten aus dem Verhalten der polnischen Oberkirchenbehörden gegen ihre eigenen Glaubensgenossen, die deutschen Katholiken. Wir haben die größten Schwierigkeiten, wenn wir irgendwo für eine deutsche Gemeinde eine bessere kirchliche Versorgung fordern. Der Deutsche wird vernachlässigt, ja er wird langsam auf dem sehr viel gangbareren kirchlichen Wege polonisirt. Sie haben hier ganze Gemeinden deutscher Einwanderer, die sogen. Bamberger, an denen nur noch die Namen deutsch sind. Alles übrige ist polnisch und zwar fanatisch polnisch. Wir schmeicheln uns auch gar nicht, daß wir je germanisiren könnten. Alles was wir der Provinz kulturell und wirthschaftlich zuführen— und es wird sehr viel gethan — kommt ebenso den Polen wie den Deutschen zu Gut, und wenn die Sonne hier scheint, bescheint sie immer auf zwei Polen nur einen Deutschen. Aber wir wollen den deutschen Besitz behaupten und ein Gebiet, in das wir soviel Gut und Blut gesteckt haben, nicht dem polnischen Nationalismus ausliefern, der alles Deutsche in kurzer Zeit zerstampft haben würde. Es ist ein nationaler Kampfboden, der mit Wachsamkeit vertheidigt werden muß. Solange wir geglaubt hatten, daß wir durch Duldsamkeit und Verträglichkeit ein friedliches Verhältniß herstellen u. den national-polnischen Fanatismus abdämpfen könnten, sind wir stetig zurückgegangen, und wir haben Sprachengesetze erst gemacht, als wir sahen, daß wir uns unbedingt unserer Haut wehren müssen. Jetzt kann natürlich von der Ernennung eines polnischen Erzbischofs nach solchen Erfahrungen nicht mehr die Rede sein.

Ich weiß, im Westen macht man gern das steife ostdeutsche Beamtenthum für den Mißerfolg jeder Versöhnungspolitik verantwortlich. Ja, ist denn dem umgänglicheren Westen gelungen, seine politischen Enklaven aufzusaugen und zu assimiliren? Sie haben dort genau die gleichen nationalen Gegensätze. Im übrigen stimmt der Vorwurf der Steifheit und Sprödigkeit für unser Beamtenthum nicht. Wir suchen uns die Leute gut aus, die wir auf diesem schwierigen Boden verwenden und machen ihnen Höflichkeit und Umgänglichkeit zur Pflicht. Es wird uns auch besonderer Kastengeist vorgeworfen. Davon kann gar keine Rede sein. Es ist wie in jeder deutschen Regierungsstadt. Die Beamten sondern sich ein wenig ab, aber nicht aus Kastendünkel, sondern einfach, weil sie die Mittel nicht haben, an dem gesellschaftlichen Leben der nicht beamteten Oberklassen theilzunehmen. Die Spitzen machen gewiß keinen Unterschied im Verkehr, und da hier beispielsweise der Kaufmannsstand fast ausschließlich jüdisch ist, bestehen die besten gesellschaftlichen Beziehungen zwischen den hervorragenden jüdischen Familien und den obersten Amtskreisen. Freilich können wir nicht, wie die Polen alle Klassen und Berufe in einem nationalen Feuer zusammenschweißen. Dazu eignet sich der sprödere Deutsche überhaupt nicht, aber wir thun, was wir können und geben insbesondere von oben das gute Beispiel.

Augenblicklich haben war es, das wiederhole ich, mit einem national-polnischen Vorstoß zu thun, mit einer wohlorganisirten Kampagne gegen den preußischen Staat, und der Heidenlärm über Unterdrückung ist nur ein strategisches Manöver, um dem Angegriffenen noch die öffentliche Meinung der Kulturwelt in den Rücken zu schicken. Dazu kommt noch die komödiantische Inszenirung aller polnischen Aktionen — die Priester lesen Messen für das Seelenheil der gequälten Kinder, notabene Messen, für die sie sich von denselben Kindern besonders bezahlen lassen und dem Erzbischof Theodorowicz hat man ein Märtyrermädchen vorgeführt, das sich ihm zu Füßen werfen mußte — wer lange hier lebt, wird gegen derlei Kunststücke der geistlichen Regie abgestumpft. Seit dem Jahre 1863 aber hatten wir kein solches einheitliches Vorgehen der gesammten Geistlichkeit mehr. Vielleicht schien ihr der Moment der russischen Niederlagen günstig, vielleicht rechnete sie mit der angeblichen Isolirung Deutschlands und dem englisch-französischen Zweibund; irgend eine scheinbar günstige Konjunktur muß den Anstoß gegeben haben zu der Bewegung, deren letzte Ziele natürlich nicht eingestanden werden. Wir bleiben demgegenüber in der Defensive, handeln gelassen und gewissenhaft und ohne sanguinische Hoffnungen. Aber an die Wand drücken lassen wir uns denn doch nicht, und wo wir sind, da bleiben wir. Vorläufig warten wir das Weitere ruhig ab und hüten uns, Oel in's Feuer zu gießen. Aber wir können es sehr lange aushalten, und unsere Verwaltungsmittel sind noch lange nicht erschöpft. Der preußische Staat kapitulirt nicht und weicht nicht von seinem Prinzipe ab, daß er herrscht, wo er besteht. Wenn die Polen aber ehrlich sein wollten, müßten sie zugestehen, wie unendlich viel sie uns verdanken. Nur bei uns haben sie arbeiten gelernt und einen Mittelstand gebildet, der ihnen sonst durchaus gefehlt hat, der uns allerdings nun auch die größten Schwierigkeiten macht. Denn die Bauern und das niedere Volk wären nie auf die Idee gekommen, hätten natürlich auch gar nicht die Mittel gehabt, einen derartigen raffinirten Kinderfeldzug zu organisiren. Den macht der Klerus mit Hilfe des neuen Mittelstandes, der mit uns überhaupt keinen Frieden haben und das Volk in dem Fieberzustand der Bereitschaft erhalten will für alles, was das Schicksal bringen kann. Der Staat kann trotz alledem nur fortfahren, soviel Kultur als möglich in's Land zu bringen und die Ordnung zu wahren. Wir drangsaliren niemanden und machen keine Märtyrer, aber der Herausforderung setzen wir Unerschütterlichkeit entgegen und jene Ruhe der Beharrlichkeit, an der jedes Raffinement schließlich zu Schanden wird. Es bleibt meine Ueberzeugung, daß insbesondere der jetzige Schulstreik abflauen wird, sobald die Theilnehmer merken, daß zu heroischen Posen ihnen gar keine Gelegenheit gegeben wird, daß aber empfindliche Nachtheile für jeden eintreten, der sich nicht in Bälde in die legale Ordnung fügt."

Die Reine Droguen Kommissäre

bestehen darauf, daß alle Arzneien gemäß den Bestimmungen des Reine Nahrung und Droguen Gesetzes vom 30. Juni 1906 hergestellt werden, und wir garantiren, daß solches bei dem Bitters der Fall ist. Dies beweist seine Vorzüge. Wenn Ihr nie

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

versucht habt, so thut es heute. Es heilt stets Unverdaulichkeit, schlechten Appetit, Dyspepsie, Erkältungen oder weibliche Leiden. Holt Euch ein Exemplar unseres 1907 Kalenders von irgend einem Apotheker oder Händler.

$2.50 Uhren 1.29

Ein großartiges Assortiment von Bronze, French Gray und Ormulo Gold Standuhren.

Räumung des Feiertags-Lagers, — alle mit garantirtem Werk.

positive $2.50 Werthe, in diesem Verkauf nur, 1.29

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VANBUREN STREETS

Droguen, Toilets

Dr. Graves' Zahnpulver,	8c
Woodbury's Gesichts Cream oder Seife,	10c
Ideal Haarbürsten, $1 Werth, jetzt	65c
Pozzoni's Medicated Gesichtspuder zu	28c
Mme. Yale's $1 Präparationen, speziell,	57c
2-Quart Fountain Syringe, $1 Werth, zu	39c
2-Grain Chininpillen, 25c Werth, 100 für	17c
DeLacy's Haar Restorer, $1.00 Größe für	49c
Father John's Medizin, 50c Größe, nur	29c
Beef, Iron und Wein, 75c Werthe, nur	29c
Orangeine, $1.00-Größe, niedriger Preis,	49c
White's Vaucaire Galega Büste Developer, $1.00 Größe, zu	40c

Doppelte Stamps Dienstag, den ganzen Tag

Januar-Verkauf von Muslin-Unterzeug

Gowns.

Gowns, feines Muslin, tucked oder Embroidery- und Spitzen-garnirt, 25c
Gowns, Embroidery, Hohlsaum oder Cluster Tucks, hoher u. niedriger Hals, 49c
Gowns, garnirt mit Spitzen oder Embroidery, hoher od. niedr. Hals, wth. $1, 75c

Beinkleider

Hosen, Umbrella Facon, breite Ruffle, Spitzen und Embroidery, sehr weit, 10c
Hosen, aus gutem Muslin, breite Ruffle aus Spitzeneinsatz und mit breitem Saum, zu 25c
Hosen, aus Nainsook und Cambric, breite Ruffle aus Hohlsaum u. Spitze, 48c

Chemise.

Extra lange Chemise, mit breiter Ruffle aus Lawn, Cluster Tuck garnirt, Yoke aus Embroidery und Spitze, zu 49c
Unser „Special" Chemise, zartes Lawn, — „Marquise" Facon, Reihen von Spitzeneinsätzen, Band durch die Waist, 98c

Korset-Covers.

Korset-Covers, franz. Facon, lose oder enganschließend, mit Spitze und Band garnirt, 25c Werthe, zu 10c
Korset-Covers, feines Cambric, frz. Facon, mit Spitzen u. Embroidery garn., 25c
Unsere „Special" Korset-Covers, garnirt mit Reihen von Spitzeneinsatz, Embroidery und Band, zu 49c

Unterröcke.

Unterröcke, gut gemacht, garnirt mit Ruffles und Tucks, 49c
Umbrella-Unterröcke, 2 Reihen Spitzeneinsatz, Spitzenruffle, Staubruffle, 55c
Umbrella-Unterröcke, Embroidery- u. Spitzen-garnirt, Staubruffle, wth. $1, 75c

Seidene Unterröcke.

Reinseidene Taffeta-Unterröcke, Umbrella-Facon, Seideruffle-Unterlage, andere mit Bändern, morgen zu 3.50
Oelgekochte Taffeta Unteröcke, Accordion plaited, extra schwere Seide, 5.00

Hübsche Dressing Sacques.

Lawn Dressing Sacques, Kimono-Facon, weite Aermel, farbige Borten, zu 17c
„Nachtigall" Facon Sacques, in feinen persischen Mustern, Shell-gesteppt, speziell zu 25c

Muslin-Unterzeug für Kinder.

Kinderhosen, gemacht aus Pride of the West Muslin, breite Ruffle, andere hohlgesäumt, gute Knopflöcher, andere mit Spitzen besetzt, 5c
Flannelette Kleider, mit breitem Yoke, garnirt mit Braid, 17c
Weiße Kleider, tucked Yoke, Größen 1 bis 4 J., speziell, 29c
Weiße Kleider, schön garnirt mit Embroidery, speziell zu 49c.
Gowns, Hubbard Facon, sehr hübsch garnirt, zu 25c
Unterröcke, Umbrella-Facon, große Ruffle, zu 10c

Kleiderstoffe, schwarze, farbige

Noch mehr von dem großen 100,000 Yard Einkauf. Wirklich unvergleichliche Bargains.

Schwarze reinwoll. Kleiderstoffe, 36 bis 48 Zoll breit, 50c, 59c, 65c und 69c-Qualitäten, per Yard 18c
Schwarze reinwoll. Kleiderstoffe, 44 bis 52 Zoll breit, 75c, 89c und $1 Qualitäten, per Yard zu 36c
Schwarze reinwoll. Kleiderstoffe, 48 bis 54 Zoll breit, $1.25, $1.35 und $1.50 Qualitäten, per Yard zu 45c
Schwarze reinwoll. Kleiderstoffe, 50 bis 56 Zoll breit, $1.59 und $2 Qualitäten, per Yard zu 54c

Die obigen Gewebe umfassen

Granite Suiting, Bontonne Voile, Seide und Wolle Poinctelle Eolienne, Melrose, Panne Tuch, Worsted Canvas, Mohairs, Canvas Voile, Seide u. Wolle Crepe, Roxanna Tuch, Twine Cloth Etamine, Crepe de Paris, Craft Suiting, Sharkskin Tuch.

Farbige Kleiderstoffe.

10,000 Yards 36- bis 42-zöll. reinwoll. Suiting, 50c und 75c Qualitäten, zu 28c
200 Stücke 48- bis 56-zöll. hochfeine Kleiderstoffe, $1 u. $1.50 Qualitäten, zu 39c
20 Stücke 54-zöll. reiche Mäntelstoffe, $1.69 Qualität, großer Bargain zu 58c
75 Stücke 36- bis 42-zöll. Cream Batiste u. Mohair, die 59c Qualität, zu, Yard, 29c
50 Stücke 52—56-zöll. hochfeine Novelty Worsted, $1.50—$2 Qualitäten, Yd. 95c

Spitzen, Stickereien

Großer Verkauf von Stickerei-Muster-Streifen, 4½ bis 6 Yards im Stück, die feinsten handgemacht. Swiß, Nainsook und Cambric Stickereien, exquisiten Insertions, Beadings, breite Bands u. breite Flouncings, zu zu großer Preis-Ersparniß, 5 Partien zu sensationellen Preisen, 19c, 15c, 10c, 7½c und 5c

Allover Stickereien. 22 und 45 Zoll breit, hübsche Muster in neuen Openwork Entwürfen, — drei riesige Partieen und jedes einzelne Stück ist ein spezieller Werth:

75c Sorte, 49c. $1.25 Sorte, 79c. $2.25 Sorte, 98c.

Korset-Bezüge-Stickereien zum halben Preis. Volle 18 Zoll breit, Cambric und Nainsook, hübsche neue Muster, mit einer oder zwei Reihen Beading Top.

35c Werth 19c. 50c Werth 29c. 75c Werth 39c.

Allover Muster-Spitzen, — 4½ Yd. Stücke von feinem weißen od. Cream orient. Spitzen, hübsche neue Muster, 75c- bis $1.50-Werthe, 49c

42zöll. Allover Spitzen, ungefähr 50 St., in populären Imitat. weiß. Irish Allover Spitzen, wth. 75c u. $1.25, spez. zu 39c

Zusammengehörige Sets der allerfeinsten Swiß und Nainsook Stickereien, von der schmalen Kante bis zum breiten Flounce, mit Einsätzen, Bands, Skirtings und Allover dazu passend, vollständige Muster-Partie von einem St. Gall Fabrikanten, zu Preisen markirt, die Euch in jedem Falle eine Ersparniß von mehr als der Hälfte sichern, von 1.98 bis 7c

Market und Grocery

Fancy Breakfast Speck, 4 bis 5 Pfd.-Streifen, 14½c

Native Beef Pot Roast, Pfund, 7½c
Native Beef zum Kochen, Pfund, 5½c
Feines Corned Beef, das Pfund zu 6c

Pillsbury's XXXX, Washburn oder Ceresota Mehl, ¼-Brl. Sack, speziell für Dienstag zu 1.23.

Feiner granulirt. Zucker, 20 Pfd. zu	95c	Swifts od Brauns Butterine, 5 Pfd.,	75c
Kirk's American Fam. Seife, 10 Stücke,	39c	Lowneys Premium Chokolade, Pfd.,	30c
Reiner gemahlen. schwarzer Pfeffer — ½-Pfd. Büchse	17c	Swifts Cr'm Laundry Seife, 10 Stücke,	35c
Old Mission Calif. Oel, große Fl.	75c	Sliced Pfirsiche, in schwerem Syrup, B.	25c
F'cy Santa Clara Zwetschen, 7 Pf. 50c; Pf.	8c	Graham od. Oatmeal Crack., 3 Pack.,	25c
Fancy Tafelsyrup, Gallonen-Kanne,	42c	Quaker oder Mother Rolled Oats, drei Packete,	25c
Pentwater Fancy Zuckerkorn, Dz. 1.15; B.	10c	Wool, Fairy oder Ivory Seife, 5 Stücke,	21c
Lee's od. Pratt's Eiermacher, per Packet,	25c	Fairbank's Santa Claus Seife, 10 Stücke,	32c

Verkauf von emaillirten Waaren

5-Qt. Kaffeekanne, Stück,	18c
2½-Qt. Einmachkessel,	9c
8-Qt. Berlin Kessel,	12c
6-Qt. Berlin Kessel,	19c
8-Qt. Berlin Kessel,	23c
8-Qt. Berlin Saucepfanne,	12c
Nr. 8 Theekessel,	25c
Nr. 8 Kaffeekocher,	25c
2½-Qt. Saucepfanne, zu nur	9c
4-Qt. Saucepfannen, jetzt nur	12c
10-Qt. Wassereimer,	25c
2-Qt. Milch- od. Reiskocher für	25c
5-Q. tiefe Pud'g Pan	10c
2-Qt. Buckets m. Deckel, Stück,	9c
9-zöll. Pieteller,	5c
Zwölfzöll. längliche Schmorpfannen, stark u. gut gemacht,	15c

Das Haus des Exarchen in Konstantinopel.

Viele Vergnügungsreisende kennen das Haus des internationalen Club de Constantinople neben dem Pera Palace Hotel. Von Jahr zu Jahr erneuert der Klub seinen Miethvertrag, obwohl schon vor zwölf Jahren ein Irade des Sultans ergangen ist, wonach der Exarch, das Oberhaupt der bulgarischen Kirche auf der Balkanhalbinsel, dies Haus von seinem bisherigen Eigenthümer käuflich erwerben darf. Solche Fragen unterliegen hier nämlich der Genehmigung des Sultans. Eigenmächtig dürfen die Oberhäupter der christlichen Kirchen der Raja weder Konstantinopel verlassen, noch in der Stadt selbst ihren Wohnsitz ändern. Die Behandlung dieser Frage durch die Türken ist typisch. Der Sultan gestattet den Kauf und die Verlegung des Wohnsitzes durch ein Irade. Damit ist noch gar nichts erledigt, denn nun kommen die Pforte, der Großwesir, und handeln so, wie sie denken, daß es den Beifall des Sultans haben wird. So entstehen dann die ungeahnten und oft unüberwindlichen Schwierigkeiten. Man findet plötzlich, daß das Haus mit Hof und Garten ganz unrechtmäßig auf dem Boden eines früheren mohammedanischen Friedhofes oder wenigstens in der Nähe errichtet ist, also überhaupt nicht Daseinsrecht hat. Aber da es einem Fremden gehört, in diesem Falle einem der beiden Geldmänner, wegen deren Forderungen vor einigen Jahren die französische Flotte Mytilene als Pfand besetzt hatte, so kann man es nicht einreißen. Uebrigens stehen neben, vor und hinter dem Hause andere, denen gar keine Schwierigkeiten gemacht werden. Regeln gibt es in der Türkei überhaupt nicht, die Verwaltungsgrammatik kennt nur Ausnahmen. Der Klub befindet sich auf dem verbotenen Boden und in dem verkauften Hause inzwischen ganz wohl und hat neue Tapeten anbringen lassen. Der Exarch hat das Haus nämlich wirklich gekauft, für 600,000 Franken und unter Zahlung eines ganz beträchtlichen Angeldes.

Man kann begreifen, daß Seine Glückseligkeit Alles, was es an christlichen Tugenden der Geduld und des Verzeihens gibt, zusammenkratzen muß, um den Türken nicht grob zu werden. Seit Jahren spielt nun dieser Streit um das Haus. Unentwegt versichern die Türken, daß das Irade natürlich in Kraft sei, daß der Exarch, den Gott erhalten möge, natürlich sein Haus beziehen werde, daß aber noch einige Nachforschungen in alten Plänen und Akten nöthig seien und daß man dann einen günstigen Augenblick wahrnehmen werde. Alte türkische Akten! Melancholisch schiebt der Schreiber in der türkischen Kanzlei einen Haufen Papiere nach dem andern in die Aktenbeutel; Tische gibt es nicht, Schränke, in denen die Papiere leicht auffindbar geordnet sind, gehören zu den Seltenheiten. Die zuständige türkische Behörde, das Stadtamt von Pera, liefert dem früheren Besitzer nun einmal den Besitzschein für den Käufer nicht aus. Inzwischen wohnt der Exarch weiter in Ortaköi, einem Vorort der Stadt, wo er, seitdem die Kanzleien des Exarchats vor einigen Jahren auf noch nicht aufgeklärte Weise abbrannten, als Einsiedler leben muß und seinen neuen in Pera eingerichteten Kanzleien, sowie dem Verkehr mit Einheimischen und Fremden ferner bleiben, als es seinem Wunsch entspricht. Nunmehr hat der Großwesir, der dem Exarchat nicht feindselig gegenübersteht, wiederum die Versicherung gegeben, daß nächstens das Haus bezogen werden könne. Aber im besten Falle wird auch das langsam gehen, und die starken wilden Hundevölker der Gegend, die jetzt bei den Abfällen des Klubhauses ein Schlaraffenleben führen, brauchen noch nicht an Auswanderung zu denken.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

— Etwas zu spät. — Hausfrau (Morgens): Anna, gehen Sie auf den Markt, und kaufen Sie einen Hasen, aber einen jungen, keinen alten, zähen; wissen Sie denn, woran man bemerkt, ob ein Hase jung oder alt ist?—Anna: O, freilich, gnädige Frau. (Geht.) — Hausfrau (nach dem Mittagessen): Aber, Anna, das war ja eine wahre Qual, dieses zähe alte Thier zu essen.— Und heute Morgen sagten Sie doch, Sie kennen das auseinander? Woran merken Sie es denn? — Anna: Ganz einfach; alte Hasen bleiben zähe beim Braten, während junge weich und mürbe werden.

— Im Zweifel.—Richter: „Sie haben bei Ihrer Verhaftung dem Schutzmann Widerstand geleistet!" — Angeklagter: „Ich war eben der Meinung, 's könnt' ein falscher Schutzmann sein!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher